

P.R.I.S.M.A.

Risikowahrnehmung und  
Nachhaltigkeit  
in den Bergen der  
Alpe-Adria-Region

Untersuchungsbericht

Istituto Omnicomprensivo Ingeborg Bachmann - Tarvisio

Dott.ssa Anna Comini

Dicembre 2010

## **Inhaltsverzeichnis**

Präsentation des Interreg-Programms .....	4
Einführung .....	7

## **Kapitel I**

<b>Die Risikowahrnehmung</b> .....	9
1.1 Was ist ein Risiko? .....	9
1.2 Welches Risiko wird als annehmbar betrachtet? .....	9
1.3 Zu welchen Problemen kann eine falsche Risikowahrnehmung führen? .....	9
1.4 Objektives und subjektives Risiko .....	10
1.5 Natürliche Risiken	
1.5.1 Das Erdbebenrisiko .....	12
1.5.2 Das hydrogeologische Risiko .....	12
1.5.3 Das Waldbrandrisiko .....	13
1.5.4 Das Lawinenrisiko .....	13
1.6 Bestehende Studien über natürliche Risiken .....	14

## **Kapitel II**

<b>Die Studie</b> .....	18
2.1 Präsentation der Studie .....	18
2.2 Methode	
2.2.1 Teilnehmer .....	18
2.2.2 Material und Verfahren .....	18
2.3 Ergebnisse	
2.3.1 Teilnehmer .....	19
2.3.2 Vertrautheit .....	20
2.3.3 Wissen .....	24
2.3.4. Risikowahrnehmung .....	29
2.3.5 Verhaltensweisen .....	39
2.3.6 Prävention .....	42
Schlussfolgerungen .....	45

<b>Anhang</b> .....	46
---------------------	----

Bibliographie .....	95
---------------------	----

## **Präsentation des Programms zur grenzüberschreitenden Kooperation Interreg IV Italien – Austria 2007-2013**

### **Das Programm**

Das Programm zur grenzüberschreitenden Kooperation Interreg IV Italien-Österreich ist Teil der Programme zur Kooperation europäischer Länder für den Zeitraum 2007-2013. Das vom Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) und öffentlichen Beiträgen der Länder finanzierte Programm fördert „die ausgewogene, nachhaltige und dauerhafte Entwicklung und eine harmonische Integration des Gebiets im Grenzbereich zwischen Italien und Österreich, welches von natürlichen und administrativen Barrieren geprägt ist. Dies soll in einem möglichst breiten territorialen Kontext erfolgen, um die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Region und der in ihr lebenden Menschen zu stärken.

### **Kooperationsgebiet**

Das Kooperationsgebiet umfasst 6 Regionen in Italien und Österreich: Die Autonome Provinz Bozen-Südtirol, Teile der Region Veneto und der Autonomen Region Friaul-Julisch-Venetien und die österreichischen Bundesländer Kärnten, Salzburg und Tirol. Insbesondere betrifft dies folgende Regionen:

#### **Italienische Provinzen:**

- Autonome Provinz Bozen-Südtirol
- Provinz Belluno (Region Veneto)
- Provinz Udine (Autonome Region Friaul-Julisch-Venetien)

#### **Österreichische Bundesländer:**

- Tiroler Oberland, Innsbruck, Tiroler Unterland, Osttirol (Land Tirol)
- Pinzgau-Pongau (Land Salzburg)
- Klagenfurt-Villach und Oberkärnten (Land Kärnten)

#### **Flexibilitätsgebiete**

- Provinzen von Treviso und Vicenza (Region Veneto)
- Provinzen von Görz und Pordenone (Autonome Region Friaul-Julisch-Venetien)
- Außerfern (Land Tirol)
- Lungau und Salzburg und Umgebung (Land Salzburg)
- Unterkärnten (Land Kärnten)

## **Vorrangige Ziele**

Die Struktur des Programms sieht eine Konzentration der Maßnahmen in Hinblick auf drei verschiedene vorrangige Ziele vor. Die thematischen Prioritäten des Programms finden ihrerseits in verschiedenen Maßnahmen zur Gestaltung und Umsetzung der folgenden Ziele ihren Ausdruck:

### **Priorität 1: Wirtschaftliche Beziehungen, Wettbewerbsfähigkeit und Diversifizierung der Unternehmen**

Ziel: Verbesserung der wirtschaftliche Beziehungen und der Wettbewerbsfähigkeit

Maßnahmen:

- Unterstützung der Klein –und Mittelbetriebe
- Maßnahmen in den Bereichen Tourismus, Marketing und Kooperation
- Forschung, Innovation und Informationsgesellschaft
- Personalpolitik und Arbeitsmarkt

### **Priorität 2: Region und Nachhaltigkeit**

Ziel: Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung der Region

Maßnahmen:

- Schutzgebiete, Natur- und Kulturlandschaft, Schutz von Umwelt und Biodiversität
- Prävention von natürlichen und technologischen Risiken und Zivilschutz
- Erneuerbare Energien, Wasserressourcen sowie Versorgungs- und Entsorgungssysteme
- Organisationen zur grenzüberschreitenden Entwicklung, für Partnerschaftsabkommen, Netzwerke sowie für städtische und ländliche Systeme
- Zugang zu Transportmitteln, Telekommunikation und sonstigen Dienstleistungen
- Kultur, Gesundheit und Gesellschaft

### **Priorität 3: Technische Hilfe**

Ziel: Umsetzung der Ergebnisse und höhere Leistungsfähigkeit der Verwaltung

Maßnahmen:

- Bewertung, Information und Werbung
- Technische Hilfe für die gemeinsamen Strukturen

Das Programm fördert daher aus einer grenzüberschreitenden Perspektive gezielte Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung und Reduktion der administrativen und natürlichen Barrieren hinsichtlich einer Integration der Region.

Weitere Informationen finden sich auf der offiziellen Website des Programms:

[www.interreg.net](http://www.interreg.net)

Dott.ssa Marzia Vuerich

Project Manager P.R.I.S.M.A.

## **Einführung**

Das Projekt P.Ri.S.M.A. wird im grenzüberschreitenden Kontext der Region Friaul-Kärnten umgesetzt, die besonderen natürlichen Risiken (Erdbeben, Hydrogeologie, Lawinen und Waldbrände) ausgesetzt ist.

Aus diesen Voraussetzungen ergibt sich die Notwendigkeit, eine Präventionskultur und damit ein ganzes Bündel an Werten, Prinzipien und Einstellungen zu entwickeln, zu verbreiten und zu konkretisieren, um das Verhalten im Umgang mit Risiken zu optimieren.

Für diese Regionen wurden die Schulen als ideales Operationsgebiet ausgewählt, zumal diese einen privilegierten Ort zur Förderung einer positiven Lebenseinstellung und zur Aufnahme eines erzieherischen Wegs darstellen, um maßgebliche Kenntnisse und Kompetenzen für ein aktives staatsbürgerliches Verhalten zu erlangen.

Insbesondere möchte das Projekt P.Ri.S.M.A. Lebenswege fördern, die sich mit der Prävention von Risiken beschäftigen und damit operative Werkzeuge zur Unterstützung einer entsprechenden Didaktik zur Verfügung stellen.

Eine Verbesserung der Lebensqualität kann tatsächlich mit der Unterstützung neuer Generationen erfolgen, die hinsichtlich einer Kultur der Sicherheit und der Prävention sensibilisiert und ausgebildet wurden.

Eine realistische Risikowahrnehmung, eine geeignete Kenntnis der korrekten Verhaltensweisen zur Prävention und ein entsprechender Umgang mit den Risiken sind von grundlegender Wichtigkeit, um die Sicherheit und Lebensqualität der in den betreffenden Gebirgsregionen ansässigen Menschen zu verbessern.

Ein besonderer Dank geht an alle Lehrer, Dozenten, Partner und Mitarbeiter, die bei der Erstellung des in dieser Studie verwendeten Fragebogens mitgewirkt haben.

Antonio Pasquariello

Direktor  
Gesamtschule Ingeborg Bachmann

## Kapitel I

### Die Risikowahrnehmung

#### 1.1 Was ist ein Risiko<sup>1</sup>?

##### Wissenschaftliche Definition

Das Risiko wird wissenschaftlich zumeist gemäß der folgenden Formel berechnet: Risiko = Schwere des Schadens X Wahrscheinlichkeit dessen Eintreffens

##### Wahrgenommenes Risiko

Die Wahrnehmung der Bevölkerung basiert auch auf anderen Parametern; generell entspricht die Risikowahrnehmung nicht den mathematischen Berechnungen. Um die Kommunikation zur Prävention zwischen Wissenschaftlern, Regierungen, Industrie und Bevölkerung zu verbessern, ist es jedoch wichtig zu beachten, wie das Risiko wahrgenommen wird.

##### Risiken und Gefahren

Um die Risikowahrnehmung der Menschen zu verstehen, müssen Gefahr und Risiko unterschieden werden: Die Gefahr ist ein Umstand oder die Gesamtheit von Umständen, die potentiell dazu in der Lage sind, einen Schaden zu verursachen.

Das Risiko hingegen ist die Möglichkeit (oder Wahrscheinlichkeit), dass jemand durch eine bestimmte Gefahr zu Schaden kommt.

Jede Tätigkeit ist von einem Risiko begleitet. So kann eine Reise zu einem Autounfall, einem Flugzeugabsturz oder einem Eisenbahnunglück führen. Das Leben ist damit prinzipiell einer Vielzahl an Risiken ausgesetzt.

Ein „Nullrisiko“ kann es also nie geben.

Beispiel: Ein Auto stellt ein potentielles Risiko für die Gesundheit dar. Ein Auto zu steuern ist ein Risiko. Je höher die Geschwindigkeit, desto höher auch das Risiko.

#### 1.2 Welches Risiko wird als annehmbar betrachtet<sup>2</sup>?

Eine Person akzeptiert oder lehnt ein Risiko aufgrund unterschiedlicher Faktoren ab. Allgemein nehmen die Menschen die Risiken als vernachlässigbar, akzeptabel, tolerierbar oder inakzeptabel wahr und konfrontieren diese mit den Vorteilen, welche gegenüber den Risiken deutlich überwiegen sollten. Die Wahrnehmungen können von Alter, Geschlecht, kultureller Umgebung und Bildungsgrad der Personen abhängig sein.

Beispiel: Viele junge Menschen empfinden das Risiko beim Fallschirmspringen als akzeptabel; ältere Personen hingegen empfinden dies als zu gefährlich und das Risiko damit als inakzeptabel.

#### 1.3 Zu welchen Problemen kann eine falsche Risikowahrnehmung führen<sup>3</sup>?

Die Unterschätzung eines Risikos führt zu einer mangelnden Umsetzung der Präventionsmaßnahmen. Im Idealfall der unbegrenzten Verfügbarkeit von Ressourcen könnten vernünftigerweise jeweils die ungünstigsten und katastrophalsten Risiken angenommen werden. Da diese Bedingungen jedoch nie gegeben sind, stellen

---

1. Bellè D. (Hrsg.), *Rischio reale e rischio percepito*, E-Learning-Laboratorium (LabelL), Universität Udine.

2. Ibidem.

3. Ibidem.

sich Politiker, Administratoren und die Bevölkerung die Frage: „Wie muss ein mögliches Unglück beschaffen sein, damit in vernünftiger Weise Präventionsmaßnahmen unter Verwendung von beträchtlichen Ressourcen ergriffen werden können, die von anderen Aufgaben abgezogen werden müssen?“.

Für die meisten der lokalen Gemeinden finden sich die natürlichen und technologischen Risiken am Ende einer Liste von Problemen, die nach einer Lösung verlangen, falls diese Risiken nicht als bedeutsam eingestuft werden.

Die Überschätzung eines Risikos kann dazu führen, die notwendigen oder jedenfalls positiven Maßnahmen nicht umzusetzen.

Beispiel: Denken wir an die Notwendigkeit der „Lagerung“ von radioaktivem Müll. Auch wenn das Risiko für Umweltschäden sehr gering sein sollte, kann eine ungenügende Kommunikation die lokale Bevölkerung zu Protesten veranlassen, obwohl wir wissen, dass radioaktives Material vielseitig verwendbar und nur schwer ersetzbar ist

### **Eine gewissenhafte Kommunikation bezüglich der Risiken kann:**

- die Unterschiede der Einschätzung minimieren oder zumindest auf ein rationales Maß reduzieren.
- zu einer korrekten Einschätzung der Risiken/Vorteile und damit zu einer geeigneten Verteilung der Präventionsmaßnahmen beitragen.

### **Folgende Punkte müssen in der öffentlichen Meinung gefördert werden:**

- eine Kultur der Sicherheit und Kontrolle der verwundbaren Strukturen
- eine verstärkte Wahrnehmung der Risikofaktoren
- das Bewusstsein der möglichen Folgen bei einem Unglücksfall
- eine gewisse Vertrautheit mit den individuellen und kollektiven Verhaltensweisen, die in Notsituationen zu ergreifen sind.

## **1.4 Objektives und subjektives Risiko**

Unsere Wahrnehmung, geprägt von den Gegenständen und Ereignissen, die uns umgeben, ist keine einfache Kopie der Realität, sondern das Ergebnis einer Reihe von physischen, physiologischen und psychologischen Vermittlungen.

Die Wahrnehmung kann tatsächlich als eine unmittelbare, dynamische und bedeutsame Organisation unserer Sinnesinformationen verstanden werden, die einer in Raum und Zeit gegebenen Konfiguration von Stimuli entsprechen<sup>4</sup>.

Die Risikowahrnehmung ist ein kognitiver Prozess, der bei verschiedenen täglichen Tätigkeiten zum Tragen kommt und der das Verhalten der Menschen bei Entscheidungen im Zusammenhang mit potentiellen Risiken prägt. Die Risikowahrnehmung umfasst unterschiedliche Dimensionen wie etwa die aktuellen und zukünftigen Folgen und deren Implikationen, sowohl auf einer rationalen, objektiven, als auch auf einer emotionalen, subjektiven Ebene.

In vielen Fällen besteht jedoch eine Diskrepanz zwischen der subjektiven Risikowahrnehmung und der objektiven Einschätzung.<sup>5</sup> So kommt es etwa vor, dass eigentlich unbedenkliche Risiken gefürchtet werden, während tatsächliche Risiken, die zu dramatischen Folgen führen könnten, nicht als solche wahrgenommen werden.

Es gibt verschiedene Gründe, welche die Menschen dazu bringen, manche Tätigkeiten als mehr oder weniger riskant wahrzunehmen. Diesbezüglich bestehen teils deutliche Unterschiede zwischen unterschiedlichen Per-

4. Agnolli L., Legrenzi P., (2001), *Psicologia generale*, Il Mulino.

5. Slovic P., (2001). *The Perception of Risk*, Earthscan Publications Ltd.

sonen<sup>6</sup>. Dennoch lassen sich allgemeine Mechanismen beobachten, wie die Menschen Informationen aus der Umgebung und aus ihrem eigenen Gedächtnis verarbeiten.

Diese als heuristisch bezeichneten Prozesse haben entscheidenden Einfluss auf die Art und Weise, wie das Risiko einer Tätigkeit eingeschätzt wird. Insbesondere handelt es sich dabei um Denkstrategien, die sich generell auf unbewusster Ebene abspielen.

Tatsächlich verwenden die Menschen bei der Informationsbeschaffung Mechanismen zur Vereinfachung, die zu einer fehlerhaften Einschätzung der Realität führen können. Die heuristischen Entscheidungsprozesse sind gleichsam „geistige Abkürzungen“, die bei Einschätzungen oder Entscheidungen immer dann eingesetzt werden, wenn man sich in komplexen Situationen befindet und zugleich nicht alle benötigten Informationen verfügbar sind.

Es handelt sich hier um einfache Prozesse, die beim Prozess der Informationsverarbeitung hilfreich sind; diese können jedoch auch eine Quelle für Systemfehler sein.

Diese Prozesse sind unterschiedlicher Art; so spricht man etwa von einer „Heuristik der Verfügbarkeit“, wenn ein Urteil über die Wahrscheinlichkeit oder Häufigkeit eines Ereignisses unter Verwendung jener Informationen getroffen wird, die einem am raschesten einfallen und damit Übereinstimmungen mit jenen Daten zeigen, die am leichtesten vom Gedächtnis wiedergefunden werden können.

Wenn man etwa eine Person, die über keine statistischen Informationen verfügt, nach dem Prozentsatz der Arbeitslosen in deren Dorf fragt, so findet sich diese einem komplexen Problem gegenüber, das mit den der Person zur Verfügung stehenden Informationen nicht gelöst werden kann. Daher wird die betreffende Person versuchen, die Problematik unter der unbewussten Zuhilfenahme einer „Heuristik der Verfügbarkeit“ zu lösen suchen. So wird sie wahrscheinlich überlegen, wie viele Arbeitslose sich unter ihren Bekannten befinden. Je mehr Arbeitslose die betreffende Person kennt, desto höher wird am Ende die jeweilige Schätzung der Arbeitslosenzahlen sein. Falls sich im Bekanntenkreis der Versuchsperson nur wenige Beschäftigungslose finden sollten, so wird sie zu einer Unterschätzung der Arbeitslosenquote tendieren. In beiden Fällen ist die Gefahr, ein falsches Urteil abzugeben, sehr hoch<sup>7</sup>.

Die Psychologie hat begonnen, sich mit der Risikowahrnehmung zu beschäftigen, als sich die ungefähren Parameter zu dessen objektiver Berechnung als unzureichend erwiesen, um die Verhaltensweisen der Personen zu verstehen und sie zu einer korrekten Reaktion auf die Gefahr anzuhalten. Tatsächlich handelt es sich bei den Modellen zur Berechnung des objektiven Risikos oft nur um Annäherungswerte an das, was eine spezifische Gefahr darstellen könnte. Damit stützen sie sich auf keine vollständige Liste all jener Faktoren, die beteiligt sein könnten. Zudem wäre die Verwendung einer vollständigen Liste unmöglich, wenn auf diese Weise nicht jene Werte zum Tragen kämen, welche die einzelnen Personen für das Modell als eine mögliche Risikoquelle ansehen.

Eine besondere Einschränkung des Risikos im Sinne einer objektiven Maßeinheit für die Gefährlichkeit einer Tätigkeit besteht in der Tatsache, dass die betroffenen Personen in Wirklichkeit diese objektiven Schätzungen in den Momenten nicht verwenden, in denen rasch Entscheidungen über das eigene Verhalten getroffen werden müssen. Dies führt in der Folge dazu, dass die Personen dazu tendieren, das Risiko im Vergleich zu den Ergebnissen der objektiven Statistiken und Einschätzungen zu über- oder unterschätzen, je nachdem, ob eine Tätigkeit als mehr oder weniger gefährlich wahrgenommen wird.

Ein wichtiges Ergebnis der Forschungen über die Risikowahrnehmung stellt die Tatsache dar, dass die Menschen das Verhältnis zwischen den Risiken und dem Nutzen einer Tätigkeit anders wahrnehmen, als sich dieses Verhältnis in Wirklichkeit darstellt. Tatsächlich bieten von einem objektiven Standpunkt aus gesehen viele Tätigkeiten, die mit einem möglichen Risiko verbunden sind, auch Vorteile (wie etwa die Röntgenstrahlen in der medizinischen Praxis). Das heißt, dass in unserer Umgebung Risiken und Nutzen in positiver Weise miteinander verbunden sind.

---

6. *Ibidem*.

7. Attili G., (2000), *Introduzione alla psicologia sociale*, Edizioni Seam.

Dennoch sind im Bewusstsein der Menschen diese beiden Faktoren in negativer Weise aufeinander bezogen. Falls eine Person eine Tätigkeit als riskant wahrnimmt, so wird damit nur ein geringer Nutzen verbunden werden, während eine als sicher wahrgenommene Tätigkeit mit einem hohen Nutzfaktor assoziiert wird. Eine Person, die aus Angst vor einem Unglück auf Flugreisen verzichtet, könnte diese Art der Fortbewegung als sehr risikobehaftet und wenig zweckmäßig einschätzen; hingegen unterschätzen jene Menschen das Risiko von Unglücken, die das Flugzeug als praktisches Verkehrsmittel betrachten, um in relativ kurzer Zeit überallhin auf der Welt zu reisen.

Diese Art zu denken hängt in entscheidender Weise davon ab, wie das kognitive System des Menschen funktioniert und verdankt sich insbesondere der Verwendung des so genannten Systems des intuitiven Denkens, das grundsätzlich auf unbewusster Ebene stattfindet und unsere bewussten Einschätzungen auf Basis der emotionalen Reaktionen beeinflusst, die wir mit unterschiedlichen Stimuli assoziieren (Gegenstände, Personen oder Tätigkeiten<sup>8</sup>). Folglich assoziieren Menschen eine negative Emotion mit der Flugangst, die es ihnen unmöglich macht, auch den möglichen Nutzen des Fliegens wahrzunehmen. Im Gegensatz dazu werden jene Personen, die die Vorteile von Flugreisen erkennen, dazu tendieren, damit positive Emotionen zu assoziieren, die sie dazu verleiten, die möglichen Risiken zu unterschätzen<sup>9</sup>.

## 1.5 Natürliche Risiken

### 1.5.1 Erdbebenrisiko

Die Definition des Erdbebenrisikos bezieht neben dem Gefahrenkonzept auch die Eigenschaften der Region mit ein. Dieses lässt sich tatsächlich mit der folgenden Formel ausdrücken: ERDBEBENRISIKO = ERBEBEN X GEFÄHRDETE GEBÄUDE X UNGESCHÜTZE GÜTER. Dieses Risiko lässt sich an den Schäden abschätzen, die in einem bestimmten Gebiet in Folge eines Erbebens in einer gewissen Zeitspanne zu erwarten sind. Das Risiko besteht damit nicht im Phänomen selbst, sondern in dessen möglichen Folgen.

Um das Risikolevel für ein Gebiet zu definieren, ist das Wissen um die jeweilige seismische Aktivität, die Häufigkeit und Stärke von Erbeben, die Bauweise der Gebäude und der möglicherweise gefährdeten Güter und die Bevölkerungsdichte unabdingbar<sup>10</sup>.

### 1.5.2 Hydrogeologisches Risiko

Parallel dazu tragen zur Definition des hydrogeologischen Risikos gleichermaßen natürliche und menschliche Faktoren bei. Die geologische und geomorphologische Ausformung, die von einer jungen Orographie und von sich anhebenden Falten geprägt ist, lassen für Italien ein besonderes Risiko für Erdbeben und Überschwemmungen erkennen. Aber auch die kontinuierlichen Veränderungen der Region führten einerseits zu einer erhöhten Gefahr des Auftretens von negativen Ereignissen; andererseits haben die Anzahl der Güter und Bewohner in den betroffenen Risikogebieten zugenommen. Zu den Eingriffen des Menschen, die Italien noch verwundbarer gemacht haben, zählt die Nichtmehrbewirtschaftung der Bergzonen, die kontinuierliche Abholzung, der Einsatz wenig umweltverträglicher landwirtschaftlicher Praktiken und die illegale Entnahme von Material aus den Flussbetten.

Das HYDROGEOLOGISCHE RISIKO kann daher in der Formel GEFÄHRLICHKEIT X VERWUNDBARKEIT X WERT zusammengefasst werden.

8. Finucane M.L., Alhakami A., Slovic P., Johnson S.M., (2000) The affect heuristic in judgments of risks and benefits. *Journal of Behavioral Decision Making*, 13, S. 11 – 17.

9. Ruminati R., *Percezione del rischio*, Ce.R.D. Centro di Ricerca sul Rischio e la Decisione, Dipartimento di Psicologia dello Sviluppo e della Socializzazione, Universität Padua.

10. Abteilung für Zivilschutz, in Zusammenarbeit mit der Autonomen Region Aostatal, (2005), *Protezione civile in famiglia*, Veröffentlichung der Präsidentschaft des Ministerrats.

Die Gefährlichkeit drückt die Wahrscheinlichkeit aus, dass sich in einem gewissen Gebiet eine Schadensereignis von einer bestimmten Intensität in einem bestimmten Zeitraum ereignet. Damit hängt die Gefährlichkeit von der Häufigkeit des Ereignisses ab.

Die Verwundbarkeit hingegen gibt die „Fähigkeit“ einer bestimmten „Umweltkomponente“ (Bevölkerung, Gebäude, Dienstleistungen, Infrastrukturen, etc.) an, den Folgen im Verhältnis zur Intensität des Ereignisses standzuhalten. Sie drückt den Prozentsatz des Verlusts eines gegebenen Elements oder einer Serie von Elementen aus, die sich in der Folge eines Ereignisses von einer gewissen Schwere ergeben haben. Dieses wird in einer Reihe von Null (keine Schäden) bis eins (totale Zerstörung) angegeben.

Der Belastungswert oder die Belastung geben jenes Element an, das dem Ereignis standhalten muss. Dieser kann entweder durch die Anzahl der Menschen oder durch den Wert der natürlichen und ökonomischen Ressourcen angegeben werden, die einer bestimmten Gefahr ausgesetzt waren.

Das Produkt aus Verwundbarkeit und Wert gibt daher die durch den Menschen verursachten Folgen an; dies gilt sowohl für die Menschen, als auch für materielle Schäden an Gebäuden, der Infrastruktur und am Produktionssystem.

Das Risiko drückt daher die erwarteten Zahlen des Verlusts an Menschenleben, von Verletzten, von materiellen Schäden, von Zerstörung ökonomischer Möglichkeiten und natürlicher Ressourcen aus, die sich in der Folge eines Schadensereignisses ergeben können. Damit ist dieses Risiko das Produkt aus der Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses mit der Schwere des erwarteten Schadens<sup>11</sup>.

### 1.5.3 Das Waldbrandrisiko

Bezüglich des Waldbrandrisikos sind drei Faktoren von entscheidender Bedeutung: Brennmaterial (trockenes Gras, Blattwerk und Holz), Verbrennungsmittel (Sauerstoff) und Hitze (notwendig, um die brennbaren Materialien auf die notwendige Entzündungstemperatur zu bringen). Zudem können besondere meteorologische Bedingungen wie sehr heiße oder windige Tage in Zeiten mit wenig Niederschlag ein Ausbreiten von Waldbränden begünstigen.

Zumeist haben Waldbrände keinen natürlichen Ursprung (wie etwa bei einem Blitzschlag). Vielmehr sind die meisten Waldbrände durch menschliche Tätigkeiten verursacht. Dazu zählen:

- zufällige Ursachen wie ein Kurzschluss, die Überhitzung eines Motors, etc.
- fahrlässige Ursachen wie besondere Praktiken in Landwirtschaft und Viehzucht oder das unbedachte Wegwerfen von Zigaretten oder Zündhölzern.
- fahrlässige Ursachen, wenn die Brände absichtlich gelegt werden.

### 1.5.4 Das Lawinenrisiko<sup>12</sup>

Mit dem Wort Lawine wird eine Schneemasse bezeichnet, die sich entlang eines mehr oder weniger steilen Hanges talwärts bewegt.

Die Schneefälle lagern sich in chronologischer Abfolge Schicht für Schicht übereinander ab und bilden damit einen Querschnitt mit unterschiedlichen physischen und mechanischen Eigenschaften. Je steiler der Hang, desto eher tendieren diese Schichten zur Bildung von Spannungen, die sich nicht immer ausgleichen: an einem gewissen Punkt wird die Verbindung der Schneeschichten zu gering und so entwickelt sich eine Lawine.

Damit eine Lawine ausgelöst wird, ist eine Hangneigung von mindestens 30° notwendig; bei einem geringeren Neigungswinkel kommt es nur sehr selten zu Lawinenabgängen. Weitere Faktoren wie die Morphologie des

11. [www.protezionecivile.it](http://www.protezionecivile.it)

12. Praolini A., Rognoni G., Turrone E., Valt M. (Hrsg.), (2009), *Le Valanghe*, eine Initiative des Gruppo Previsori Valanghe der AINEVA (Associazione interregionale di coordinamento e documentazione per i problemi inerenti alla neve e alle valanghe).

Untergrunds, die Seehöhe, die Ausrichtung des Hangs, die Beschaffung der Vegetation unter dem Schnee und die äußere Belastung beeinflussen einen Lawinenabgang.

Die meisten Lawinenabgänge passieren in der Winterzeit (zwischen Dezember und April); dennoch können in höheren Regionen auch in den übrigen Jahreszeiten Lawinen überall dort abgehen, wo sich steile verschneite Hänge finden. Neben dem saisonalen Auftreten von Lawinen lässt sich eine – wenn auch grobe – Unterscheidung treffen zwischen „Spontanlawinen“, die eine direkte Folge des Schneefalls sind (wenn der betreffenden Hang noch nicht zugeschneit war bzw. sich eine Neuschneesicht gebildet hat) und „verzögerten“ Lawinen, die sich erst zu einem späteren Zeitpunkt (nach einigen Tagen oder Wochen) aufgrund der Veränderungen der Schneedecke ereignen.

Insbesondere der Wind, die Temperatur oder die äußere Einwirkung des Menschen haben einen maßgeblichen Einfluss auf die beiden Typen von Lawinen. Damit können wir eine weitere Antwort geben: Lawinenabgänge ergeben sich während des Schneefalls oder erst zu einem späteren Zeitpunkt.

Bei sämtlichen Tätigkeiten im verschneiten Gelände muss das mögliche Lawinenrisiko in Betracht gezogen werden. Daher ist es notwendig, dass für die betroffenen Regionen Einsatzpläne ausgearbeitet werden, um das Lawinenrisiko zu kontrollieren.

#### **Eine Kontrolle des Lawinenrisikos bedeutet:**

- die Erfassung und Beurteilung der Lawinenabgänge, die von Menschen besiedelte Regionen betreffen könnten samt einer klaren Begrenzung der betreffenden Siedlungsgebiete;
- Bau von Gebäuden, Straßen, Lifтанlagen und weiterer Infrastruktur nur in sicheren Zonen;
- Errichtung von Lawinenschutzbauten zum Schutz bereits bestehender Infrastruktur;
- Kontrolliertes Auslösen von Lawinen;
- Umsetzung geeigneter Sicherheitsmaßnahmen wie Sperren von Straßen oder Skipisten, Evakuierung von Gebäuden, etc.

### **1.6 Bestehende Studien über natürliche Risiken**

Die Beschaffenheit des Risikos kann zu unterschiedlichen Einschätzungen führen. Die Forschungen haben ergeben, dass in einer bestimmten Situation die nachfolgend wiedergegebenen paarweisen Eigenschaften allgemein die Risikowahrnehmung beeinflussen<sup>13</sup>.

+ RISIKO	- RISIKO	BEISPIELE
<b>Unabsichtliche Belastung</b>	<b>Absichtliche Belastung</b>	<b>Beispiel:</b> Personen, die keine Mobiltelefone benutzen nehmen die relativ niedrigen bei der Mobiltelefonie zum Einsatz kommenden Radiofrequenzfelder als hohes Risiko wahr. Die Nutzer von Mobiltelefonen nehmen allgemein die Risiken der - bei den von ihnen selbst gewählten Modellen deutlich stärkeren - Radiofrequenzfelder als gering wahr.
<b>Kann unmöglich kontrolliert werden</b>	<b>Kann kontrolliert werden</b>	<b>Beispiel:</b> Flugzeugunglück (für Nichtpiloten) versus Autounfall.

13. Bellè D. (Hrsg.), *Rischio reale e rischio percepito*, E-Learning Laboratorio (Label) Universität Udine.

<b>Nicht vertraut</b>	<b>Vertraut</b>	Die Vertrautheit mit der Situation oder der Eindruck, die Technologie zu verstehen, helfen bei der Reduzierung des wahrgenommenen Risikolevels. Das wahrgenommene Risiko erhöht sich, wenn es sich um eine neuartige, nicht vertraute oder schwer zu verstehende Situation oder Technologie handelt. Das wahrgenommene Risikolevel kann sich beträchtlich erhöhen, falls der potentielle Effekt auf die Gesundheit einer bestimmten Situation oder Technologie wissenschaftlich nicht vollständig verstanden wird. <b>Beispiel:</b> BSE („Rinderwahnsinn) versus Infarkt.
<b>Aktuelle Erfahrung</b>	<b>Keine Erfahrung</b>	Das Gedächtnis der lebenden Personen einer lokalen Gemeinde kann auch frei von einem schwerwiegenden Ereignis sein, zumal Katastrophen in einer einzelnen Gemeinde selten vorkommen. Aus nationaler Perspektive sind die Katastrophen jedoch nicht so selten, zumal sich hier sämtlichen lokalen Erfahrungen bündeln.
<b>Dramatisches Risiko</b>	<b>Kein dramatisches Risiko</b>	<b>Beispiel:</b> Terroristisches Attentat versus normaler Autounfall
<b>Ungleichheit</b>	<b>Gleichheit</b>	<b>Beispiel:</b> Die Belastung durch die elektrischen und magnetischen Felder einer Hochspannungsleitung, die keinen Strom in die eigene Gemeinde liefert, wird als ungerecht empfunden. Damit ist man in geringerem Maße bereit, damit verbundene Risiken in Kauf zu nehmen.

Tab. 1.6\_1 *Eigenschaften, die auf die Risikowahrnehmung Einfluss nehmen können*

Die Wichtigkeit der subjektiven Wahrnehmung des Risikos ergab sich auch aus den Ergebnissen einer Studie hinsichtlich des hydrogeologischen Risikos, die im Rahmen des Rinamed-Projekts (Interreg IIIB – Spazio Medocc) durchgeführt wurde<sup>14</sup>.

Diese Studie wurde über die Maßnahmen zur Anwendung der Kenntnisse über das hydrogeologische Risiko, die Verhaltensweisen, Widerstände und Möglichkeiten und die Strategien zur Information, Ausbildung und Begrenzung des Risikos durchgeführt. Damit sollten die Tätigkeiten zur Prävention, die auf einer Risikowahrnehmung der ansässigen Bevölkerung beruhen, effizienter gestaltet werden.

Das Ziel der Analyse war die Untersuchung der Wahrnehmung des hydrogeologischen Risikos (Erdrutsche und Überschwemmungen) von Seiten jener Teile der Bevölkerung, die starken entsprechenden Gefährdungen ausgesetzt sind.

Als eines der bedeutendsten Ergebnisse zeigte sich, dass die Tatsache, ob man persönlich eine Naturkatastrophe erlebt hat oder nicht kein wichtiges Element bei der Interpretation der Antworten darstellte, sondern vielmehr die geringere oder größere Wahrnehmung einer solchen Katastrophe. Die Erfahrung eines Erdbebens oder einer Überschwemmung hatte tatsächlich weder einen Einfluss auf die Bereitschaft der Bewohner, die Region zu verlassen, noch auf deren Grad der Zufriedenheit mit der eigenen Wohngegend. Die geäußerten Meinungen schienen in keinem direkten Zusammenhang mit dem tatsächlich erlebten Risiko zu stehen, sondern vielmehr mit dessen Wahrnehmung.

14. Projekt Rinamed (Interreg IIIB – Spazio Medocc), Natürliche Risiken im Bereich des westlichen Mittelmeers, Aktion 6, Strategien zur Einschätzung der Wahrnehmung des hydrogeologischen Risikos in gefährdeten Regionen und Leitlinien zur Kommunikation natürlicher Risiken, Untersuchungsergebnisse, 2004.

Zudem zeigte sich, dass die Wahrnehmung des Risikos von Überschwemmungen und Erdbeben bei jenen höher war, die damit bereits persönliche Erfahrungen gemacht haben.

Schließlich ergab sich ganz allgemein, dass die weniger zufriedenen und eher zu einem Umzug in eine andere Gegend bereiten Personen im Erdgeschoß der Häuser wohnten. Dies ist ein Hinweis darauf, dass auch die Art der Wohnung eine wichtige Rolle bei der Risikowahrnehmung spielen kann.

Weitere interessante Ergebnisse ergaben sich aus einer im Rahmen des Projekts PIC INTERREG IIIA 200-2006 ALCOTRA<sup>15</sup> durchgeführten psycho-soziologischen Studie. Eines der Ziele der Studie, die sich mit dem hydrogeologischen Risiko befasste, bestand in der Erstellung eines Verzeichnisses der psychologischen und sozialen Eigenschaften der betroffenen Bevölkerung (in diesem Fall der Bewohner des Valle del Lys im Aostatal) bezüglich folgender Aspekte:

- Wahrnehmung und subjektive Einschätzung der Risiken
- Strategien zur Risikovermeidung
- Kognitive und emotionale Prozesse (Ängste, Sorgen)
- Arten der zufälligen Zuschreibung
- Modelle zur Informationsverarbeitung

Wie auch bei anderen Studien ergab sich, dass Frauen Risiken als größer und problematischer betrachten und sich den Risiken mehr ausgesetzt sehen, als Männer.

Hinsichtlich der Präventionsmaßnahmen verfügten etwa 77% der Befragten an einem bestimmten Ort zumindest über ein Radiogerät und eine funktionsbereite Taschenlampe mit Batteriebetrieb, während weniger als 60% der Befragten angaben, an einem bestimmten Ort die Notrufnummern sicher zu verwahren. Lediglich 19,7% der Personen gaben hingegen an, über Notfallvorräte an Wasser und Nahrungsmitteln zu verfügen.

Um eine (wenn möglich begrenzte) Gesamtheit von Eigenschaften der Personen festzustellen, die einen großen Einfluss (in positiver oder negativer Hinsicht) auf die Wahrscheinlichkeit haben, eine „vorsichtige“ Lebensführung anzunehmen, wurde jenes Konzept als „vorsichtiges Verhalten“ definiert, wenn (mindestens) drei Präventionsmaßnahmen ergriffen werden. Die folgenden Maßnahmen wurden am häufigsten angegeben.

Diese waren der Reihenfolge nach: „Bereitstellung eines Radiogeräts und einer funktionierenden Taschenlampe mit Batteriebetrieb“, „Verwahrung der Notfallnummern an einem speziellen Ort“, und „Absprache der im Notfall zu ergreifenden Maßnahmen mit den Familienmitgliedern“. Die Gesamtzahl jener Personen, die angaben, alle drei Maßnahmen ergriffen zu haben, belief sich auf etwa 28% der Befragten.

Die mit den ermittelten Daten durchgeführten Analysen führten zur Feststellung von drei Eigenschaften, die in entscheidender Weise auf die Möglichkeit vorsichtigen Verhaltens (entsprechend der Definition) Einfluss nahmen: (1) Subjektive Wahrnehmung des Überschwemmungsrisikos; (2) Geschlecht (männlich oder weiblich); (3) Eventuelle Teilnahme an Tätigkeiten zur Prävention von hydrogeologischen Risiken.

Es zeigten sich jedoch Unterschiede, zumal bei Personen weiblichen Geschlechts die Wahrscheinlichkeit abnahm: Entsprechend den übrigen Bedingungen war die Wahrscheinlichkeit zur Umsetzung der (genannten) Präventionsmaßnahmen bei Frauen etwa um die Hälfte geringer. Diese Daten sind bemerkenswert, wenn man sie mit Blick auf die Ergebnisse interpretiert, die ein höheres Interesse und eine größere Sensibilität von Frauen hinsichtlich des hydrogeologischen Risikos erkennen lassen. Dies gilt für diese Studie; ähnliches wurde jedoch in vergleichbaren Studien ermittelt.

---

15. PIC INTERREG IIIA 200-2006 ALCOTRA Alpi Latine – Grenzüberschreitende Kooperation und Universität Turin, Dipartimento di Psicologia, Prof. Renato Miceli, GESTIONE SOCIALE DEI RISCHI NATURALI, *La memoria storica delle catastrofi naturali e la risposta degli attori sociali e amministrativi*, Psycho-soziologische Studie. Gli abitanti della valle del Lys e il rischio idrogeologico (*Die Bewohner von Lys und das hydrogeologische Risiko*), Studienbericht, 2006.

Die Art der Risikowahrnehmung und, vor allem, die Teilnahme an speziellen Präventionsmaßnahmen führten hingegen zu einer höheren Wahrscheinlichkeit. Insbesondere die Teilnahme an Präventionsmaßnahmen führte beinahe zu einer Verdoppelung der Wahrscheinlichkeit, die genannten Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen. Die übrigen Eigenschaften blieben davon unverändert.

Nur 33,75% der befragten Personen erklärten, Informationen über das hydrogeologische Risiko in ihrer Wohngegend erhalten zu haben, während eine noch geringere Zahl, nämlich lediglich 18,16% der Teilnehmer angaben, bereits an Präventionsmaßnahmen teilgenommen zu haben.

Unter den Informationsquellen, denen die Befragten am meisten vertrauten (bei Werten zwischen 0 und 10), fanden sich die Feuerwehr und der Zivilschutz (7,3), Fachleute (Techniker, Wissenschaftler, etc., 7,2) und die alten Bewohner des Dorfes (7,2). Wenig Vertrauen bestand jedoch gegenüber Freunden oder Nachbarn (4,9) und noch weniger gegenüber den Journalisten von Radio, Fernsehen und Zeitung (3,9).

Schließlich wurden vier Eigenschaften ermittelt, die mehr als andere die Risikowahrnehmung beeinflussten. Das Geschlecht, das Alter, die mögliche Erfahrung von Schäden (der Bezugspunkt war die Überschwemmung des Jahres 2000, von der die Region betroffen war) und die persönliche Laune.

Das Alter und die Zugehörigkeit zum weiblichen Geschlecht hatten gegensätzliche Auswirkungen auf die Risikowahrnehmung: bei zunehmendem Alter sank die Risikowahrnehmung, während sie bei Frauen (im Vergleich zu Männern) und bei Personen, die einen Schadensfall erfahren haben und bei Menschen mit schlechter Laune anstieg. Es dürfen also auch die emotionalen Zustände der betreffenden Personen nicht außer Acht gelassen werden.

Schließlich befinden sich die Naturkatastrophen gemäß einer von der Associazione Observa-Science in Society im Jahr 2004<sup>16</sup> durchgeführten Studie an zweiter Stelle der Ängste der Italiener. Jeder fünfte Italiener ist sogar der Meinung, dass die Umweltkatastrophen aufgrund des Klimawandels das bedeutendste Problem zum Überleben des Menschen darstellen.

<b>Welches dieser Phänomene betrachten Sie als das gefährlichste?</b>		
	%	% abzüglich Enthaltungen
Ende der Trinkwasservorräte	31,3	31,6
Umweltkatastrophen aufgrund des Klimawandels	22,4	22,6
Durch neuartige Viren ausgelöste Epidemien	19,3	19,5
Nuklearunfälle	18,2	18,4
Kontinuierliches Wachstum der Weltbevölkerung	7,7	7,8
Keine Antwort	1,1	
Gesamt	100 (n=1021)	100 (n=1010)

Tab 1.6\_2 Die von den Italienern als am gefährlichsten betrachteten Phänomene

16. Arzetton V., (2005), *Le paure degli italiani*, Osservatorio Scienza e Società, Observa Science in Society.

## **Kapitel II**

### **Die Studie**

#### **2.1 Präsentation der Studie**

Das Thema dieser Studie ist die Risikowahrnehmung hinsichtlich natürlicher Ereignisse wie Überschwemmungen, Lawinen, Erdbeben oder Waldbrände.

Das Ziel der Studie ist die Bewertung der Risikowahrnehmung, wie sie sich aufgrund der Befragung darstellt und die Feststellung eventueller Faktoren, die sie beeinflusst haben könnten.

Auf Basis bereits bestehender, zum gleichen Thema durchgeführter Studien, hat sich gezeigt, wie etwa das direkte Erlebnis des Phänomens, das Geschlecht oder die Teilnahme an Aktivitäten zur Prävention einen Einfluss auf die subjektive Gefahrenwahrnehmung haben können.

Anschließend wurde auch das Wissen ermittelt, das die betreffenden Personen über die beim Eintritt eines der genannten Risiken zu ergreifenden präventiven Maßnahmen haben.

#### **2.2 Methode**

##### **2.2.1 Teilnehmer**

Die an der Studie beteiligten Personen setzten sich aus italienischen Kindern zwischen 7 und 12 Jahren aus den dritten, vierten und fünften Klassen der Gesamtschule von Tarvis, als auch aus österreichischen Kindern zwischen 7 und 10 Jahren aus der Corner Schule in Klagenfurt zusammen.

Insgesamt nahmen 137 Kinder, davon 103 italienische und 34 österreichische Kinder an der Studie teil.

##### **2.2.2 Material und Verfahren**

Als Instrument zur Datenerhebung wurde mit Rücksicht auf die teilnehmenden Kinder ein speziell für die Zwecke der Untersuchung entwickelter Fragebogen verwendet.

So wurde eine eigene Figur für den Umschlag gestaltet, die den Kindern erklären soll, wie sie auf die Fragen antworten sollen. Zudem wurde der Fragebogen mit Bildern ergänzt, um die Aufgabe für die Kinder spielerischer zu gestalten und damit zu einem besseren Verständnis der unterschiedlichen Antwortoptionen beizutragen.

Der Fragebogen wurde in die sechs Bereiche Vertrautheit, Wissen, Risikowahrnehmung, Verhalten, Prävention und Stammdaten unterteilt.

Vertrautheit: Hier wurde danach gefragt, ob die betreffende Person bereits ein oder mehrere der angeführten Naturereignisse erlebt hat oder jemanden kennt, der entsprechende Erfahrungen gemacht hat. Falls ja, sollte angegeben werden, ob diese andere Person dem befragten Kind über das Ereignis erzählt hat.

Wissen: Es sollte untersucht werden, von wem das befragte Kind wichtige Informationen über die natürlichen Risiken erhalten hat und in wie weit es den von Personen oder Medien vermittelten Informationen glauben schenkt. Zudem wurde gefragt, ob es bereits an Aktivitäten bezüglich der natürlichen Risiken teilgenommen hat, ob ihm die Notrufnummern bekannt sind und in wie weit eine Reihe von Ereignissen, darunter auch weitere Risiken wie Verkehrsunfälle, vorhersehbar waren.

Risikowahrnehmung: Es wurde nach einer Einschätzung der Höhe der Belastung angesichts einer Reihe von (nicht nur natürlichen) Risiken wie etwa Diebstählen oder Fahrradunfällen gefragt. Anschließend sollten jene Risiken genannt werden, vor denen die Testperson am meisten Angst hat. Zudem wurde gefragt, wie schwer die Folgen von Überschwemmungen/Erdbeben/Lawinen/Waldbränden sein können und wie hoch die Wahrscheinlichkeit eingeschätzt wird, dass eines dieser Ereignisse am eigenen Wohnort passieren könnte.

Verhalten: Mittels einer Reihe von Ja/Nein-Optionen wurde danach gefragt, wie man sich angesichts eines der in der Studie genannten natürlichen Ereignisse verhalten solle.

Prävention: In diesem Bereich wurden die Kinder gefragt, ob sie wissen, wo sich etwa die Schalter für Gas und Strom bzw. die Hausschlüssel befinden, ob im Haus ein Erste-Hilfe-Paket oder eine Liste mit Notfallnummern zur Verfügung stehen. Zusätzlich wurde gefragt, ob sich das Wohnhaus in Fluss- oder Waldnähe befindet.

Persönliche Daten: Es wurde nach Alter, Geschlecht und Wohnort gefragt.

Es sei darauf hingewiesen, dass im Fragebogen die Begriffe „Risiko“ und „Gefahr“ synonym verwendet wurden, zumal es sich um Fragen an Kinder handelt und daher eine möglichst einfache und direkte Sprache verwendet werden sollte. Damit wurde die bereits erwähnte wissenschaftliche Definition, die die beiden Begriffe voneinander unterscheidet, für diesen Fragebogen nicht berücksichtigt.

Die Verteilung der Fragebögen erfolgte im November 2010 durch die Klassenlehrer. Zu Beginn desselben Monats wurde in den zweiten Klassen der italienischen Grundschulen ein Vor-Test durchgeführt, um den Fragebogen auszuprobieren und dessen endgültige Version eventuell noch anpassen zu können.

Der Fragebogen mit dem vollständigen Test findet sich in italienischer als auch deutscher Sprache im Anhang.

## 2.3 Ergebnisse

### 2.3.1 Teilnehmer

Wie aus Abbildung 2.3.1\_1 hervorgeht, wohnen die meisten der in Italien befragten Kinder in Tarvis und der Großteil der österreichischen Kinder in Klagenfurt. Dies ist nicht überraschend, zumal es sich um Grundschulen handelt und die Schüler normalerweise in derselben Gemeinde wohnen, in der sich auch die Schule befindet. Die Farbe Blau zeigt die österreichischen Kinder an, während Violett für die italienischen Kinder steht.

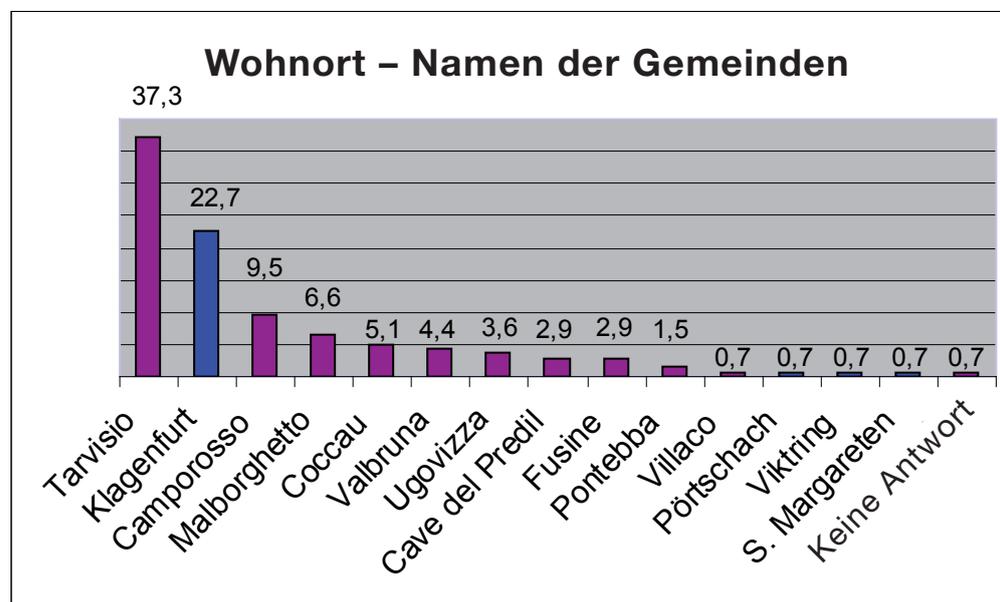


Abb. 2.3.1\_1 Wohnort, prozentuelle Verteilung

Insgesamt wurden 137 Kinder, davon 103 aus Italien und 34 aus Österreich, befragt. Die Kinder aus Österreich waren zur Hälfte Buben und Mädchen, während in Italien der Anteil der Buben 52,4% betrug.

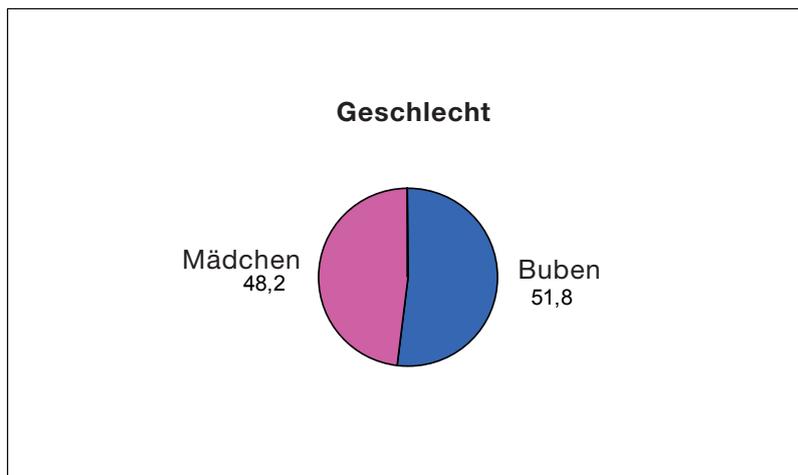


Abb. 2.3.1\_2 Geschlecht, prozentuelle Verteilung

Etwa ein Drittel der befragten Kinder war jünger als 8 Jahre, etwas mehr als ein Viertel war neun Jahre alt, während ein Viertel zehn Jahre alt war. 12,4% der Kinder waren 7 Jahre alt, während 1,5% (zwei Kinder) ihr Alter mit 11 Jahren angaben und 0,7% (ein Kind) bereits 12 Jahre alt war. Beim Alter waren die vollendeten Lebensjahre ausschlaggebend, d.h. ein achteinhalb jähriges Kind wurde als 8-jährig gewertet.

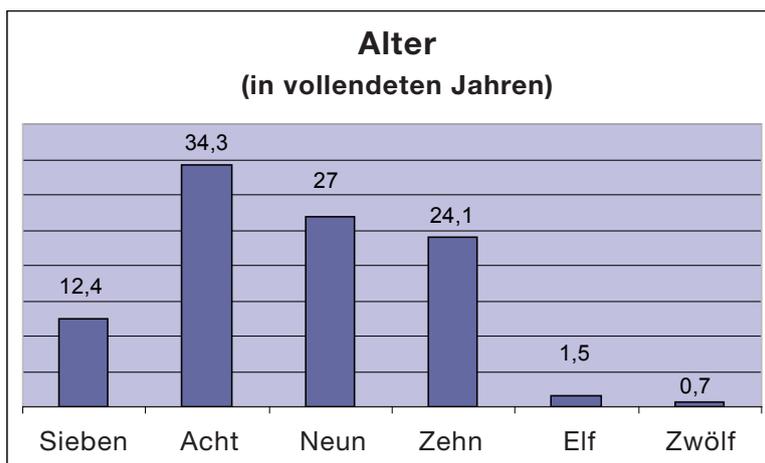


Abb. 2.3.1\_3 Alter, prozentuelle Verteilung

### 2.3.2 Vertrautheit

Etwas weniger als die Hälfte der Kinder, nämlich 48,9%, hat angegeben, keines der im Fragebogen angegebenen Ereignisse persönlich erlebt zu haben. Da die meisten der befragten Personen sehr jung sind, ist es wahrscheinlich, dass sogar jene italienischen Kinder, die die Überschwemmungen von 2003 im Kanaltal und im Canal del Ferro miterlebt haben, daran keine Erinnerung haben.

Bei den erlebten Ereignissen sticht mit 36,5% eben diese Überschwemmung hervor, gefolgt von 21,2% der Kinder, die ein Erdbeben erlebt haben. 8,8% der Befragten erinnern sich an einen Lawinenabgang und 6,6% an einen Waldbrand.

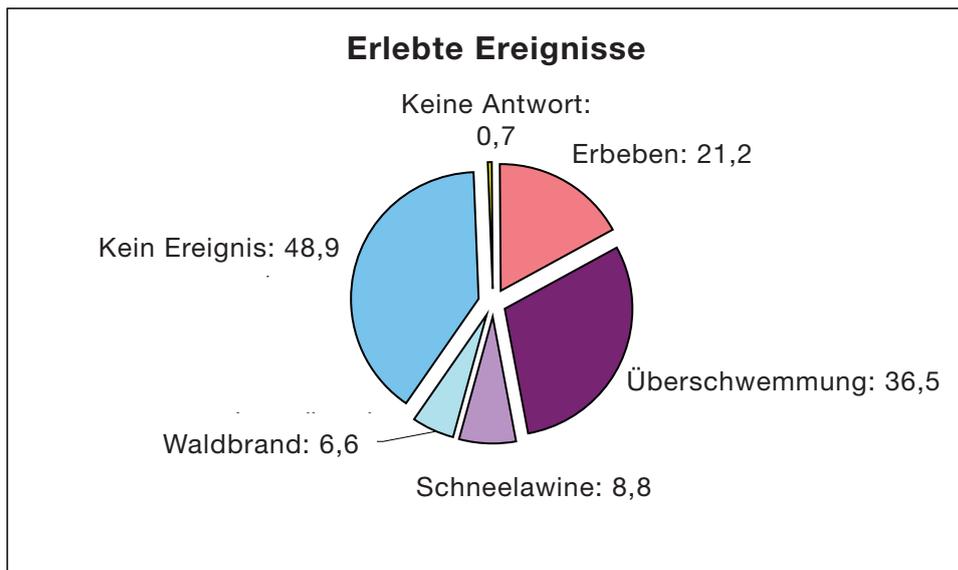


Abb. 2.3.2\_1 Erlebte Ereignisse, prozentuelle Verteilung

Wenn wir die befragten Kinder nach ihrer Nationalität unterteilen, so fällt sofort auf, dass mehr italienische (40,8%) als österreichische Kinder (23,5%) Überschwemmungen erlebt haben. Die letzteren berichteten jedoch über mehr Erfahrungen mit Waldbränden (14,7% versus 3,9%). Die österreichischen Kinder hatten auch häufiger Erbeben (26,5% versus 19,4%) und Lawinen (11,8% versus 7,8%) als die italienischen Kinder erlebt. Unter jenen, die angegeben haben, kein Ereignis erlebt zu haben, sind etwas mehr österreichische (52,9%) als italienische Kinder (47,6%).

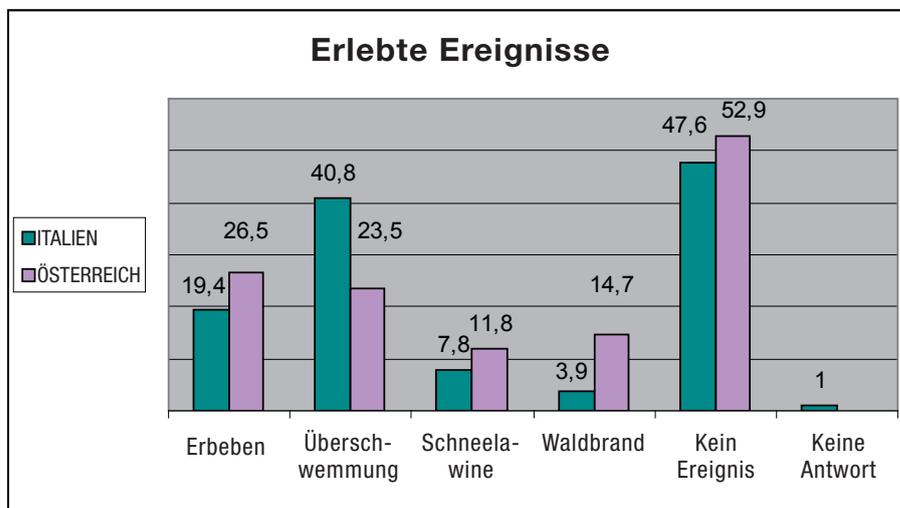


Abb. 2.3.2\_2 Erlebte Ereignisse, prozentuelle Verteilung

Einer der Faktoren, der die Risikowahrnehmung beeinflussen kann, ist die eigene Erfahrung. Daher wurden die Befragten in zwei Gruppen aufgeteilt, um die jeweiligen Wahrnehmungen zu vergleichen: in jene, die kein Naturereignis erlebt haben und jene, die zumindest bereits ein entsprechendes Ereignis erfahren haben.

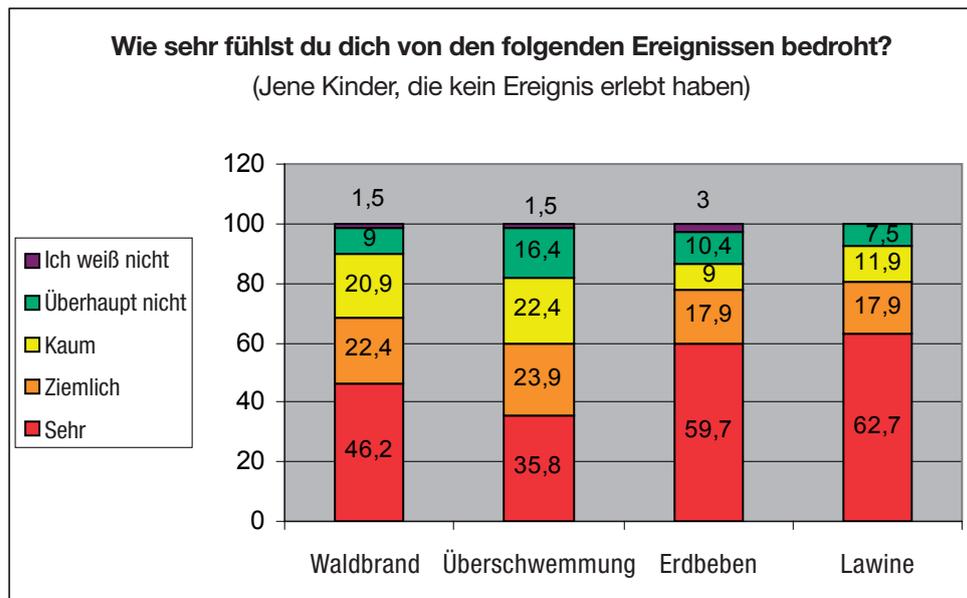


Abb. 2.3.2\_3 Wahrnehmung der natürlichen Risiken unter jenen Befragten, die kein Ereignis erlebt haben, prozentuelle Verteilung der gültigen Fälle

Wie aus der Abbildung 2.3.2\_3 hervorgeht, fürchten sich jene Kinder, die bislang noch keine Erfahrung mit entsprechenden Ereignissen gemacht haben, am meisten vor Lawinen (62,7%), gefolgt von Erdbeben (59,7%), Waldbränden (46,2%) und Überschwemmungen (35,8%).

Die Kinder, die hingegen bereits mindestens ein natürliches Ereignis erlebt haben, fürchten sich am meisten vor Erdbeben (62,4%), gefolgt von Lawinen (53,7%), Überschwemmungen (36,3%) und Waldbränden (31,9%), wie aus Abb. 2.3.2\_4 hervorgeht.

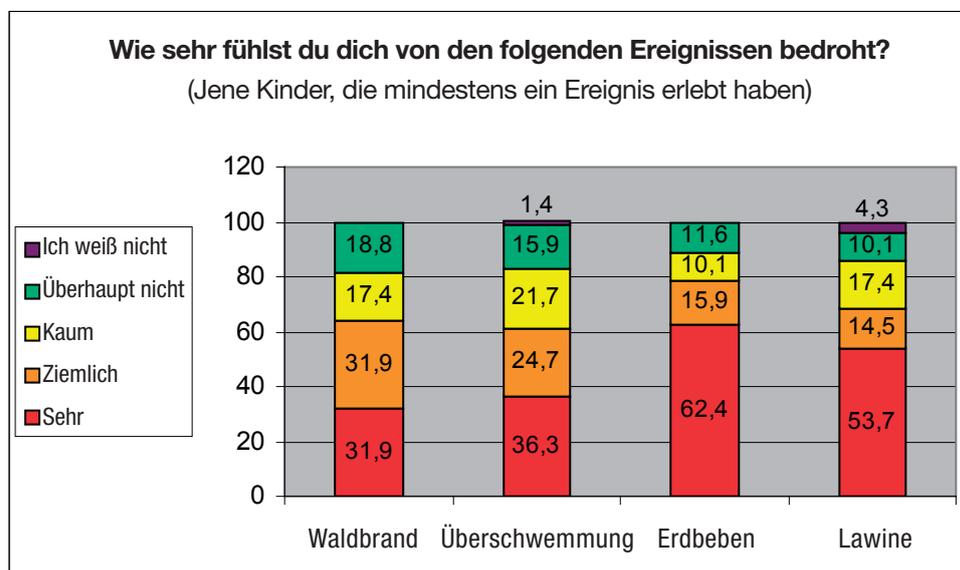


Abb. 2.3.2\_4 Wahrnehmung der natürlichen Risiken unter jenen Befragten, die mindestens ein Ereignis erlebt haben, prozentuelle Verteilung der gültigen Fälle

Wenn man die Daten in einer Grafik übereinander legt (siehe Abb. 2.3.2\_5), stellt man fest, dass jene Teilnehmer, die zuvor keine Erfahrungen mit Naturereignissen gemacht hatten, sich stärker fürchten als jene Kinder, die bereits Erfahrungen haben. Am stärksten ist die Furcht vor Waldbränden (46,2% versus 31,9%), gefolgt von der Angst vor Lawinen (62,7% versus 53,7%). Bezüglich der Furcht vor Überschwemmungen ergaben sich für sämtliche Antworten sehr ähnliche Prozentsätze (von „Sehr“ bis „Überhaupt nicht“). Hinsichtlich der Angst vor Erdbeben zeigte sich eine leicht, jedoch nicht signifikant höhere Risikowahrnehmung bei jenen Kindern, die bereits ein Erdbeben erlebt hatten (62,4% versus 59,7%).

Die unterschiedlichsten Wahrnehmungen der beiden Gruppen ergaben sich vor allem bezüglich Waldbränden, wo lediglich 9% von jenen Kindern, die diesbezüglich keine Erfahrungen haben, angegeben haben, überhaupt

keine Angst vor Waldbränden zu empfinden (18,8% für die Gruppe mit Erfahrungen). Dies gilt teilweise auch für die Furcht vor Lawinen: Bei jenen Kindern, die bereits mindestens einen Lawinenabgang erlebt haben, überwiegen die Antworten „Kaum“ oder „Überhaupt nicht“ bezüglich der Frage nach der Furcht vor Lawinenabgängen.

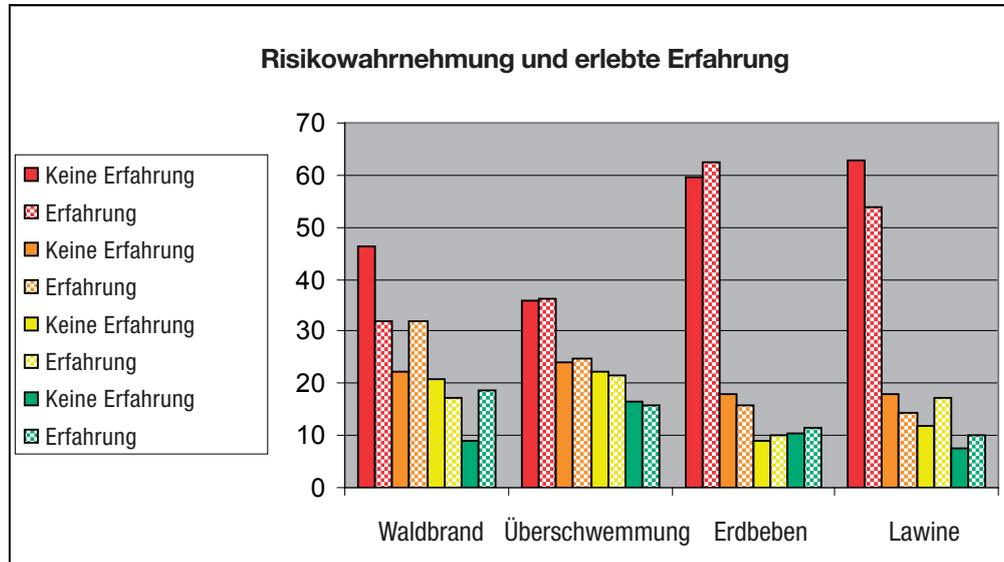


Abb. 2.3.2\_5 Wahrnehmung der natürlichen Risiken, Vergleich zwischen jenen Befragten, die kein bzw. mindestens ein Ereignis erlebt haben, prozentuelle Verteilung der gültigen Fälle

Allgemein gilt daher, dass jene Kinder, die keine Erfahrungen mit Naturereignissen gemacht haben, über eine ähnliche oder stärkere Risikowahrnehmung verfügen, als die übrigen Befragten. Schließlich wurde gefragt, ob die erlebten Erfahrungen die Ängste der betroffenen Kinder beeinflussen. Wenn wir eine Rangliste der Ängste für beide Gruppen erstellen, so stellen wir fest, dass in beiden Fällen die Angst vor einem Erbeben überwiegt. Wie die Abb. 2.3.2\_6 zeigt, haben die Kinder ohne Erfahrungen am meisten Angst davor, sich zu verlaufen (26,9%), gefolgt von der Furcht vor Überschwemmungen und Erdbeben (25,4%). An der sechsten Stelle finden sich die Lawinen (14,9%), während die Angst vor Waldbränden (10,4%) lediglich den achten Platz belegt.

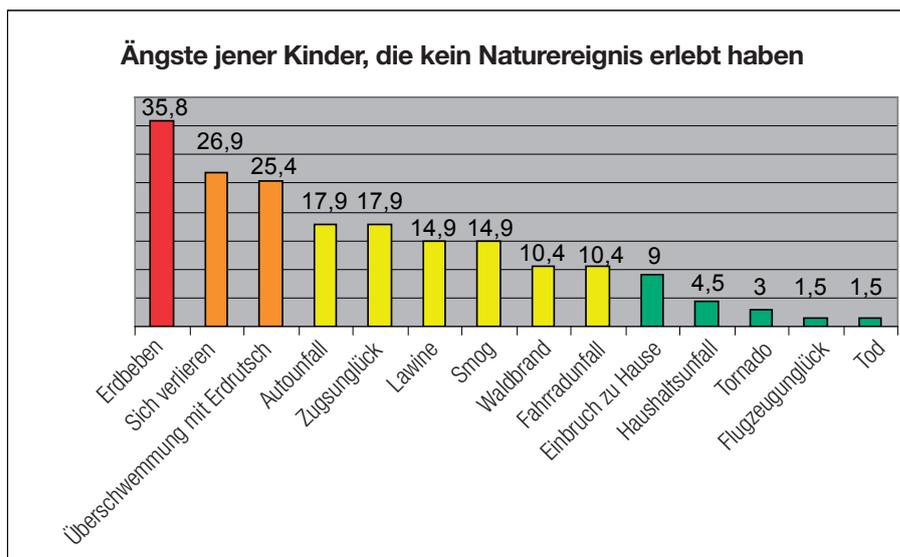


Abb. 2.3.2\_6 Ängste jener Kinder, die kein Naturereignis erlebt haben, prozentuelle Verteilung der gültigen Fälle

Unter jenen Kindern, die hingegen bereits mindestens ein Naturereignis erlebt haben, finden sich Ängste vor Naturereignissen auf den ersten drei Plätzen, gemeinsam mit der Angst vor Autounfällen, die den selben Prozentsatz wie die Furcht vor Lawinenunglücken belegt. Die Angst vor Waldbränden rangiert mit nur 7,2% der Antworten nur auf dem neunten Platz. Vor Erdbeben und Waldbränden ängstigen sich eher jene Kinder, die noch keine Erfahrungen gemacht haben, während die Befragten mit Erfahrungen sich am meisten vor Überschwemmungen und Lawinen fürchteten.

Es ist interessant festzustellen, dass trotz der erlebten Erfahrung und der Angst vor den Naturereignissen, die Risikowahrnehmung ähnlich oder sogar geringer ausfällt, als bei den Kindern ohne Erfahrungen.

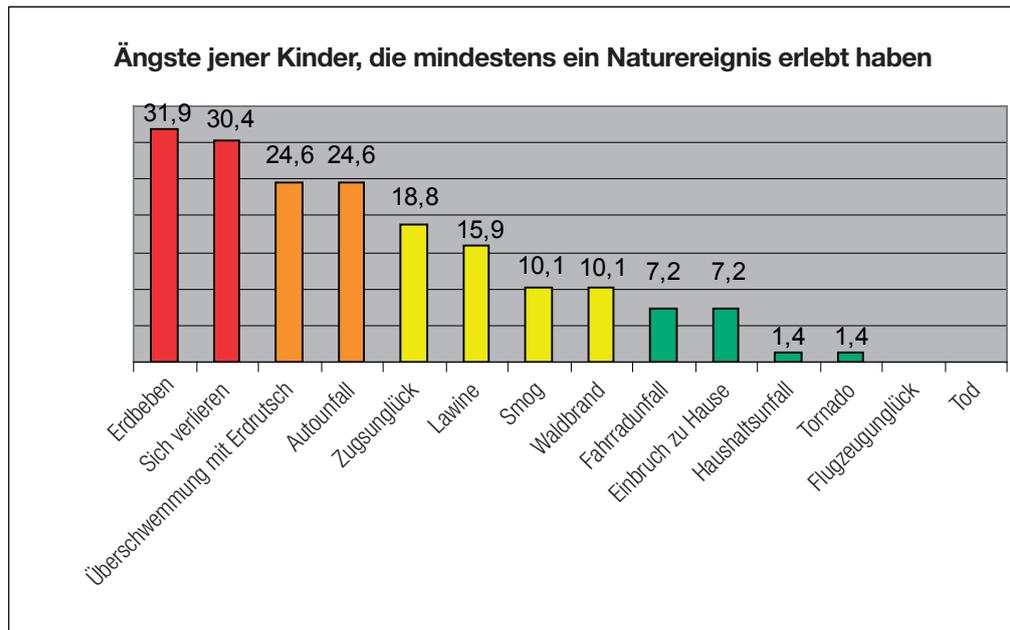


Abb. 2.3.2\_7 Ängste jener Kinder, die mindestens ein Naturereignis erlebt haben, prozentuelle Verteilung der gültigen Fälle

Auf die Frage „Kennst du jemanden, der eines der genannten Ereignisse (Überschwemmung, Erdbeben, Lawine oder Waldbrand) erlebt hat?“ haben 74,4% positiv geantwortet. Von diesen 74,4% (oder 102 Kindern) erklärten 88,2%, dass die betreffende Person auch über die eigenen Erfahrungen erzählt hat.

Diese Ergebnisse sind beruhigend, zumal die Weitergabe von gelebten Erfahrungen von Generation zu Generation nicht nur zur Schaffung eines historischen Gedächtnisses beiträgt, sondern auch das Wissen über das betreffende Phänomen erhöht und damit eine persönliche Risikowahrnehmung erlaubt, die näher an der Realität ist.

### 2.3.3 Wissen

Die wichtigste Informationsquelle bezüglich der natürlichen Risiken ist und bleibt die Familie. 40,9% der Kinder haben tatsächlich Informationen von den Eltern und 32,8% von anderen Familienmitgliedern erhalten. Wie man der Abbildung 2.3.3\_1 entnehmen kann, ist mit 41,6% das Fernsehen knapp, aber doch die erste Informationsquelle. Das Internet ist mit 16,1% zur Informationsbeschaffung wichtiger als die Lehrer (7,3%) und die Freunde und Schulkameraden (8,8%), die dieselbe Prozentzahl wie die Fachleute erreichten (in diesem Fall sind dies Feuerwehr und Zivilschutz). Die Massenkommunikationsmittel spielen also eine wichtige Rolle als Informationsquelle, während Lehrer und Religionslehrer diese für ihren Beruf so zentrale Rolle zumindest hinsichtlich dieser Themen scheinbar eingeübt haben. Dennoch geht aus den auf den folgenden Seiten präsentierten Daten hervor, dass den Lehrern eher als den modernen Massenmedien vertraut wird.

Nur 1,5% (oder zwei Kinder) gaben an, keine Informationen erhalten zu haben.

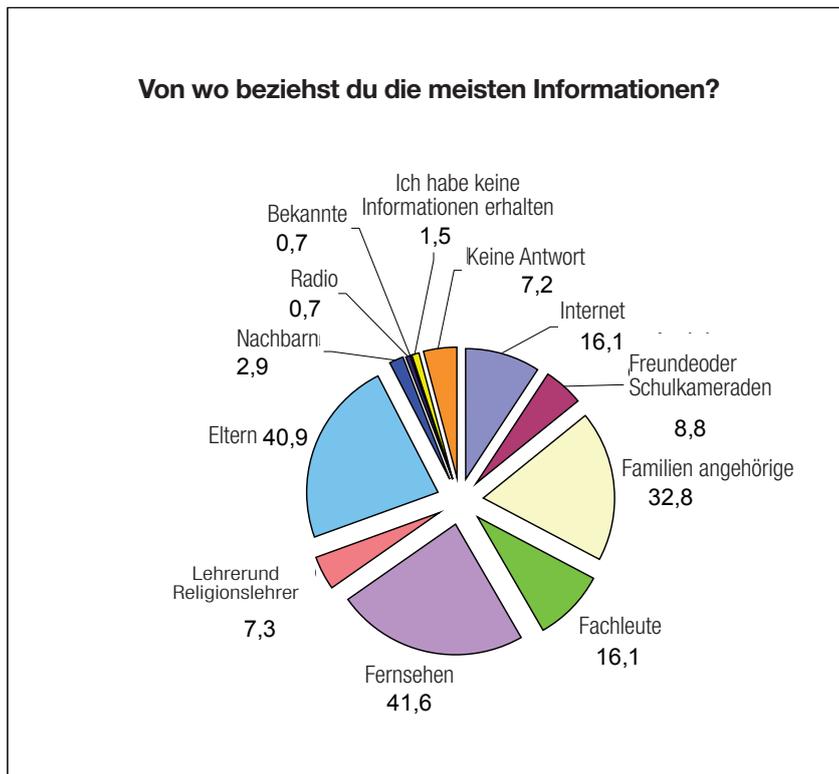


Abb. 2.3.3\_1 Von wo beziehst du die meisten Informationen? Prozentuelle Verteilung

Die folgende Frage betraf den Grad des Vertrauens, das die Kinder den von unterschiedlichen Personen oder Medien erhaltenen Informationen entgegenbrachten. Wenn wir uns die wichtigsten drei Informationsquellen für die Kinder ansehen, nämlich die Eltern, Familienangehörige und das Fernsehen, so fällt sofort das sehr hohe Vertrauen den Eltern gegenüber auf. Tatsächlich erklärten 83,2% der Befragten, großes Vertrauen in die Eltern zu haben. Auch die übrigen Familienmitglieder erhielten einen hohen Prozentsatz: 72,3% der Kinder vertrauen ihnen sehr und 16,2% immer noch ziemlich. Beim Fernsehen ist die Sachlage bereits nicht mehr so klar, auch wenn mehr als die Hälfte (55,5%) angegeben haben, dem Fernsehen sehr oder ziemlich zu vertrauen. Dem stehen 35,8% entgegen, die dem Fernsehen jedoch wenig oder gar nicht vertrauen. Die Familie (Eltern und Familienangehörige) kann daher nicht nur als die wichtigste, sondern auch als die vertrauenswürdigste Informationsquelle betrachtet werden.

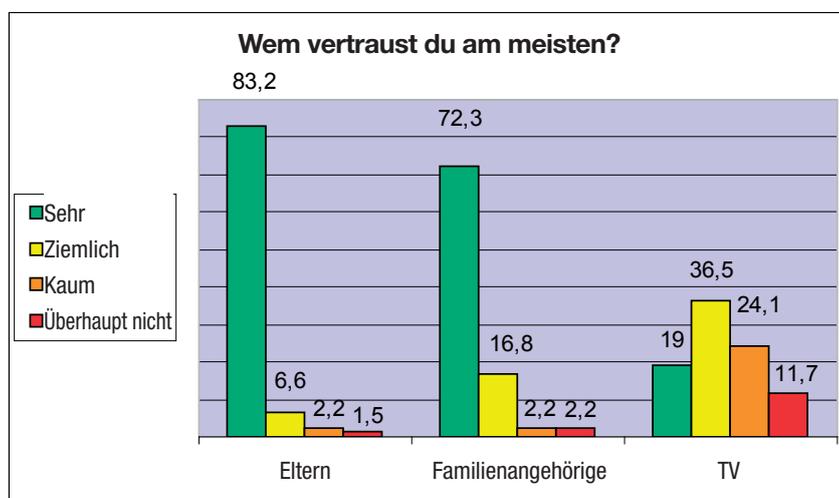


Abb. 2.3.3\_2 Wie sehr vertraust du den Informationen der folgenden Personen/Medien?, prozentuelle Verteilung der gültigen Fälle

Die Tabelle 2.3.3\_1 gibt gemäß dem Schema der ursprünglichen Frage das Vertrauen für sämtliche vorhandenen Optionen an.

Für das Fernsehen und die Freunde/Schulkameraden ergaben sich beinahe dieselben Prozentsätze, für die etwa 55% der Befragten ihr Vertrauen mit „Sehr“ bzw. „Ziemlich“ angaben. Diese Werte sind für das Fernsehen nicht überraschend, jedoch ist es ziemlich erstaunlich, dass 36% der Befragten angaben, ihren Freunden/Schulkameraden wenig oder überhaupt nicht zu vertrauen. Auch dem Internet wird von etwa 53% der Kinder bei der Informationsbeschaffung vertraut, womit sich die bereits bezüglich des Fernsehens festgestellte Haltung bestätigt.

Den Fachleuten wurde von fast 70% der Befragten ein hohes und von 10,3% ein ziemliches Vertrauen ausgesprochen, während den Lehrern lediglich von 43,8% der Kindern ein hohes und von 27,0% ein ziemliches Vertrauen entgegengebracht wird.

Ein wenig überraschend ist die Tatsache, dass die Nachbarn das geringste Vertrauen zugesprochen bekamen. 20,5% der Kinder vertraut ihnen gar nicht und gut 27% nur wenig.

Optional wurden von den Kindern folgende Informationsquellen zusätzlich angeführt: Radio, Bekannte (Freunde der Familie oder Eltern von Freunden) und Zeitungen. Ein Kind gab hingegen an, den Carabinieri wenig zu vertrauen.

	<b>Sehr</b> 	<b>Ziemlich</b> 	<b>Wenig</b> 	<b>Überhaupt nicht</b> 	<b>Weiß nicht</b>	Keine Antwort
<b>Internet</b>	24,1	29,2	24,8	16,1	5,1	0,7
<b>Freunde/Schulkameraden</b>	21,2	36,5	24,8	11,7	5,1	0,7
<b>Familienangehörige</b>	72,3	16,8	2,2	2,2	5,8	0,7
<b>Fachleute (Feuerwehr, Zivilschutz)</b>	69,4	10,2	5,1	4,4	10,2	0,7
<b>TV</b>	19,0	36,5	24,1	11,7	8,0	0,7
<b>Lehrer/Erzieher</b>	43,8	27,0	10,9	5,9	11,7	0,7
<b>Eltern</b>	83,2	6,6	2,2	1,5	5,8	0,7
<b>Nachbarn</b>	12,4	29,2	27,0	20,5	10,2	0,7
<b>Radio</b>	3,6	2,9	2,9			
<b>Bekannte</b>	1,5	0,7				
<b>Carabinieri</b>			0,7			
<b>Zeitungen</b>	1,5	1,5	1,5	0,7		

Tab. 2.3.3\_1 *Wie sehr vertraust du den Informationen der folgenden Personen/Medien?, prozentuelle Verteilung*

Auch die Prozentsätze der „Weiß nicht“-Antworten könnten in diesem Fall nützliche Informationen liefern. Tatsächlich ist auch die Tatsache bedeutsam, nicht zu wissen, wie sehr bestimmten Personen oder Medien vertraut werden kann.

Leider haben einige österreichische Kinder bei dieser Frage lediglich auf eine oder zwei Möglichkeiten geantwortet, wahrscheinlich weil man bei der vorhergehenden Frage maximal zwei Antworten geben durfte. Dies ist der Grund dafür, warum der Prozentsatz der „Weiß nicht“-Antworten teils recht hoch ist.

Wenn wir uns hingegen nur die Ergebnisse aus Italien ansehen (Tabelle 2.3.3\_2), so stellen wir fest, dass die Prozentsätze niedrig sind und es damit relativ wenige „Unentschiedene“ gibt.

	Weiß nicht
<b>Internet</b>	
<b>Freunde/Schulkameraden</b>	
<b>Familienangehörige</b>	1,9
<b>Fachleute (Feuerwehr und Zivilschutz)</b>	3,9
<b>TV</b>	1,0
<b>Lehrer und Erzieher</b>	3,9
<b>Eltern</b>	2,9
<b>Nachbarn</b>	1,0

Tab. 2.3.3\_2 Wie sehr vertraust du den Informationen der folgenden Personen/Medien?, prozentuelle Verteilung

In der folgenden Frage ging es darum, ob die Betreffenden bereits an Aktivitäten wie Exkursionen, Spielen oder Begegnungen zur Prävention natürlicher Gefahren teilgenommen haben. Diese Frage wurde gestellt, zumal frühere Studien ergeben haben, dass die Teilnahme an Aktivitäten zur Prävention von Risiken die Wahrscheinlichkeit erhöhte, sich entsprechend umsichtig zu verhalten. (Siehe Abb. 2.3.6\_1 auf S. 58)

Etwa die Hälfte der Befragten (51,1%) haben diesbezüglich positiv geantwortet, wie man der Abb. 2.3.3\_3 entnehmen kann.

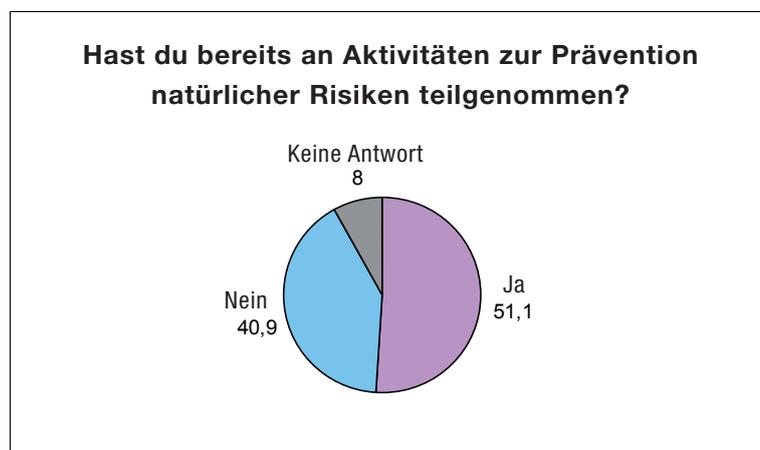


Abb. 2.3.3\_3 Teilnahme an Aktivitäten, prozentuelle Verteilung

Wenn man die Beteiligten nach Nationalitäten unterteilt (siehe Abb. 2.3.3\_4), so lässt sich eine stärkere Teilnahme der italienischen Kinder an entsprechenden Aktivitäten beobachten (53,4% versus 44,1% bei den sterreichischen Kindern). Leider haben einige Kinder diese Frage nicht beantwortet. Es ist schwer festzustellen, ob es sich dabei um ein deutliches „Nein“ wie bei anderen Fragen handelt, wo die Kinder nur bei einer positiven Einschätzung eine Antwort geben mussten oder ob es schlicht ein Flüchtigkeitsfehler ist.

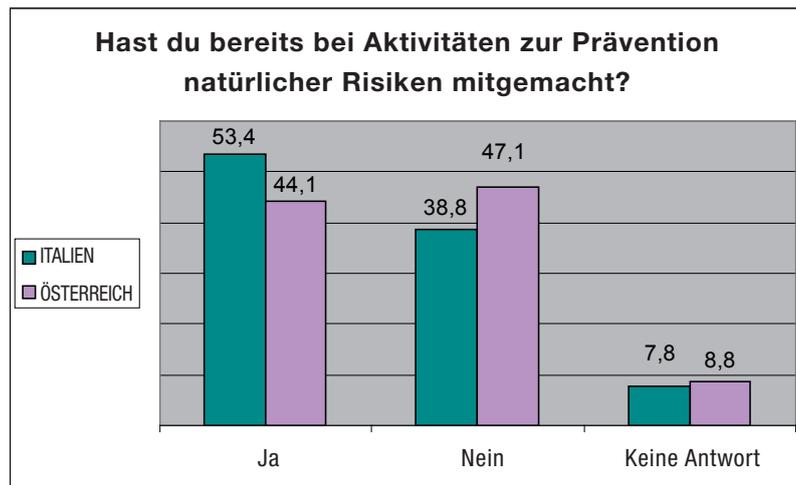


Abb. 2.3.3\_4 Teilnahme an Aktivitäten, prozentuelle Verteilung

Unter den von dieser Studie untersuchten natürlichen Risiken scheint die Schneelawine in der allgemeinen Meinung das am besten vorsehbare Ereignis zu sein. Diese Einschätzung ändert sich auch nicht, wenn dies mit den übrigen Ereignissen verglichen wird. Die am wenigsten vorhersehbaren Ereignisse (mit den Antworten „Sehr“ und „Ziemlich“) betreffen Waldbrände und Erdbeben.

Unter den übrigen Risikoarten lässt sich feststellen, dass Flugzeugunglücke als am wenigsten vorhersehbar eingeschätzt werden, gefolgt von Spielunfällen, Diebstählen sowie von Fahrrad- und Autounfällen.

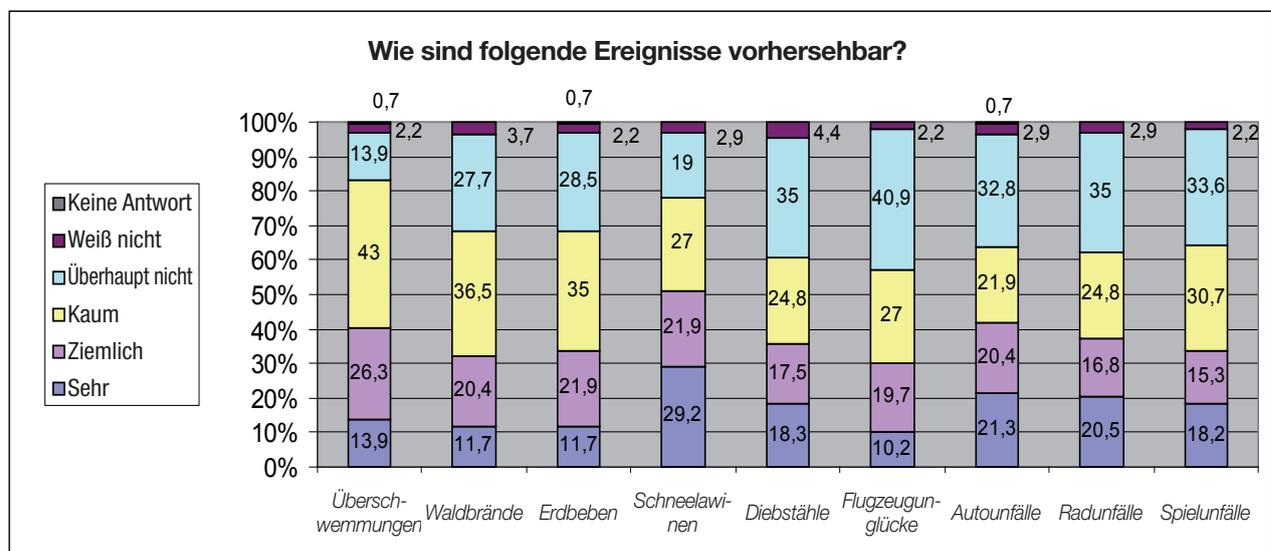


Abb. 2.3.3\_5 Vorhersehbarkeit der Ereignisse, prozentuelle Verteilung

Nur relativ wenige Kinder gaben über die Vorhersehbarkeit dieser Ereignisse kein Urteil ab, auch wenn die größte Unentschiedenheit bei Diebstählen (4,4%) und Waldbränden (3,7%) festgestellt wurde.

Als bekannteste Notrufnummer ergab sich mit 68,6% positiven Antworten jene der Croce Rossa (Rettung), gefolgt von den Carabinieri (Polizei) mit 56,9%. Beinahe die Hälfte der Befragten kennt die Nummer der Feuerwehr, während die Nummern der Bergrettung und des Zivilschutzes nur etwa 10% der Kinder bekannt sind.

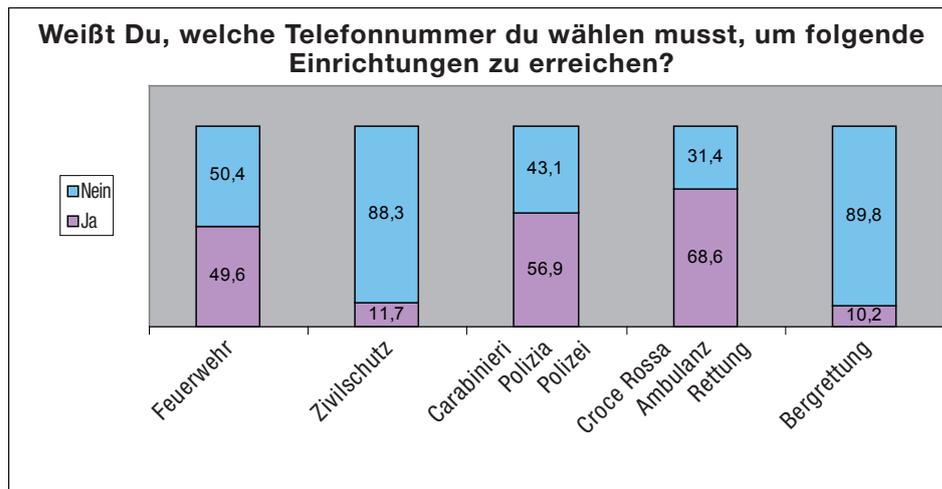


Abb. 2.3.3\_6 Kenntnis der Notfallnummern, prozentuelle Verteilung

### 2.3.4 Risikowahrnehmung

Dieser Teil des Fragebogens beschäftigt sich mit der subjektiven Risikowahrnehmung der Kinder gegenüber zumeist natürlichen Risiken. Für Vergleichszwecke wurden bewusst einige andere Risikoarten miteinbezogen. Die Tabelle 2.3.4\_1 zeigt die prozentuellen Werte für jedes Ereignis, wobei die Struktur der Fragen des Fragebogens erneut verwendet wurde. Diese lautete: „Wie sehr fühlst Du Dich von den folgenden Ereignissen bedroht?“.

Die Ausdrücke „Bedrohung“ bzw. „Gefahr“ werden hier synonym mit „Risiko“ verwendet, um die Frage leichter verständlich zu machen.

Die drei am stärksten wahrgenommenen Risiken sind das Erdbeben (61,3%), gefolgt von Schneelawinen (58,4%) und der Möglichkeit, sich zu verlieren (55,5%). Wir stellen also fest, dass die ersten beiden Plätze einer möglichen Rangliste von natürlichen Risiken belegt sind. An der vierten Stelle finden wir Autounfälle (42,3%), gefolgt von Diebstählen (41,6%). Waldbrände kommen an sechster Stelle (38,7%), gefolgt vom Smog (37,2%), während Überschwemmungen sich gemeinsam mit Haushaltsunfällen nur am achten Platz (35,8%) befinden. An der letzten Stelle finden sich schließlich die Radunfälle (21,9%).

Nachfolgend eine Aufstellung der Prozentsätze der Antworten „Sehr“ und „Ziemlich“ an den ersten drei Stellen der Rangliste:

- 1- Erdbeben, 78,1%
- 2- Schneelawinen, 74,4%
- 3- Autounfälle, 73,7%

Danach folgt mit 73,0% die Gefahr, sich zu verlieren. Für Waldbrände ergaben sich 65,7% und für Überschwemmungen 60,6%.

	<b>Sehr</b> 🔴	<b>Ziemlich</b> 🟠	<b>Kaum</b> 🟡	<b>Überhaupt nicht</b> 🟢	<b>Weiß nicht</b>
<b>Autounfall</b>	42,3	31,4	16,1	9,5	0,7
<b>Radunfall</b>	21,9	18,3	32,1	27,0	0,7
<b>Waldbrand</b>	38,7	27,0	19,7	13,9	0,7
<b>Überschwemmung</b>	35,8	24,8	21,9	16,0	1,5
<b>Haushaltsunfall</b>	35,8	21,9	22,6	17,5	2,2

<b>Erdbeben</b>	61,3	16,8	9,5	10,9	1,5
<b>Schneelawine</b>	58,4	16,0	14,6	8,8	2,2
<b>Luftverschmutzung (Smog)</b>	37,2	29,2	17,5	15,3	0,8
<b>Diebstahl</b>	41,6	24,1	15,3	18,3	0,7
<b>Sich verlieren</b>	55,5	17,5	16,1	10,9	

Tab. 2.3.4\_1 Grad der Risikowahrnehmung, prozentuelle Verteilung

Die Abb. 2.3.4\_1 macht die Risikowahrnehmung für natürliche Ereignisse deutlich.

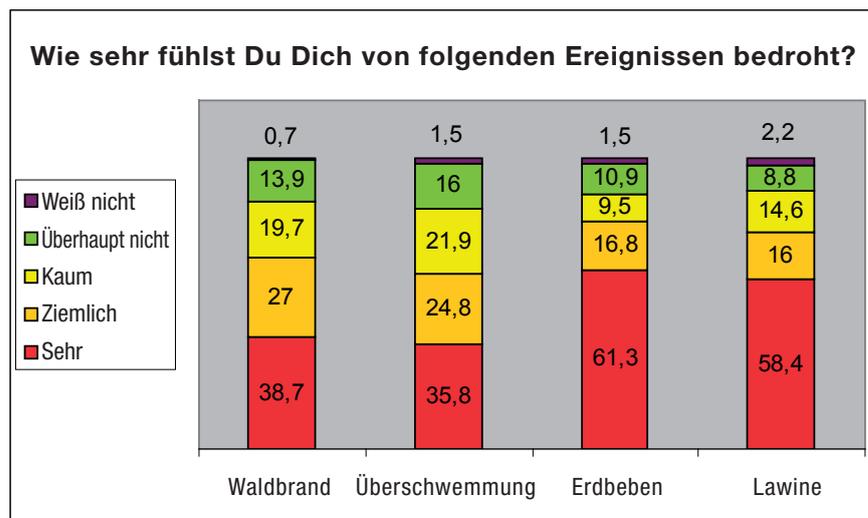


Abb. 2.3.4\_1 Risikowahrnehmung, prozentuelle Verteilung

Bei den italienischen Kinder stellten wir gemäß Abb. 2.3.4\_2 eine sehr ausgeprägte Risikowahrnehmung gegenüber Erdbeben (65,0%) und Lawinen (63,1%) fest, mit einem Unterschied von mehr als 20 Prozentpunkten gegenüber Waldbränden (41,7%) und Überschwemmungen (36,0%).

Die Daten bezüglich der Überschwemmungen sind insofern erstaunlich, als eine Überschwemmung von 40,8% der befragten italienischen Kinder erlebt wurde. Ein Erdbeben erlebten hingegen „nur“ 19,4%.

Das Risiko für Überschwemmungen scheint daher gegenüber den anderen Risiken trotz der Ereignisse des Jahres 2003 in der Region als eher gering wahrgenommen zu werden. Das Erbeben im Friaul des Jahres 1976 liegt dagegen bereits lange zurück. Es ist daher möglich, dass die Erzählungen über das Erdbeben einen stärkeren Eindruck auf die Kinder gemacht haben oder dass die im Fernsehen gesehenen bzw. gehörten Bilder und Geschichten über das jüngste Erdbeben in den Abruzzern die Kinder beeinflusst haben.

Bezüglich den Waldbränden fällt auf, dass das entsprechende Risiko als ziemlich hoch eingeschätzt wird, obwohl nur 3,9% der italienischen Kinder über entsprechende Erfahrungen berichteten (siehe Abb. 2.3.2\_2 auf S. 27).

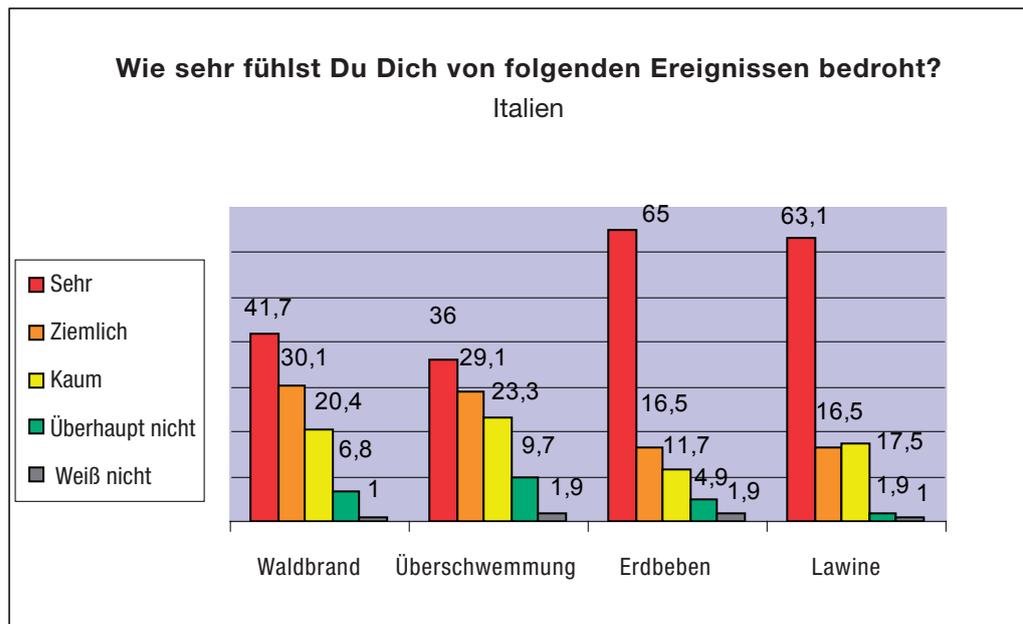


Abb. 2.3.4\_2 Risikowahrnehmung, prozentuelle Verteilung

Auch die österreichischen Kinder verfügen bezüglich der Erdbeben über eine höhere Risikowahrnehmung, als gegenüber Lawinen, während das Risiko für Überschwemmungen höher, als jenes für Waldbrände eingeschätzt wird. Bemerkenswert ist hingegen die Entwicklung der Prozentanteile jener, die überhaupt kein Risiko wahrnehmen. Während für die italienische Gruppe eine kontinuierliche Abnahme der Prozentsätze von den Antworten „Sehr“ bis „Überhaupt nicht“ zu beobachten ist, trifft dies für die österreichischen Kinder nicht zu. So entspricht die Zahl jener Kinder, die sich sehr vor Überschwemmungen fürchten, etwa der Anzahl jener Kinder, die überhaupt kein Risiko wahrnehmen. Auch die Werte „Keine Gefahr“ sind bezüglich weiterer Risiken im Vergleich zu den italienischen Kindern höher. Es gibt also viele Kinder der österreichischen Testgruppe, die sich – vor allem hinsichtlich Waldbränden und Überschwemmungen – sicher fühlen. Obwohl 23,5% der Befragten scheinbar eine Überschwemmung selbst erlebt haben, führte dies nicht zu einer erhöhten Risikowahrnehmung (35,3%), was jedoch für Erdbeben gilt: 26,5% haben bereits ein Erdbeben persönlich erlebt und 50,1% der Befragten fürchten sich sehr vor einem entsprechenden Ereignis.

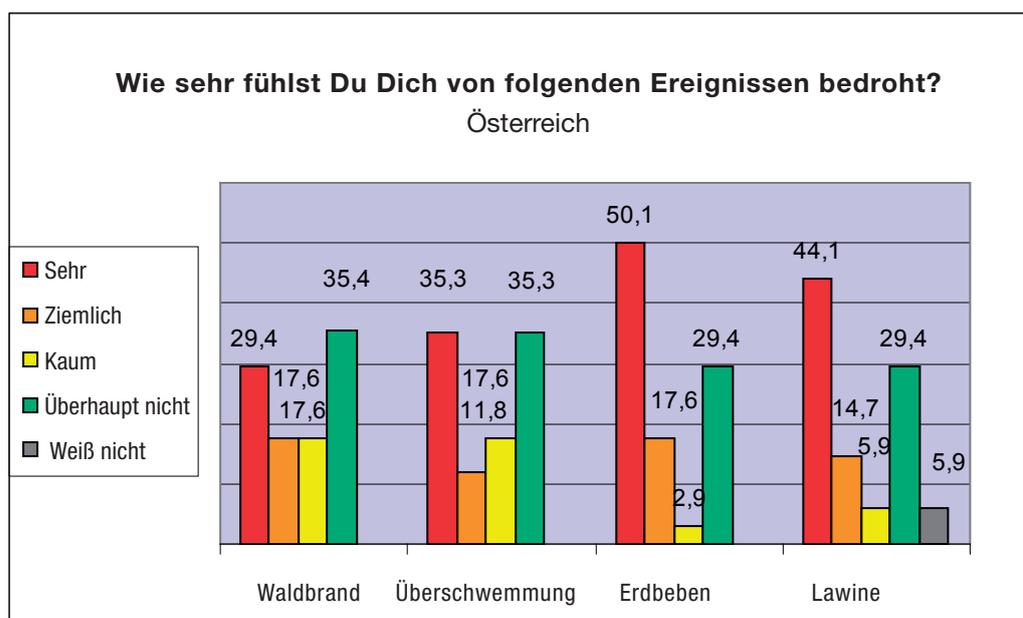


Abb. 2.3.4\_3 Risikowahrnehmung, prozentuelle Verteilung

Ein Vergleich der Risikowahrnehmung zwischen männlichen und weiblichen Testpersonen zeigt, dass sich die Mädchen mehr vor Waldbränden (44,0% versus 33,8%) und Überschwemmungen (42,5% versus 29,6%) fürchten. Die Buben hingegen haben eine erhöhte Risikowahrnehmung bei Erdbeben (64,9% versus 57,5%) und vor allem gegenüber Lawinen (67,6% versus 48,5%). Allgemein ist jedoch die Risikowahrnehmung bei den Mädchen stärker als bei den Buben ausgeprägt, wie sich auch grafisch an der Höhe der roten Säulen erkennen lässt.

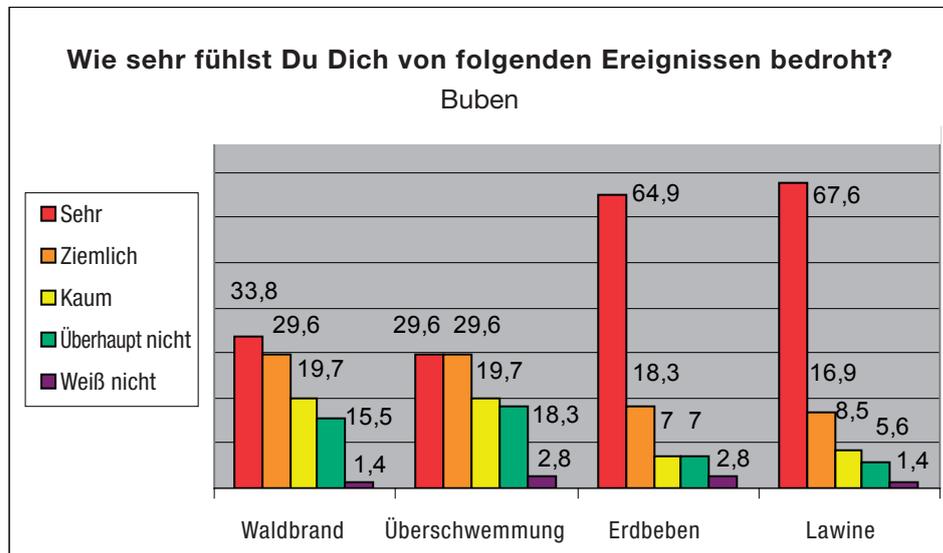


Abb. 2.3.4\_4 Risikowahrnehmung, prozentuelle Verteilung

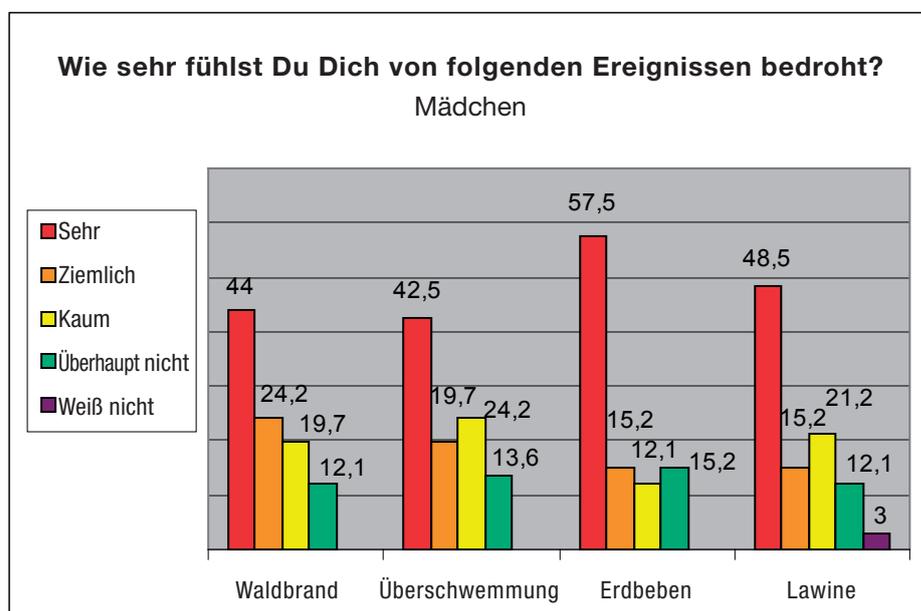


Abb. 2.3.4\_5 Risikowahrnehmung, prozentuelle Verteilung

Die Abb. 2.3.4\_6 zeigt jene Risiken, vor denen sich die Kinder am meisten ängstigen. Es fällt sofort auf, dass sich die italienischen Kinder sehr vor Erdbeben (also vor einem natürlichen Ereignis) fürchten, während die österreichischen Kinder eher Angst haben, sich zu verlaufen. Mit Ausnahme der Waldbrände, wo die Prozentsätze ähnlich sind (8,7% und 8,8%) fürchten sich die italienischen Kinder mehr vor natürlichen Risiken, vor allem vor Erdbeben (40,8% versus 41,7%) und Überschw-

wemmungen (30,1% versus 20,6%). Unter den Risiken nicht natürlichen Ursprungs werden am häufigsten die Gefahr des Sich-Verlierens, von Zugsunglücken und – vor allem bei den österreichischen Kindern – die Gefahr von Diebstählen zu Hause genannt.

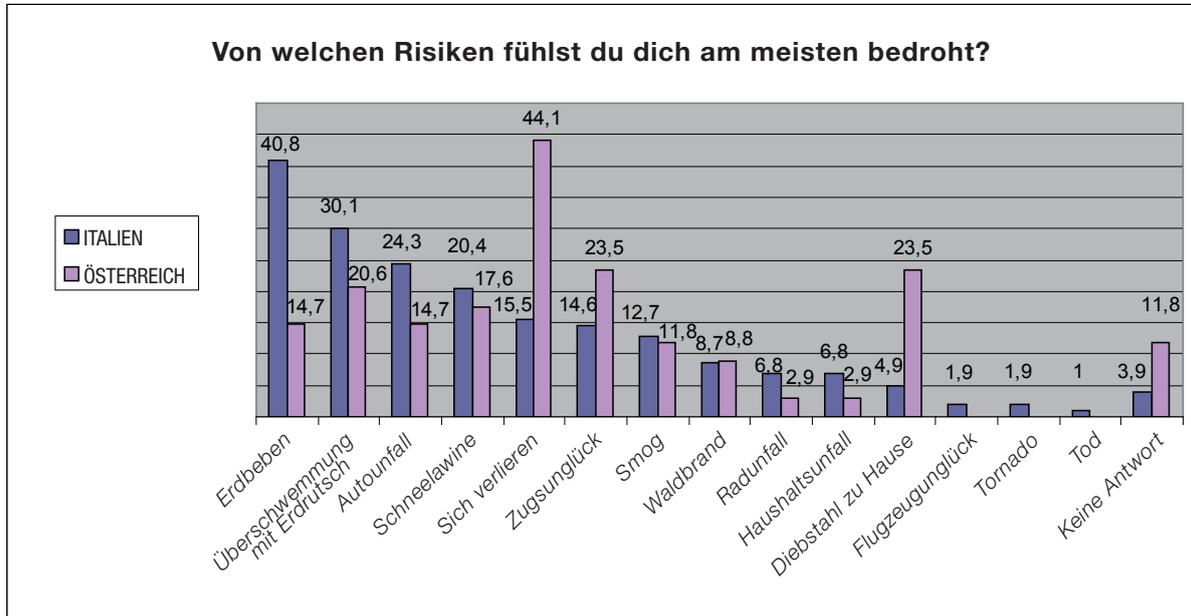


Abb. 2.3.4\_6 Von welchen Risiken fühlst du dich am meisten bedroht?, prozentuelle Verteilung

Die Abb. 2.3.4\_7 zeigt die Verteilung der Ängste der italienischen Testgruppe. Mit Ausnahme der Waldbrände finden sich die natürlichen Risiken im Gegensatz zu den übrigen Kategorien an den ersten Stellen. Es ist interessant festzustellen, dass Überschwemmungen, die bereits von 40,8% der italienischen Befragten erfahren wurden, weniger Angst als Erdbeben machen, obwohl diese „nur“ von 19,4% erlebt wurden (siehe Abb. 2.3.2\_2 auf S. 27).

Einige der Befragten gaben neben den bereits im Fragebogen enthaltenen Risiken zusätzliche Gefahren wie die Angst vor einem Tornado, einem Flugzeugunglück oder dem Tod an.

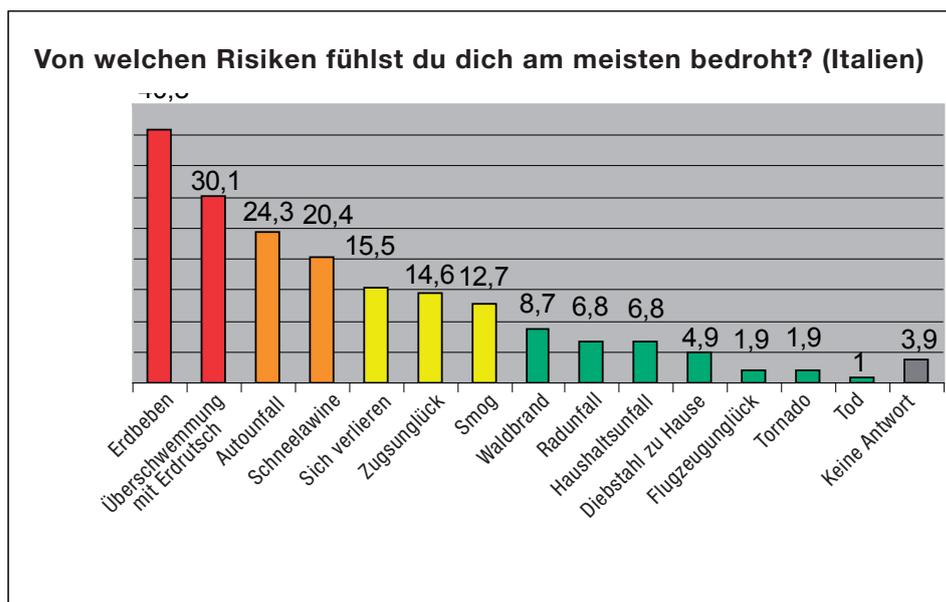


Abb. 2.3.4\_7 Von welchen Risiken fühlst du dich am meisten bedroht?, prozentuelle Verteilung

Wie aus Abb. 2.3.4\_8 hervorgeht, steht bei den österreichischen Kindern mit mehr als 20 Prozentpunkten Abstand die Angst vor dem Sich-Verlieren (44,1%) an erster Stelle. Das erste natürliche Risiko, nämlich Überschwemmung mit Erdbeben, belegt den vierten Platz (20,6%), gefolgt von den Schneelawinen (17,6%) und dem Erdbeben (14,7%), während sich der Waldbrand lediglich an der neunten Stelle (8,8%) befindet. Im Gegensatz zur italienischen Untersuchungsgruppe betreffen die größten Ängste damit also keine Naturereignisse. Schließlich fällt auf, dass den österreichischen Kindern Überschwemmungen, die von 23,5% bereits erlebt wurden, mehr Angst machen als Erdbeben, die von 26,5% der Kinder erfahren wurden. (Siehe Abb. 2.3.2.\_2 auf S. 27)

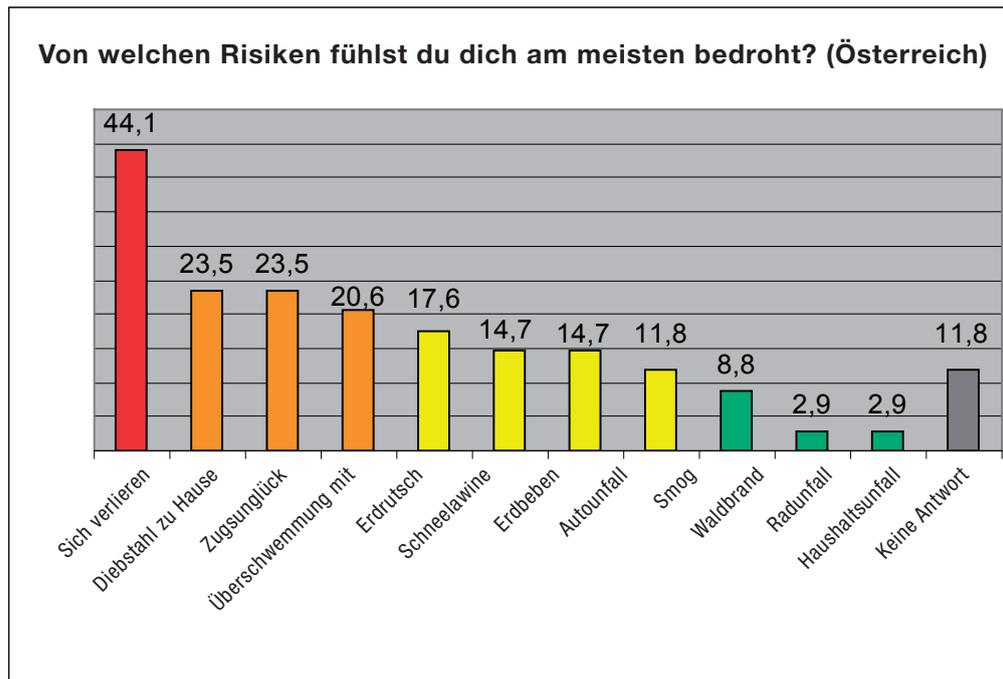


Abb. 2.3.4\_8 Von welchen Risiken fühlst du dich am meisten bedroht?, prozentuelle Verteilung

Wie aus Abb. 2.3.4\_9 hervorgeht, haben Mädchen vor Erdbeben (42,4% versus 26,8%) und Diebstählen zu Hause (19,7% versus 7,0%) mehr Angst als die Buben, die sich jedoch größere Sorgen wegen Smog (18,3% versus 6,1%) und Radunfällen (9,9% versus 1,5%) machen.

Bezüglich der übrigen natürlichen Risiken zeigen die Mädchen eine etwas ausgeprägtere Angst gegenüber Waldbränden (10,6% versus 7,0%) und Überschwemmungen (28,8% versus 26,0%), während sie etwas weniger Furcht vor Schneelawinen (18,2% versus 21,1%) als die Buben zeigen. Diese letztgenannten Unterschiede sind jedoch nicht signifikant.

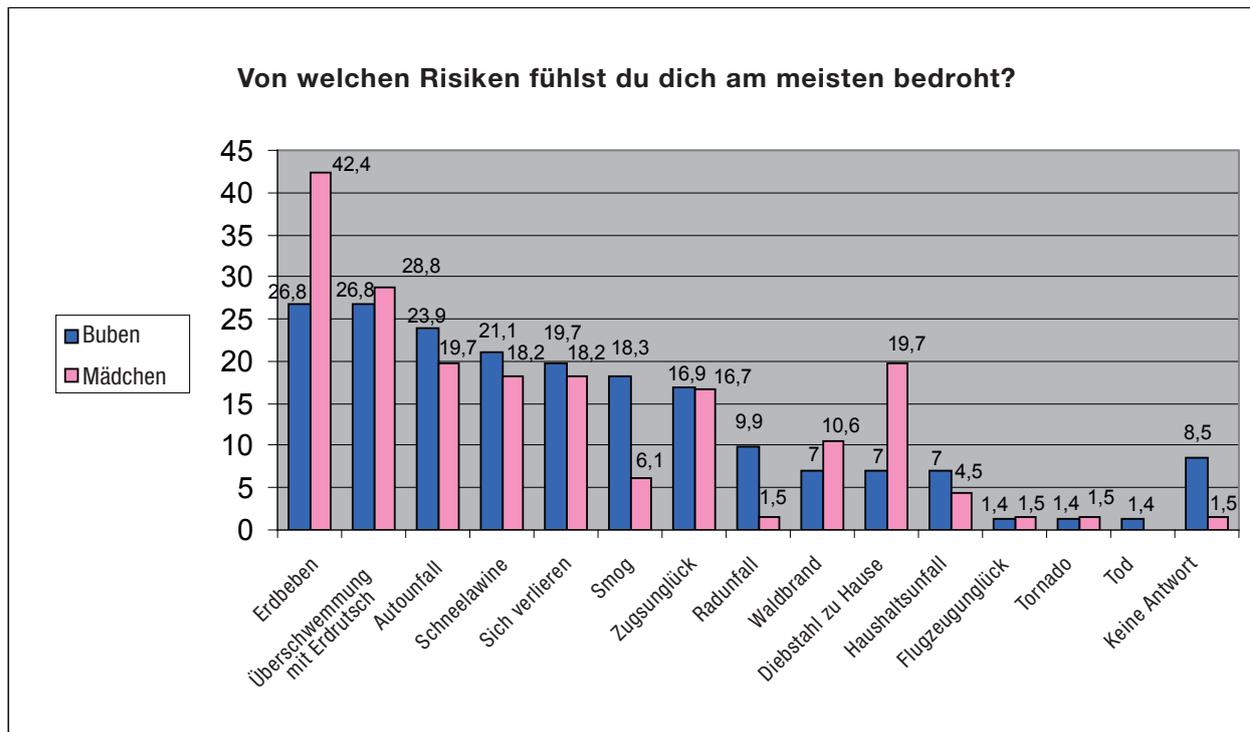


Abb. 2.3.4\_9 Die meist gefürchteten Risiken, prozentuelle Verteilung

Anschließend wurde ein Vergleich bezüglich der Risikowahrnehmung angestellt, wobei die befragten Kinder nach jenen unterteilt werden, die bei Frage 10 („Von welchen Risiken fühlst Du Dich am meisten bedroht? Führe maximal 2 an.“) mindestens ein Risiko bzw. andere Ängste angegeben hatten. Wie aus Abb. 2.3.4\_10 hervorgeht, verfügen jene, die mindestens ein natürliches Risiko fürchten, über eine ausgeprägte Risikowahrnehmung, vor allem bezüglich der Erdbeben (+16,2%) und Überschwemmungen (+14,6%). Dies gilt auch für Lawinen (+14,3%) und Waldbrände (+7%).

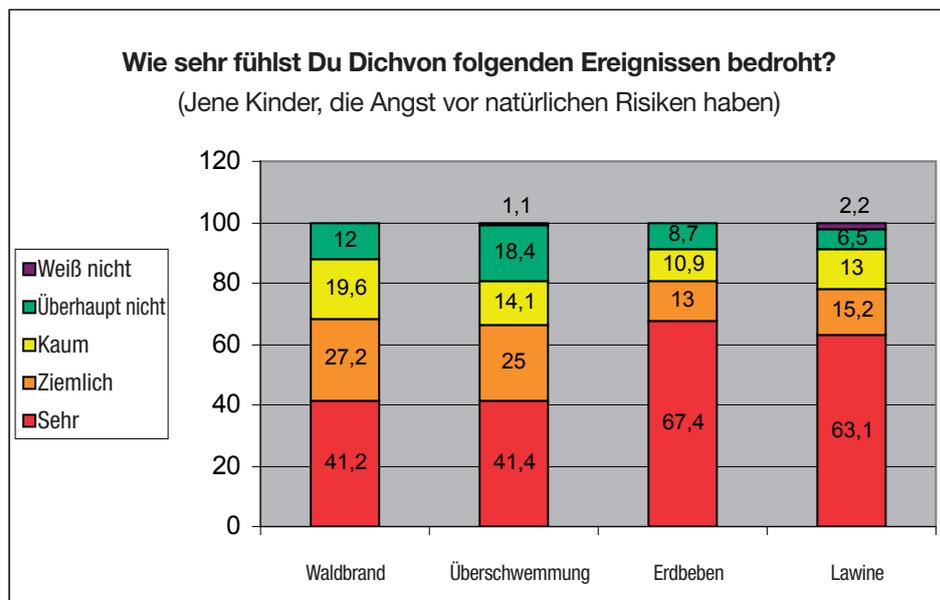


Abb. 2.3.4\_10 Wahrnehmung natürlicher Risiken bei jenen Kindern, die mindestens ein Risiko als eine ihrer Ängste angegeben haben, prozentuelle Verteilung der gültigen Fälle

Jene, die bei Frage 10 Ängste angegeben haben, die sich von natürlichen Risiken unterscheiden, verfügen dennoch über eine höhere Risikowahrnehmung bei Erdbeben und Lawinen, als bezüglich Waldbränden und Überschwemmungen.

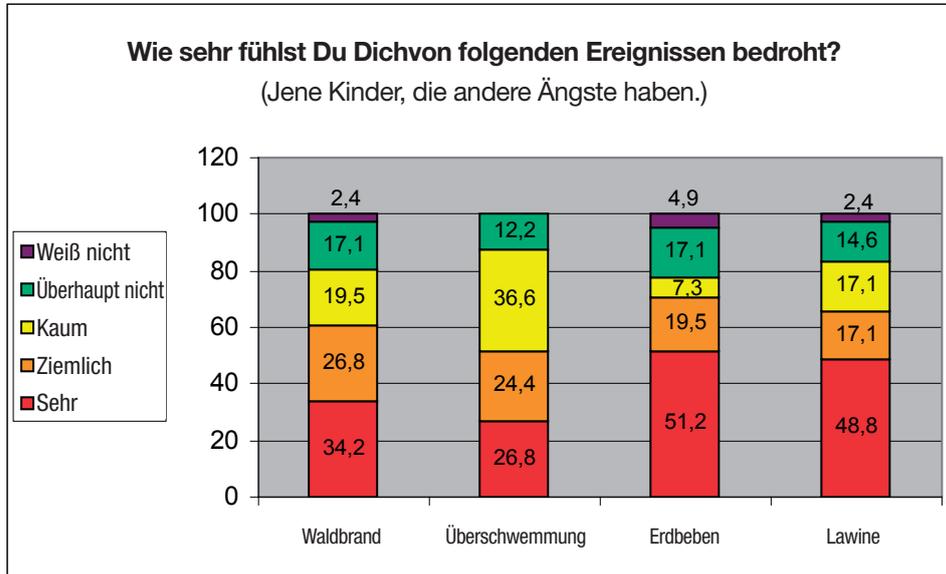


Abb. 2.3.4\_11 Wahrnehmung natürlicher Risiken bei jenen Kindern, die diese als keine ihrer Ängste angegeben haben, prozentuelle Verteilung der gültigen Fälle

Die Abb. 2.3.4\_12 zeigt diesen Vergleich. Dabei ist interessant, wie etwa bezüglich den Überschwemmungen die Antworten „Überhaupt nicht“ (grün) von jenen, die sich vor natürlichen Ereignissen fürchten, häufiger vertreten sind, als bei der anderen Gruppe (18,4% versus 12,2%).

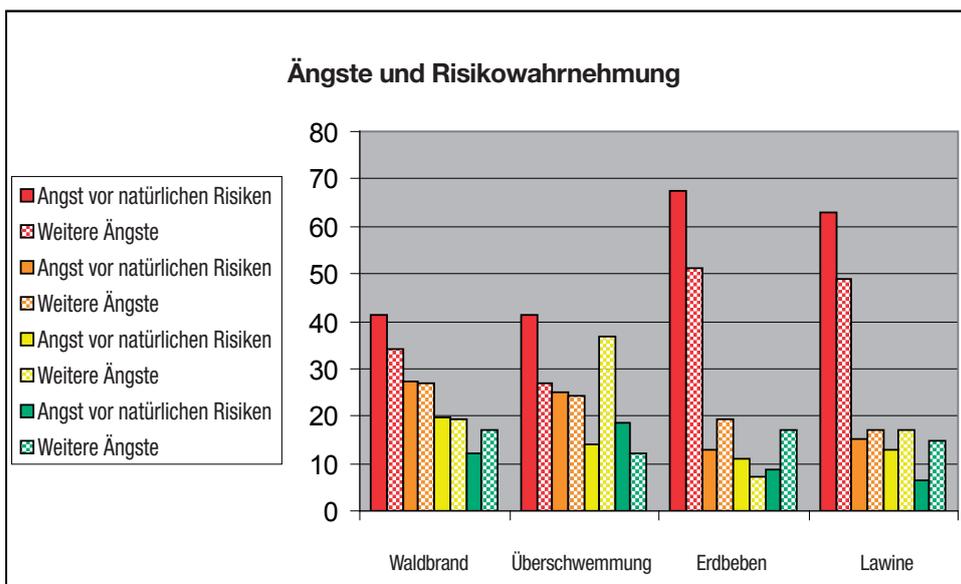


Abb. 2.3.4\_12 Wahrnehmung der natürlichen Risiken, Vergleich zwischen jenen, die diese unter ihren Ängsten angegeben haben und den anderen, prozentuelle Verteilung der gültigen Fälle

Die folgende Frage beschäftigte sich mit der Wahrscheinlichkeit für ein Auftreten jener natürlichen Ereignisse am eigenen Wohnort, die Gegenstand dieser Studie sind. Es fällt auf, dass sich für Erdbeben, deren Risikowahrnehmung sich als sehr hoch (61,3%) erwiesen hat, deutlich geringere Wahrscheinlichkeitswerte (18,2%) ergaben. Dies gilt, wenn auch in kleinerem Maßstab, zudem für Lawinen, für die eine hohe Risikowahrnehmung von 58,4% bei einer gleichzeitigen Wahrscheinlichkeit von „nur“ 30,7% ermittelt wurde. Auch die Wahrscheinlichkeit einer Überschwemmung wird mit 21,2% niedriger eingestuft, als das diesbezüglich wahrgenommene Risiko von 35,8%.

Der Wert von 28,4% für die Wahrscheinlichkeit von Waldbränden entspricht damit noch am ehesten der entsprechenden Risikowahrnehmung mit 38,7%. (Siehe Abb. 2.3.4\_1, S. 40)

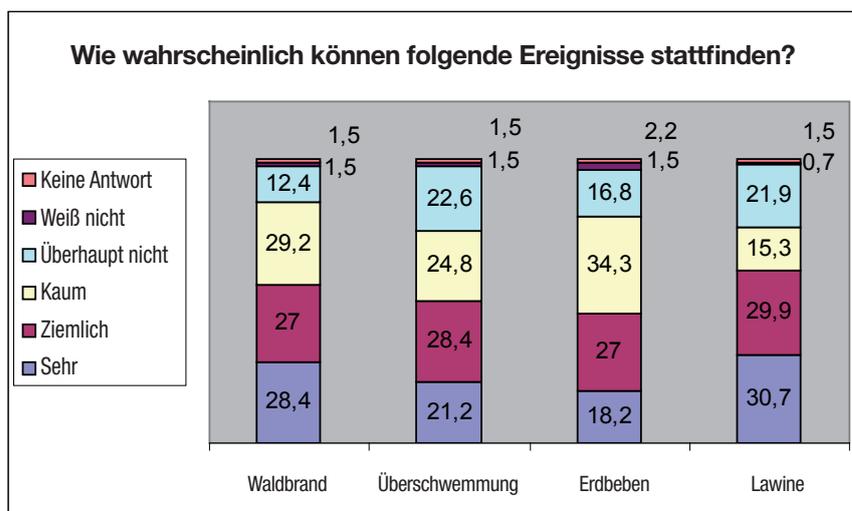


Abb. 2.3.4\_13 Wahrscheinlichkeit der natürlichen Risiken am eigenen Wohnort, prozentuelle Verteilung

Die Tabelle 2.3.4\_2 zeigt die Antworten auf die Frage „Wie schwerwiegend können die Auswirkungen folgender Ereignisse sein?“:

	Sehr 😡	Ziemlich 😞	Wenig 😐	Überhaupt nicht 😊	Weiß nicht
<b>Überschwemmung</b>	48,9	36,5	8,7	4,4	1,5
<b>Autounfall</b>	43,1	39,4	15,3	0,7	1,5
<b>Erdbeben</b>	64,2	19,0	9,5	5,1	2,2
<b>Diebstahl</b>	25,5	30,7	28,5	12,4	2,9
<b>Waldbrand</b>	49,6	32,1	10,9	5,9	1,5
<b>Schneelawine</b>	54,0	29,2	10,9	4,4	1,5
<b>Sich verlieren</b>	40,8	28,5	19,7	9,5	1,5
<b>Radunfall</b>	19,0	19,7	38,0	22,6	0,7

Tab. 2.3.4\_2 Schwere der Folgen, prozentuelle Verteilung

Etwa die Hälfte der Teilnehmer ist der Ansicht, dass die Folgen aller natürlicher Risiken, vor allem von Erbeben, sehr schwerwiegend sein können. Nur eine Minderheit hat mit „Wenig“ oder „Überhaupt nicht“ geantwortet, während lediglich zwischen 1,5% und 2,2% gar nicht auf diese Frage geantwortet haben.

Allgemein lässt sich damit ein recht ausgeprägtes Bewusstsein der Kinder konstatieren, dass diese Ereignisse schlimme Folgen haben können, auch wenn der Prozentanteil jener, die mit „Wenig“ oder „Überhaupt nicht“

geantwortet haben, vor allem hinsichtlich der Möglichkeit des Sich-Verlierens oder der Autounfälle nicht unbedeutend ist. Unter den verbleibenden Risiken erzielten Autounfälle (43,1%) und die Möglichkeit des Sich-Verlierens (40,8%) ähnlich hohe Werte wie die natürlichen Risiken, während auf Diebstähle (25,5%) und Radunfälle (19,0%) deutlich geringere Werte entfielen.

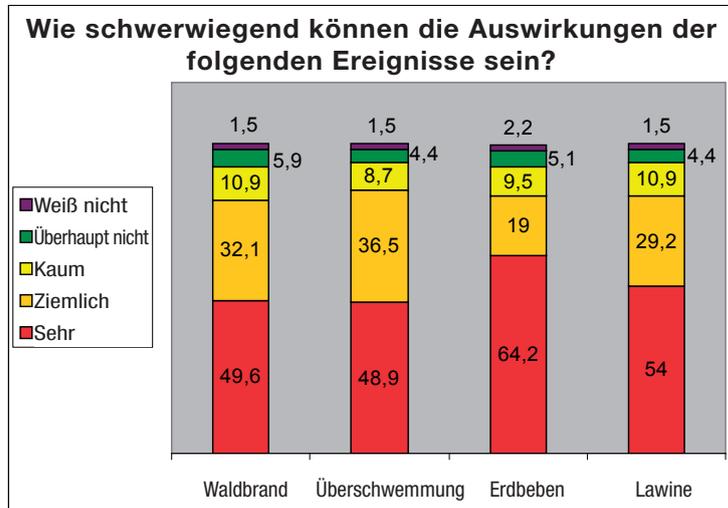


Abb. 2.3.4\_14 Schwere der Folgen, sämtliche Teilnehmer, prozentuelle Verteilung

Die männlichen Teilnehmer fürchten vor allem bei Erdbeben schlimme Folgen (60,9%), während die Auswirkungen der übrigen natürlichen Risiken mit jeweils rund 50% recht ähnlich eingeschätzt werden. Es verwundert ein wenig, dass zumindest 8,5% der Buben die Folgen von Waldbränden als nicht schlimm betrachten.

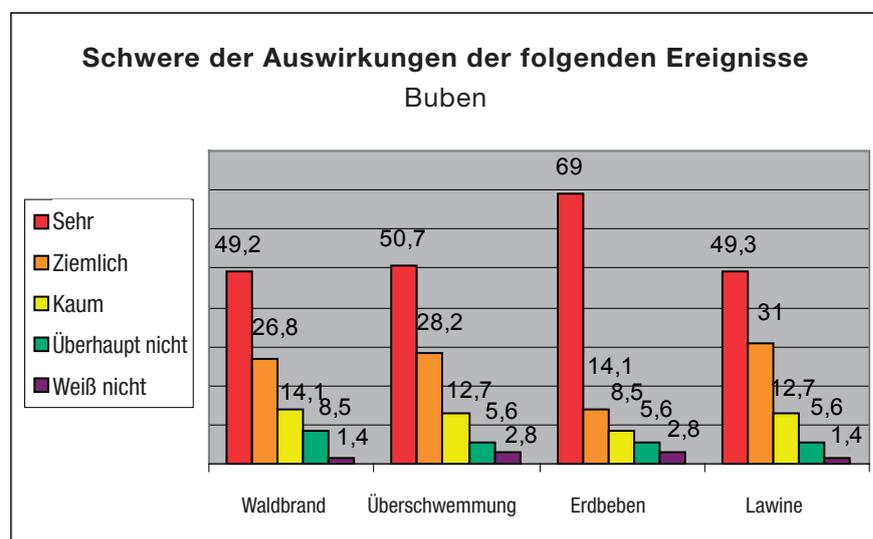


Abb. 2.3.4\_15 Schwere der Folgen, prozentuelle Verteilung

Für die Mädchen gibt es kein dominierendes Ereignis, auch wenn die Folgen von Erdbeben und Lawinen mit etwa 59% schwerwiegender als die Auswirkungen von Waldbränden (50,0%) und Überschwemmungen (47,0%) beurteilt werden.

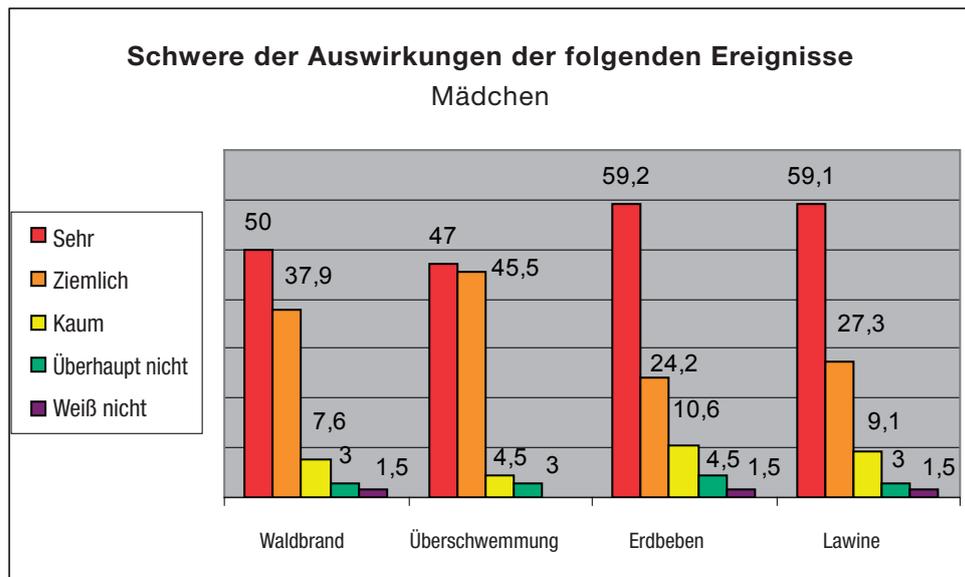


Abb. 2.3.4\_16 Schwere der Folgen, prozentuelle Verteilung

Wenn man die beiden Grafiken vergleicht, scheint es, als ob die Buben die Schwere der Folgen dieser Ereignisse stärker wahrnehmen; wenn wir jedoch die Prozentanteile der roten und orangen Säulen addieren, so stellen wir fest, dass die letzteren bei den Mädchen höher ausfallen. Die gelben und grünen Säulen sind bei den Mädchen tatsächlich niedriger, was darauf hindeutet, dass nur ein kleiner Prozentsatz der weiblichen Befragten die Auswirkungen als gering oder überhaupt nicht vorhanden beurteilt.

Insbesondere betrachten die Mädchen die Folgen von Überschwemmungen und Erdbeben als schwerwiegender.

	<i>Buben</i>	<i>Mädchen</i>
<b>Waldbrand</b>	<b>76,0%</b>	<b>87,0%</b>
<b>Überschwemmung</b>	<b>78,9%</b>	<b>92,5%</b>
<b>Erdbeben</b>	<b>83,1%</b>	<b>83,4%</b>
<b>Lawine</b>	<b>80,3%</b>	<b>86,4%</b>

Tab. 2.3.4\_3 Prozentanteil jener Befragten, die mit „Sehr“ oder „Ziemlich“ auf die Frage „Wie schwerwiegend können die Auswirkungen folgender Ereignisse sein?“ geantwortet haben.

### 2.3.5 Verhalten

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit dem Wissen der Kinder bezüglich der Verhaltensregeln im Notfall. Für jedes natürliche Risiko wurden mögliche Verhaltensweisen angeführt. Die Teilnehmer mussten die richtigen bzw. falschen Aktionen mit „Ja“ bzw. „Nein“ beantworten.

Bezüglich des Lawinenrisikos ist das feste Verschließen der Fensterläden die am wenigsten bekannte Maßnahme, während fast 90% der befragten Kinder wissen, dass man einen Abstand von mit Schnee beladenen Dächern wahren sollte. Beinahe ein Drittel (28,5%) der Kinder war der Ansicht, dass es gut wäre, das Haus zu verlassen, um sich mit Lebensmittelvorräten einzudecken, während 20,4% nicht der Meinung sind, es sei besser, zu Hause zu bleiben. Das Gegenteil ist jedoch wahr.

Obwohl 82,5% der Kinder der Meinung waren, bei starkem Schneefall sollte man beim Skifahren besser nicht die Pisten verlassen, so blieben immer noch 15%, die dies nicht als gefährlich ansahen und etwa 3% gaben diesbezüglich keine Auskunft. Es sind dies relativ niedrige Werte, aber angesichts der Gefährlichkeit dieses

Verhaltens und der jeden Winter erneuerten Aufrufe in den Medien sind diese nicht zu unterschätzen.

<b>Was sollte man am besten machen, wenn es schneit:</b>	<b>Richtig</b> 	<b>Falsch</b> 	<b>Weiß nicht</b>
Zu Hause bleiben oder in jenem Gebäude bleiben, wo man sich gerade befindet	<b>79,6</b>	<b>20,4</b>	
Die Fensterläden gut schließen	<b>68,6</b>	<b>30,7</b>	0,7
Das Haus verlassen um Lebensmittel zu kaufen	<b>28,5</b>	<b>69,3</b>	2,2
Abseits der Piste Skifahren	<b>14,6</b>	<b>82,5</b>	2,9
Sich von Dächern mit Schnee fern halten	<b>89,8</b>	<b>9,5</b>	0,7

Tab 2.3.5\_1 Verhalten bei starkem Schneefall, in Rot die falschen Antworten, prozentuelle Verteilung

Bei Überschwemmungen wissen 89,0% der Kinder, dass man sich Fenstern fernhalten sollte, 84,0% sind sich bewusst, dass die Nähe von Bächen oder Kanälen gemieden werden sollte, während 76,0% wissen, dass man sich besser in den oberen Stockwerken der Häuser aufhält. Alarmierend ist hingegen das Ergebnis, wonach gut 63,6% der Kinder es als besser erachtet, zu Hause fremde Hilfe abzuwarten und sich damit angesichts einer Notsituation passiv verhalten. Fast 52% der Befragten erachten es nicht als notwendig, eine Taschenlampe mit sich zu tragen, 38,7% würden Hilfe von außen auf der Terrasse abwarten, 38% würde Freunde und Bekannte anrufen und damit zu einer Überlastung des Telefonnetzes beitragen und ein Drittel der Befragten würde am liebsten sofort das Haus verlassen und damit Gefahr laufen, vom Wasser oder Geröll mitgerissen zu werden.

Es besteht daher die Notwendigkeit, wenigstens auf theoretischer Ebene Klarheit darüber zu schaffen, welche Maßnahmen im Notfall getroffen werden sollen, zumal sich in richtigen Notsituationen oft ein emotionales und instinktives Verhalten zeigt, das nicht immer zu den richtigen Schritten führt.

<b>Was sollte man im Falle einer Überschwemmung am besten machen:</b>	<b>Richtig</b> 	<b>Falsch</b> 	<b>Weiß nicht</b>	<b>Keine Antwort</b>
Sofort das Haus verlassen	<b>33,6</b>	<b>64,2</b>	1,5	0,7
Eine Taschenlampe mit sich nehmen	<b>46,7</b>	<b>51,9</b>	0,7	0,7
Bäche und Kanäle meiden	<b>84,0</b>	<b>14,6</b>	0,7	0,7
Sich in der Nähe eines Fensters aufhalten	<b>8,8</b>	<b>89,0</b>	1,5	0,7
Die höheren Geschoße des Hauses aufsuchen	<b>76,0</b>	<b>22,6</b>	0,7	0,7
Per Handy Freunde und Verwandte anrufen	<b>38,0</b>	<b>60,6</b>	0,7	0,7
Auf dem Balkon auf Hilfskräfte warten	<b>38,7</b>	<b>59,9</b>	0,7	0,7
Zu Hause bleiben und darauf warten, dass Hilfskräfte kommen	<b>63,6</b>	<b>35,0</b>	0,7	0,7

Tab. 2.3.5\_2 Verhalten bei Überschwemmungen, die falschen Antworten in Rot, prozentuelle Verteilung

Die Antworten bezüglich der Erdbeben zeigen, dass das diesbezügliche Wissen nicht ausreichend ist. Tatsächlich würden mehr als die Hälfte der Befragten (54,0%) während eines Erdbebens das Haus sofort verlassen und damit riskieren, von umliegenden Gebäudeeinstürzen verschüttet zu werden, 47% würden das Haus sogar über die Treppen verlassen und etwa 52% würden nicht unter einem Türstock Schutz suchen. 31,4% würden in der Nähe des Wohnhauses bleiben und dabei Gefahr laufen, von eventuellen Gebäudeeinstürzen getroffen zu werden, 27% würde nicht unter einem Tisch Zuflucht suchen und fast ein Viertel der Be-

fragten würde sich nicht von den Fenstern fernhalten und würde damit Verletzungen durch Glassplitter riskieren. Mit 87,6% der korrekten Antworten wussten die meisten der befragten Kinder, dass bei einem Erdbeben Aufzüge nicht benutzt werden dürfen, aber ähnlich wie im Fall des „Skifahrens abseits der Piste“ sollte angesichts der Schwere der möglichen Folgen einer solchen Handlung auch der Wert von 12,4% jener Kinder nicht unterschätzt werden, die den Lift benutzen würden, um möglichst schnell aus dem Haus zu gelangen.

<b>Was sollte man im Falle eines Erdbebens am besten machen?</b>	<b>Richtig</b> 	<b>Falsch</b> 	<b>Weiß nicht</b>
Wenn man zu Hause ist, sich unter einen Türstock stellen	<b>51,8</b>	<b>47,5</b>	0,7
Sofort das Haus verlassen	<b>54,0</b>	<b>46,0</b>	
Sich unter einem Tisch in Sicherheit bringen	<b>70,8</b>	<b>27,0</b>	2,2
Schnell die Treppe runter laufen, um das Gebäude zu verlassen	<b>47,4</b>	<b>52,6</b>	
Nach dem Erdbeben in unmittelbarer Nähe des eigenen Hauses bleiben	<b>31,4</b>	<b>67,9</b>	0,7
Den Lift nehmen um das Gebäude schnell zu verlassen	<b>12,4</b>	<b>87,6</b>	
Nicht in der Nähe der Fenster verweilen	<b>75,2</b>	<b>24,8</b>	

Tab. 2.3.5\_3 Verhalten bei Erbeben, falsche Antworten in Rot, prozentuelle Verteilung

Hinsichtlich der Waldbrände ist die Tatsache besorgniserregend, dass 55,4% der Kinder glauben, es wäre besser einen Löschversuch zu starten, als die Rettungskräfte zu verständigen. Diesbezüglich herrscht ein wenig Verwirrung, denn 50,4% der Kinder würde die Polizei rufen. Die Option „Die 1515 anrufen“ wurde nur von den italienischen Kindern beurteilt, zumal die Telefonnummer 1515 nicht durch die entsprechende österreichische Notrufnummer ersetzt wurde. Daher war für Italien „Richtig“ bzw. für Österreich „Falsch“ die korrekte Antwort. Dank diesem Unterschied können wir feststellen, dass 72,8% der italienischen Kinder korrekt auf diese Frage geantwortet hat, gegenüber den 44,1% der in Österreich Befragten.

Beruhigender sind jedoch die übrigen Antworten. 98,5% der Kinder würde nicht stehen bleiben, um das Feuer zu beobachten, 94,9% würde sich Nase und Mund mit einem Taschentuch schützen und 89,8% würden versuchen, Körperteile mit Verbrennungen mit Wasser oder Eis zu kühlen.

<b>Im Falle eines Waldbrandes ist es besser:</b>	<b>Richtig</b> 	<b>Falsch</b> 	<b>Weiß nicht</b>
Die Polizei zu rufen	<b>50,4</b>	<b>48,9</b>	0,7
Die Flammen zu beobachten	<b>1,5</b>	<b>98,5</b>	
Nase und Mund mittels Taschentuch zu schützen	<b>94,9</b>	<b>3,6</b>	1,5
Mittels Wasser oder Eis die verbrannten Stellen zu kühlen	<b>89,8</b>	<b>9,5</b>	0,7
Versuchen den Brand zu löschen	<b>55,4</b>	<b>43,1</b>	1,5
Die Tel. Nr. 1515 anzurufen (Italien)	<b>72,8</b>	<b>17,5</b>	9,7
Die Tel. Nr. 1515 anzurufen (Österreich)	<b>55,9</b>	<b>44,1</b>	

Tab. 2.3.5\_4 Verhalten bei Waldbränden, falsche Antworten in Rot, prozentuelle Verteilung

Es muss geklärt werden, ob abgesehen von einigen Verhaltensweisen wie dem Benutzen des Aufzugs (das in jedem Fall zu vermeiden ist) die in jedem einzelnen Notfall zu ergreifenden Maßnahmen unterschiedlich sein können und je nach spezifischem Fall abgestimmt werden sollen. So kann es etwa durchaus sinnvoll

sein, Freunde oder Verwandte mit dem Handy anzurufen, jedoch nur dann, wenn dies unbedingt notwendig ist.

### 2.3.6 Prävention

Dieser letzte Abschnitt ist dem wichtigen Thema der Prävention zu Hause gewidmet. Die Fragen zielen darauf ab zu erfahren, ob zu Hause Maßnahmen wie die Verwahrung eines Radios oder einer Taschenlampe eingehalten wurden, ob Lebensmittelvorräte angelegt wurden, ob ein Erste-Hilfe-Paket vorhanden war und ob die wichtigsten Notrufnummern an einem speziellen Platz aufbewahrt werden.

Neben diesen Präventionsmaßnahmen sollte auch erforscht werden, ob die Kinder wissen, wo Strom und Gas ausgeschaltet werden können oder an welchem Ort die Hausschlüssel aufbewahrt werden.

<b>Bei Dir zu Hause:</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Weiß nicht</b>	<b>Keine Antwort</b>
Gibt es Vorräte an Wasser und Lebensmitteln?	88,4	10,9		0,7
Gibt es eine Taschenlampe sollte der Strom ausfallen?	84,0	15,3		0,7
Sind irgendwo alle Notfallnummern aufgeschrieben?	57,0	41,6	0,7	0,7
Gibt es einen Erste Hilfe Kasten?	65,7	33,6		0,7
Weißt Du wo sich die Gasschalter befinden?	40,1	59,2		0,7
Weißt Du wo sich die Stromschalter befinden?	74,5	24,8		0,7
Weißt Du wo die Hausschlüssel sind?	92,7	6,6		0,7
Gibt es ein Radio, das mit Batterien funktioniert?	38,7	59,9	0,7	0,7

Tab. 2.3.6\_1 Prävention zu Hause, prozentuelle Verteilung

Wie die Tabelle 2.3.6\_1 zeigt, sind die am häufigsten ergriffenen Präventionsmaßnahmen das „Lagern von Nahrungsmittelvorräten“ mit 88,4% der bejahenden Antworten, gefolgt von dem „Besitz einer Taschenlampe“ mit 84,0% positiven Antworten.

Die Frage „Gibt es einen Erste-Hilfe-Kasten?“ erhielt 65,7%, d.h. ein gutes Drittel der Befragten scheint zu Hause über keine entsprechende Ausrüstung zu verfügen. 57% der Kinder haben angegeben, dass die Notrufnummern an einem bestimmten Ort aufgeschrieben sind. Etwa 60% der Befragten antworteten, dass sie über kein batteriebetriebenes Radio verfügen.

Schließlich scheinen 74,5% der Kinder den Stromschalter zu kennen, während nur 40,1% über den Gasschalter Bescheid wissen. 92,7% der Befragten kannten hingegen den Aufbewahrungsort für die Hausschlüssel.

Anschließend sollte festgestellt werden, ob jene Kinder, die an Aktivitäten zur Prävention von natürlichen Risiken wie Exkursionen, Spielen oder Begegnungen teilgenommen hatten, sensibler auf das Thema der Prävention reagieren würden.

Aus der Abb. 2.3.6\_1 geht tatsächlich hervor, dass die Prozentwerte jener, die eine positive Antwort gegeben und damit Präventionsmaßnahmen getroffen haben, höher liegen, als die Werte der übrigen Kinder, auch wenn dies in einigen Fällen nur wenige Prozentpunkte betrifft. Die einzige Ausnahme betrifft das batteriebetriebene Radio, welches häufiger in den Haushalten jener Kinder vorhanden ist, die an keinen Aktivitäten teilgenommen haben.

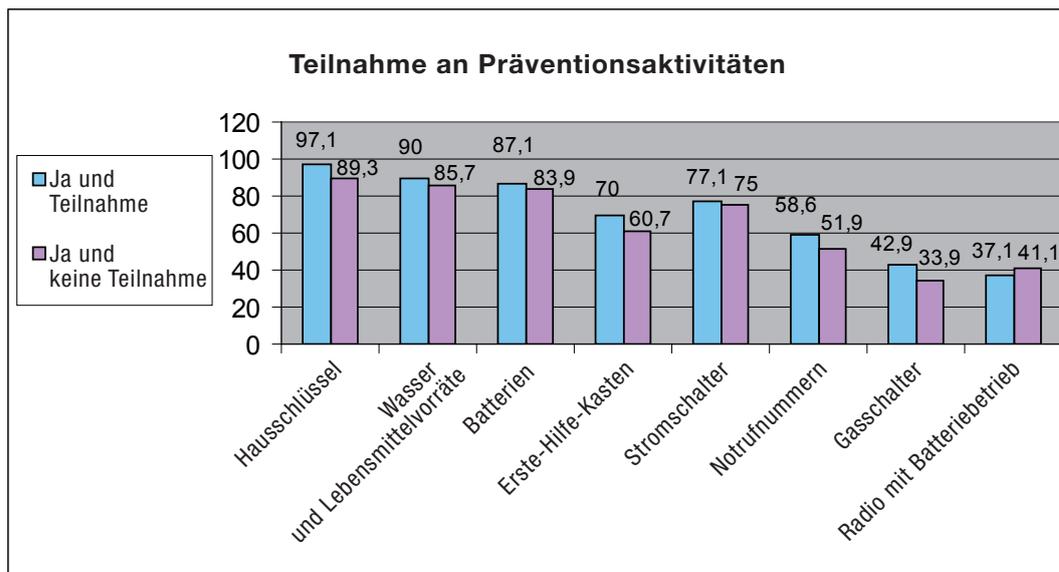


Abb. 2.3.6\_1 Vergleich der präventiven Verhaltensweisen zwischen jenen, die an entsprechenden Aktivitäten teilgenommen haben und den anderen, prozentuelle Verteilung der gültigen Fälle

Abschließend wurden die Kinder gefragt, ob sich ihr Wohnhaus in der Nähe eines Waldes oder Flusses befindet. Etwas mehr als die Hälfte (51,8%) gab an, in der Nähe eines Waldes zu wohnen, während 40,1% der Kinder unweit eines Flusses leben. Diese Frage wurde gestellt, um zu erfahren, ob ein Zusammenhang zwischen dieser Wohnlage und der Risikowahrnehmung von Überschwemmungen und Waldbränden besteht.

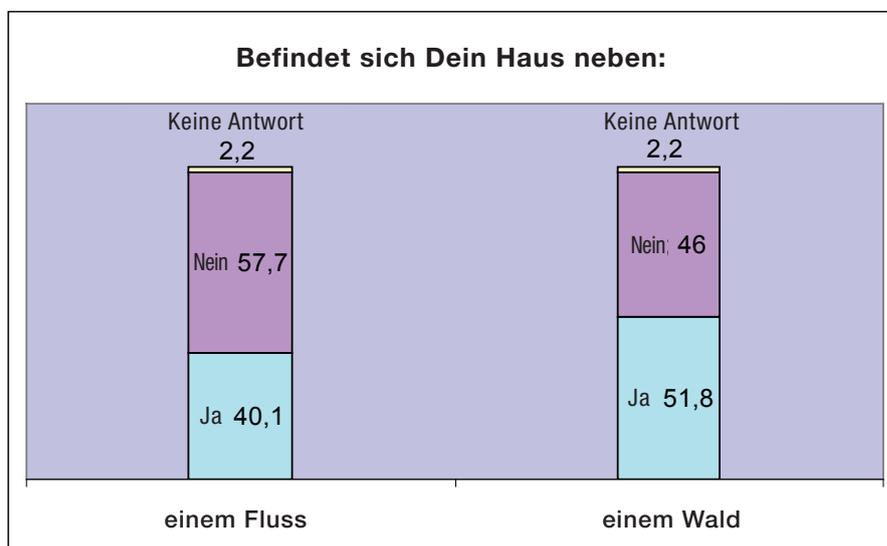


Abb. 2.3.6\_2 Lage des Wohnhauses in Fluss- oder Waldnähe, prozentuelle Verteilung

Die Abb. 2.3.6\_3 zeigt, dass jene Kinder, die in der Nähe eines Flusses wohnen, sich weniger gefährdet sehen (23,6% versus 41,8%), als jene Befragten, die weiter entfernt von Flüssen leben. Dieses scheinbar paradoxe Ergebnis könnte in einer Art von „Gewöhnungseffekt“ an die Gefahr seine Ursache haben, zumal die Bewohner in der Nähe von Flüssen die Gefahr kennen und daher durchschnittlich über eine geringere Risikowahrnehmung verfügen als jene, die weiter entfernt wohnen. Dennoch fühlen sich 30,9% der in Flussnähe Wohnenden „ziemlich“ gefährdet.

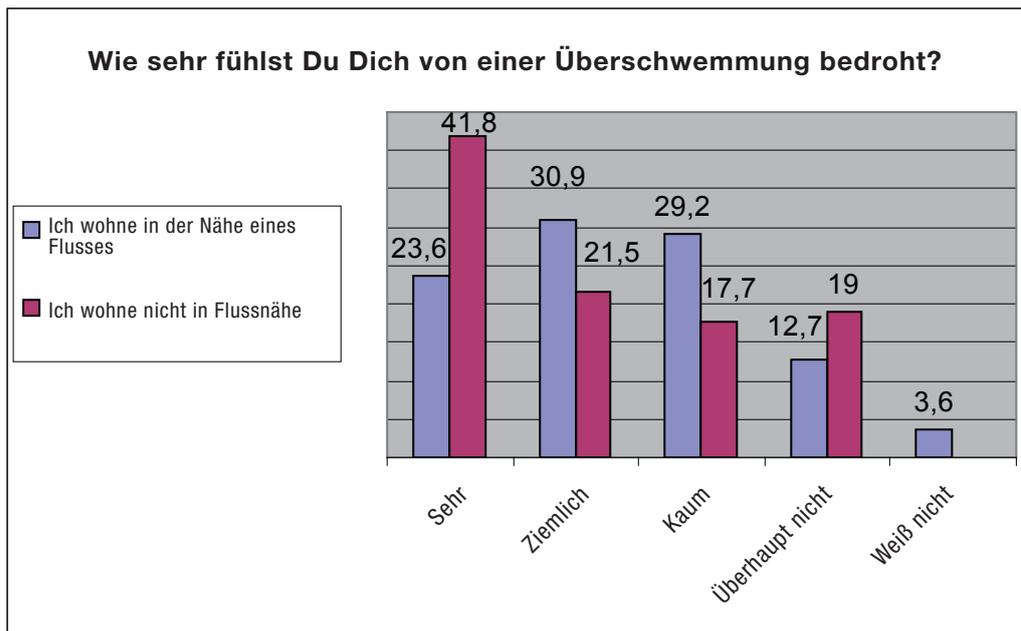


Abb. 2.3.6\_3 Wahrnehmung des Überschwemmungsrisikos und Nähe des Wohnhauses zu einem Fluss, prozentuelle Verteilung der gültigen Fälle

Hinsichtlich des Waldbrandrisikos hingegen ist die Risikowahrnehmung jener, die in der Nähe eines Waldes wohnen etwas höher als beim Rest der Gruppe, während der Prozentsatz jener, die angaben, sich überhaupt nicht in Gefahr zu fühlen, bei beiden Gruppen beinahe gleich hoch war.

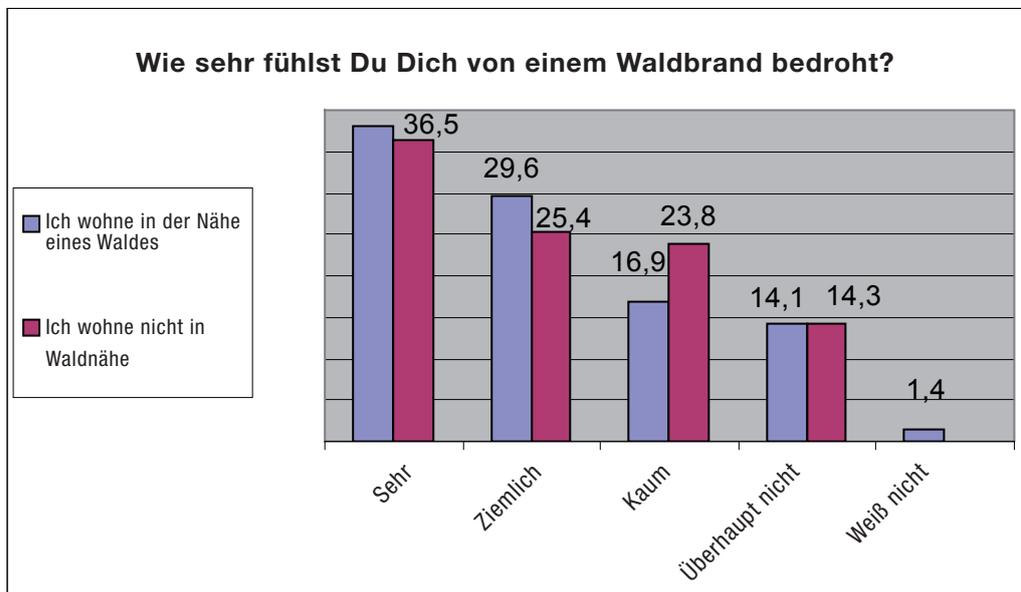


Abb. 2.3.6\_4 Wahrnehmung des Waldbrandrisikos und Nähe des Wohnhauses zu einem Wald, prozentuelle Verteilung der gültigen Fälle

## Schlussfolgerung

Die vorliegende Studie hat sich die Analyse der Risikowahrnehmung natürlicher Ereignisse wie Überschwemmungen, Waldbrände, Schneelawinen und Erdbeben zum Ziel gesetzt.

Wie im ersten Kapitel erklärt wurde, handelt es sich dabei um einen mit unterschiedlichen alltäglichen Tätigkeiten verbundenen Kognitionsprozess, der Auswirkungen auf das Verhalten der Personen in unterschiedlichen Situationen hat. Eine korrekte bzw. möglichst objektive Risikowahrnehmung ist von größter Bedeutung, um Risiken richtig einzuschätzen, um damit deren möglicherweise schlimme Folgen zu vermeiden.

Leider besteht in einer Vielzahl der Fälle eine Diskrepanz zwischen der objektiven und subjektiven Wahrnehmung. Die letztere kann durch unterschiedliche Faktoren wie etwa die eigene Kontrolle über das Ereignis, das Wissen darüber, die Schwere der Folgen, die Vertrautheit, bereits gemachte Erfahrungen, dessen Wahrscheinlichkeit oder das jeweilige Geschlecht bestimmt werden.

Der zur Datenerhebung verwendete Fragebogen beinhaltete spezielle Fragen zu bereits erlebten Ereignissen, zum Wissen darüber und vor allem über die Risikowahrnehmung, nicht nur gegenüber den natürlichen Ereignissen, die Gegenstand der Studie sind, sondern auch hinsichtlich anderer potentieller Risiken wie Auto- oder Radunfälle, Diebstähle, etc.

Die von den befragten Kindern am häufigsten erlebten Ereignisse waren Überschwemmungen und Erdbeben. Ein Vergleich zwischen jenen, die bereits mindestens ein Ereignis erlebt hatten und dem Rest der Gruppe hat allgemein ergeben, dass die letzteren über eine vergleichbare oder sogar höhere Risikowahrnehmung verfügten. Die Tatsache, ein Ereignis nicht persönlich zu kennen, hat in diesen Fällen die Risikowahrnehmung verstärkt.

Bezüglich der Ängste findet sich bei beiden Gruppen das Erdbeben an erster Stelle. Jene jedoch, die bereits mit natürlichen Ereignissen Erfahrungen gemacht haben, setzten jeweils natürliche Risiken an die ersten drei Plätze, auch wenn daraus keine entsprechende Risikowahrnehmung folgt, die sich wie gesagt durchschnittlich geringer darstellt, als bei der anderen Gruppe.

Die Familie, also die Eltern und Familienangehörigen, bleibt die wichtigste Informationsquelle der Kinder, auch wenn die Massenmedien und dabei vor allem das Fernsehen eine bedeutende Rolle spielen. Diesen wird jedoch kein besonderes Vertrauen entgegengebracht; etwa die Hälfte der Kinder gab an, den Informationen der Massenmedien zu vertrauen, während die andere Hälfte wenig Vertrauen in diese Medien setzt.

Als am ehesten vorhersehbares Ereignis wurde die Schneelawine eingeschätzt, während Waldbrände als sehr schwer vorhersagbar bewertet wurden. Die bekannteste Notrufnummer ist jene des Roten Kreuzes, während die am wenigsten bekannte die Nummer des Zivilschutzes ist.

Die Kinder fühlen sich am stärksten vom Erbeben- und Lawinenrisiko bedroht. Die italienischen Kinder fürchten sich mehr vor Erdbeben, während die österreichischen Kinder mehr Angst haben, sich zu verirren. Die Mädchen fürchten sich mehr als die Buben vor Erdbeben und Diebstählen zu Hause, während die letzteren sich mehr vor Smog und Radunfällen ängstigen. Die Mädchen zeigten generell eine ausgeprägte Risikowahrnehmung als die Buben und bestätigten damit die Ergebnisse bereits bestehender Studien.

Zudem hat sich gezeigt, dass jene, die angegeben hatten, vor zumindest einem natürlichen Risiko Angst zu haben, auch über eine höhere Risikowahrnehmung gegenüber diesen Ereignissen im Vergleich mit jenen verfügen, die andere Ängste angeführt hatten.

Die Prozentzahlen hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit für Überschwemmungen, Erdbeben, Waldbrände oder Lawinen am eigenen Wohnort entsprechen nicht der Risikowahrnehmung, d.h. die Kinder fühlen sich sehr von einem Ereignis bedroht, dessen Wahrscheinlichkeit jedoch als nicht besonders hoch eingeschätzt wird. Dies gilt insbesondere für Erdbeben.

Über die Schwere der möglichen Folgen dieser Ereignisse sind sich die Kinder nicht besonders im Klaren, was aber angesichts ihres geringen Alters nicht verwundert.

Obgleich die Zahl jener Kinder, die die Folgen der (natürlichen und anderen) Risiken als gering oder überhaupt nicht vorhanden einschätzen, gering ist, darf dieses Faktum nicht unterschätzt werden. Die Mädchen haben diesbezüglich die Ergebnisse anderer Studien bestätigt, wonach sie auch hinsichtlich der Schwere der Folgen

über eine ausgeprägte Wahrnehmung als die Buben verfügen.

Hinsichtlich der im Notfall zu ergreifenden Maßnahmen herrscht manchmal ein wenig Verwirrung; übrigens besteht eines der Ziele des Projekts in einer diesbezüglichen Aufklärung mit während des Schuljahres geplanten Aktivitäten.

Zudem konnte ein – wenn auch teils nur geringfügig – höheres Bewusstsein für die entsprechenden Maßnahmen bei jenen Kindern festgestellt werden, die an Aktivitäten zur Prävention natürlicher Risiken teilgenommen hatten, als bei den restlichen Kindern.

Schließlich hat die Studie gezeigt, dass jene, die in der Nähe eines Flusses wohnen, über eine geringere Wahrnehmung des Überschwemmungsrisikos verfügen als jene, die nicht in Flussnähe leben. Dies lässt sich wahrscheinlich mit einer gewissen „Gewöhnung“ an die Gefahr erklären.

Die Daten dieser Studie bestätigen teilweise die Ergebnisse anderer Studien zur selben Thematik, auch wenn die Untersuchungsgruppe im vorliegenden Fall aus Kindern und nicht aus Erwachsenen bestand.

Es wird interessant sein zu beobachten, wie sich die von diesem Projekt vorgesehenen Aktivitäten in einer hoffentlich positiven Veränderung der ermittelten Werte, insbesondere hinsichtlich der im Notfall zu ergreifenden Maßnahmen, auswirken werden.

## Anhang

### Fragebogen für die österreichischen Kinder



**Projekt P.R.I.S.M.A. „Risikoempfindung und Nachhaltigkeit in der Alpen-Adria Bergregion“**

**November 2010**

Hallo  
Kinder! Mein  
Name ist Riky und ich  
möchte Euch ein paar Fragen  
stellen, um Eure Einstellung  
gegenüber Naturrisiken zu erfahren.

Liest genau jede Frage und antwortet  
mittels Kreuzchen auf der gewählten  
Antwort. Es gibt weder richtige noch  
falsche Antworten, ich möchte  
nur erfahren wie Ihr darüber  
denkt.



## VERTRAUTHEIT

**1\_Hast Du bereits eines oder mehrere dieser natürlichen Ereignisse miterlebt?**



1. Erdbeben



2. Überschwemmung



3. Schneelawine



4. Waldbrand 5. Keines dieser Ereignisse

**2\_Kennst Du jemanden der eines dieser natürlichen Ereignisse (Erdbeben, Überschwemmung, Schneelawine, Waldbrand) miterlebt hat?**

1. Ja

2. Nein → gehe zu Frage 4

**3\_Hat diese Person Dir über dieses Erlebnis erzählt?**

1. Ja

2. Nein



**4\_Wer hat Dir am meisten über Erdbeben, Überschwemmungen, Schneelawinen und Waldbrände berichtet? (maximal 2 Antworten)**

1. Internet
2. Freunde oder Schulkameraden
3. Familie
4. Fachleute (Zivilschutz, Feuerwehr)
5. TV
6. Lehrer oder Religionslehrer
7. Eltern
8. Nachbarn
9. Andere Personen oder Medien (führe sie eventuell an): \_\_\_\_\_
10. Ich habe keine Informationen erhalten

**5\_Welches Vertrauen schenkst Du im Allgemeinen den Informationen, die Du von den hier angeführten Personen oder Medien bekommst?**

	Großes	Mittleres	Wenig	Keines
1. Internet	😊	😐	😞	😡
2. Freunde oder Schulkameraden	😊	😐	😞	😡
3. Familie	😊	😐	😞	😡
4. Fachleute (Zivilschutz, Feuerwehr)	😊	😐	😞	😡
5. TV	😊	😐	😞	😡
6. Lehrer oder Religionslehrer	😊	😐	😞	😡
7. Eltern	😊	😐	😞	😡
8. Nachbarn	😊	😐	😞	😡
9. Andere Personen oder Medien (führe sie eventuell an): _____	😊	😐	😞	😡

**6\_Hast Du bereits bei Aktivitäten mitgemacht, wie Besichtigungen, Spiele oder Treffen, die natürliche Risiken betreffen (Überschwemmungen, Erdbeben, Waldbrände, Schneelawinen?)**

1. Ja
2. Nein

**7\_Wie sind folgende Ereignisse, Deiner Meinung nach, vorhersehbar?**

1. Überschwemmungen	Sehr	Ziemlich	Kaum	Überhaupt Nicht
2. Autounfälle	Sehr	Ziemlich	Kaum	Überhaupt Nicht
3. Erdbeben	Sehr	Ziemlich	Kaum	Überhaupt Nicht
4. Diebstähle	Sehr	Ziemlich	Kaum	Überhaupt Nicht
5. Waldbrände	Sehr	Ziemlich	Kaum	Überhaupt Nicht
6. Flugunglücke	Sehr	Ziemlich	Kaum	Überhaupt Nicht
7. Schneelawinen	Sehr	Ziemlich	Kaum	Überhaupt Nicht

8. Radunfälle	Sehr	Ziemlich	Kaum	Überhaupt Nicht
9. Spielunfälle	Sehr	Ziemlich	Kaum	Überhaupt Nicht

**8\_Weißt Du welche Telefonnummer Du wählen musst um folgende Einrichtungen zu erreichen:**

1. Feuerwehr.....Ja.... Nein
2. Zivilschutz .....Ja.... Nein
3. Polizei? .....Ja.... Nein
4. Rettung? ..... Ja.... Nein
5. Bergrettung .....Ja.... Nein

	<h2>RISIKOWAHRNEHMUNG</h2>
---	----------------------------

**9\_Wie sehr fühlst Du dich von folgenden Ereignissen bedroht?**

	Sehr	Ziemlich	Kaum	Überhaupt Nicht
1. Autounfall	☹️	😞	😐	😊
2. Radunfall	☹️	😞	😐	😊
3. Waldbrand	☹️	😞	😐	😊
4. Überschwemmung	☹️	😞	😐	😊
5. Haushaltsunfall	☹️	😞	😐	😊
6. Erdbeben	☹️	😞	😐	😊
7. Schneelawine	☹️	😞	😐	😊
8. Luftverschmutzung (Smog)	☹️	😞	😐	😊
9. Diebstahl	☹️	😞	😐	😊
10. Sich verlieren	☹️	😞	😐	😊

**10\_Von welchen Risiken fürchtest Du Dich am meisten? (Führe maximal 2 an)**

1. Autounfall
2. Radunfall
3. Waldbrand
4. Überschwemmung mit Erdbeben
5. Haushaltsunfall
6. Erdbeben
7. Schneelawine
8. Luftverschmutzung (Smog)
9. Zugunglück
10. Diebstahl zu Hause
11. Sich verlieren
12. Anderes Risiko – führe es an: \_\_\_\_\_

**13. 11\_ Wie wahrscheinlich könnten sich folgende natürlichen Ereignisse in Deiner Stadt ereignen?**

1. Eine Überschwemmung	Sehr	Ziemlich	Kaum	Überhaupt Nicht
2. Ein Erdbeben	Sehr	Ziemlich	Kaum	Überhaupt Nicht
3. Ein Waldbrand	Sehr	Ziemlich	Kaum	Überhaupt Nicht
4. Eine Schneelawine	Sehr	Ziemlich	Kaum	Überhaupt Nicht

**12\_ Wie schwerwiegend können die Auswirkungen folgender Ereignisse sein:**

	Sehr	Ziemlich	Kaum	Überhaupt Nicht
1. Eine Überschwemmung	😡	😞	😐	😊
2. Ein Autounfall	😡	😞	😐	😊
3. Ein Erdbeben	😡	😞	😐	😊
4. Ein Diebstahl	😡	😞	😐	😊
5. Ein Waldbrand	😡	😞	😐	😊
6. Eine Schneelawine	😡	😞	😐	😊
7. Sich verlieren	😡	😞	😐	😊
8. Ein Radunfall	😡	😞	😐	😊



**VERHALTEN**

**13\_ Was sollten man am besten machen wenn es schneit:**

	Richtig	Falsch
1. Zu Hause bleiben oder in jenem Gebäude bleiben wo man sich gerade befindet	😊	😡
2. Die Fensterbalken gut schliessen	😊	😡
3. Das Haus verlassen um Lebensmittel zu kaufen	😊	😡
4. Abseits der Piste skifahren	😊	😡
5. Sich von Dächern mit Schnee fern halten	😊	😡

**14\_ Was sollte man im Falle einer Überschwemmung am besten machen:**

	Richtig	Falsch
1. Sofort das Haus verlassen	😊	😡
2. Eine Taschenlampe mit sich nehmen	😊	😡
3. Bäche und Kanäle meiden	😊	😡

4. Sich in der Nähe eines Fensters aufhalten		
5. Die höheren Geschosse des Hauses aufsuchen		
6. Per Handy Freunde und Verwandte anrufen		
7. Auf dem Balkon auf Hilfskräfte warten		
8. Zu Hause bleiben und darauf warten, dass Hilfskräfte kommen		

### 15\_ Was sollte man im Falle eines Erdbebens am besten machen?

	Richtig	Falsch
1. Wenn man zu Hause ist, sich unter einen Türstock stellen		
2. Sofort das Haus verlassen		
3. Sich unter einem Tisch in Sicherheit bringen		
4. Schnell die Treppe runter laufen um das Gebäude zu verlassen		
5. Nach dem Erdbeben in unmittelbarer Nähe des eigenen Hauses bleiben		
6. Den Lift nehmen, um das Gebäude schnell zu verlassen		
7. Nicht in der Nähe der Fenster weilen		

### 16\_ Im Falle eines Waldbrandes ist es besser:

	Richtig	Falsch
1. Die Polizei zu rufen		
2. Die Flammen zu beobachten		
3. Nase und Mund mit einem Taschentuch zu schützen		
4. Mit Wasser oder Eis die verbrannten Stellen zu kühlen		
5. Die Tel. Nr. 1515 anzurufen		
6. Zu versuchen, den Brand zu löschen		



## VORBEUGUNG

### 17\_ Bei Dir zu Hause:

1. Gibt es Vorräte an Wasser und Lebensmittel?	Ja	Nein
2. Gibt es eine Taschenlampe, sollte der Strom ausfallen?	Ja	Nein
3. Sind irgendwo alle Notfallnummern aufgeschrieben?	Ja	Nein
4. Gibt es einen Erste Hilfe Kasten?	Ja	Nein
5. Weißt Du, wo sich die Gasschalter befinden?	Ja	Nein
6. Weißt Du, wo sich die Stromschalter befinden?	Ja	Nein
7. Weißt Du, wo die Hausschlüssel sind?	Ja	Nein
8. Gibt es ein Radio, das mit Batterien funktioniert?	Ja	Nein

**18\_Befindet sich Dein Haus neben:**

- 1. Einem Fluss?..... Ja....Nein?
- 2. Einem Wald?..... Ja....Nein?

	<b>STAMMDATEN</b>
---	-------------------

**19\_Wie alt bis Du?** \_\_\_\_\_

**20\_Kreuze das blaue Bild an wenn Du ein Junge bist und das rosarote wenn Du ein Mädchen**

bist:  

**21\_Wo wohnst Du?** \_\_\_\_\_

**TSCHÜSS UND.....  
VIELEN DANK!!!**



## Fragebögen mit Kodifizierung

### V1-3 NUMMER DER FALLS

#### V4-7\_ Hast Du bereits eines oder mehrere dieser natürlichen Ereignisse miterlebt?

1. Erbeben    2. Überschwemmung    3. Schneelawine  
4. Waldbrand    5. Keines dieser Ereignisse

#### V8\_ Kennst Du jemanden der eines dieser natürlichen Ereignisse (Erdbeben, Überschwemmung, Schneelawine, Waldbrand) miterlebt hat?

1. Ja    2. Nein → gehe zu Frage 4

#### V9\_ Hat diese Person Dir über dieses Erlebnis erzählt?

1. Ja    2. Nein

#### V10-12\_ Wer hat Dir am meisten über Erdbeben, Überschwemmungen, Schneelawinen und Waldbrände berichtet? (maximal 2 Antworten)

- 1\_ Internet  
2\_ Freunde oder Schulkameraden  
3\_ Familie  
4\_ Fachleute (Zivilschutz, Feuerwehr)  
5\_ TV  
6\_ Lehrer oder Religionslehrer  
7\_ Eltern  
8\_ Nachbarn  
9\_ Andere Personen oder Medien (führe sie eventuell an): \_\_\_\_\_(12.1 Radio, 12.2 Bekannte)  
10\_ Ich habe keine Informationen erhalten

#### Welches Vertrauen schenkst Du im Allgemeinen den Informationen, die Du von den hier angeführten Personen oder Medien bekommst

	1_ Sehr	2_ Ziemlich	3_ Kaum	4_ Überhaupt nicht
<b>V13_ Internet</b>				
<b>V14_ Freunde oder Schulkameraden</b>				
<b>V15_ Familie</b>				
<b>V16_ Fachleute (Zivilschutz, Feuerwehr)</b>				
<b>V17_ TV</b>				
<b>V18_ Lehrer oder Religionslehrer</b>				
<b>V19_ Eltern</b>				
<b>V20_ Nachbarn</b>				
<b>V21-22_ Andere Personen oder Medien (führe sie eventuell an): _____(22.1 Radio, 22.2 Bekannte, 22.3 Polizei, 22.4 Zeitungen)</b>				

**V23\_ Hast Du bereits bei Aktivitäten mitgemacht, wie Besichtigungen, Spiele oder Treffen die natürliche Risiken betreffen (Überschwemmungen, Erdbeben, Waldbrände, Schneelawinen)?**

1. Ja                      2. Nein

**Wie sind folgende Ereignisse, Deiner Meinung nach, vorhersehbar?**

<b>V24_Überschwemmungen</b>	1_Sehr	2_Ziemlich	3_Kaum	4_Überhaupt Nicht
<b>V25_Autounfälle</b>	1_Sehr	2_Ziemlich	3_Kaum	4_Überhaupt Nicht
<b>V26_Erdbeben</b>	1_Sehr	2_Ziemlich	3_Kaum	4_Überhaupt Nicht
<b>V27_Diebstähle</b>	1_Sehr	2_Ziemlich	3_Kaum	4_Überhaupt Nicht
<b>V28_Waldbrände</b>	1_Sehr	2_Ziemlich	3_Kaum	4_Überhaupt Nicht
<b>V29_Flugunglücke</b>	1_Sehr	2_Ziemlich	3_Kaum	4_Überhaupt Nicht
<b>V30_Schneelawinen</b>	1_Sehr	2_Ziemlich	3_Kaum	4_Überhaupt Nicht
<b>V31_Radunfälle</b>	1_Sehr	2_Ziemlich	3_Kaum	4_Überhaupt Nicht
<b>V32_Spielunfälle</b>	1_Sehr	2_Ziemlich	3_Kaum	4_Überhaupt Nicht

**Weißt Du welche Telefonnummer Du wählen musst, um folgende Einrichtungen zu erreichen:**

- V33\_Feuerwehr?** ..... 1\_Ja.... 2\_Nein  
**V34\_Zivilschutz?**..... 1\_Ja.... 2\_Nein  
**V35\_Polizei?** ..... 1\_Ja.... 2\_Nein  
**V36\_Rettung?** ..... 1\_Ja.... 2\_Nein  
**V37\_Bergrettung?** ..... 1\_Ja.... 2\_Nein

**Wie sehr fühlst Du dich von folgenden Ereignissen bedroht?**

	1_Sehr	2_Ziemlich	3_Kaum	4_Überhaupt nicht
<b>V38_Autounfall</b>				
<b>V39_Radunfall</b>				
<b>V40_Waldbrand</b>				
<b>V41_Überschwemmung</b>				
<b>V42_Haushaltsunfall</b>				
<b>V43_Erdbeben</b>				
<b>V44_Scheelawine</b>				
<b>V45_Luftverschmutzung (Smog)</b>				
<b>V46_Diebstahl</b>				
<b>V47_Sich verlieren</b>				

**V48-50\_ Von welchen Risiken fürchtest Du Dich am meisten? (Führe maximal 2 an)**

- 1\_Autounfall  
 2\_Radunfall  
 3\_Waldbrand  
 4\_Überschwemmung mit Erdrutsch  
 5\_Haushaltsunfall  
 6\_Erdbeben  
 7\_Schneelawine

8\_Luftverschmutzung (Smog)

9\_Zugsunglück

10\_Diebstahl zu Hause

11\_Sich verlieren

12\_ Anderes Risiko – führe es an: \_\_\_\_\_ (50.1 Flugzeugunglück, 50.2 Tornado, 50.3 Tod)

**Wie wahrscheinlich könnten sich folgende natürlichen Ereignisse in Deiner Stadt ereignen?**

V51_Eine Überschwemmung	1_Sehr	2_Ziemlich	3_Kaum	4_Überhaupt Nicht
V52_Ein Erdbeben	1_Sehr	2_Ziemlich	3_Kaum	4_Überhaupt Nicht
V53_Ein Waldbrand	1_Sehr	2_Ziemlich	3_Kaum	4_Überhaupt Nicht
V54_Eine Schneelawine	1_Sehr	2_Ziemlich	3_Kaum	4_Überhaupt Nicht

**Wie schwerwiegend können die Auswirkungen folgender Ereignisse sein:**

	1_Sehr	2_Ziemlich	3_Kaum	4_Überhaupt Nicht
V55_Eine Überschwemmung				
V56_Ein Autounfall				
V57_Ein Erdbeben				
V58_Ein Diebstahl				
V59_Ein Waldbrand				
V60_Eine Schneelawine				
V61_Sich verlieren				
V62_Ein Radunfall				

**Was sollten man am besten machen wenn es schneit:**

	1_Richtig	2_Falsch
V63_Zu Hause bleiben oder in jenem Gebäude bleiben wo man sich gerade befindet		
V64_Die Fensterbalken gut schließen		
V65_Das Haus verlassen um Lebensmittel zu kaufen		
V66_Abseits der Piste Skifahren		
V67_Sich von Dächern mit Schnee fern halten		

**Was sollte man im Falle einer Überschwemmung am besten machen:**

	1_Richtig	2_Falsch
V68_Sofort das Haus verlassen		
V69_Eine Taschenlampe mit sich nehmen		
V70_Bäche und Kanäle meiden		
V71_Sich in der Nähe eines Fensters aufhalten		
V72_Die höheren Geschosse des Hauses aufsuchen		
V73_Per Handy Freunde und Verwandte anrufen		
V74_Auf dem Balkon auf Hilfskräfte warten		
V75_Zu Hause bleiben und darauf warten, das Hilfskräfte kommen		

**Was sollte man im Falle eines Erdbebens am besten machen:**

	1_Richtig	2_Falsch
V76_ Wenn man zu Hause ist, sich unter einen Türstock stellen		
V77_ Sofort das Haus verlassen		
V78_ Sich unter einem Tisch in Sicherheit bringen		
V79_ Schnell die Treppe runter laufen um das Gebäude zu verlassen		
V80_ Nach dem Erdbeben in unmittelbarer Nähe des eigenen Hauses bleiben		
V81_ Den Lift nehmen um das Gebäude schnell zu verlassen		
V82_ Nicht in der Nähe der Fenster weilen		

**Im Falle eines Waldbrandes ist es besser:**

	1_Richtig	2_Falsch
V83_ Die Polizei zu rufen		
V84_ Die Flammen zu beobachten		
V85_ Nase und Mund mittels Taschentuch schützen		
V86_ Mittels Wasser oder Eis die verbrannten Stellen zu kühlen		
V87_ Die Tel. Nr. 1515 anrufen		
V88_ Versuchen den Brand zu löschen		

**Bei dir zu Hause:**

V89_ Gibt es Vorräte an Wasser und Lebensmittel?	1_Ja	2_Nein
V90_ Gibt es eine Taschenlampe sollte der Strom ausfallen?	1_Ja	2_Nein
V91_ Sind irgendwo alle Notfallnummern aufgeschrieben?	1_Ja	2_Nein
V92_ Gibt es einen Erste Hilfe Kasten?	1_Ja	2_Nein
V93_ Weißt Du wo sich die Gasschalter befinden?	1_Ja	2_Nein
V94_ Weißt Du wo sich die Stromschalter befinden?	1_Ja	2_Nein
V95_ Weißt Du wo die Hausschlüssel sind?	1_Ja	2_Nein
V96_ Gibt es ein Radio das mit Batterien funktioniert?	1_Ja	2_Nein

**Befindet sich Dein Haus neben:**

V97\_ Einem Fluss?..... 1\_Ja.....2\_Nein

V98\_ Einem Wald?..... 1\_Ja.....2\_Nein

V99-100\_ Wie alt bist du? \_\_\_\_\_

V101\_ Kreuze das blaue Bild an wenn Du ein Junge (1) bist und das rosarote wenn Du ein Mädchen (2) bist

V102-103\_ Wo wohnst du?

01\_ Malborghetto

02\_ Valbruna

03\_ Ugovizza

04\_ Pontebba

05\_ Camporosso

06\_ Tarvisio

07\_ Coccau

08\_Cave del Predil  
09\_Fusine  
10\_Klagenfurt  
11\_Villaco  
12\_Pörtschach am Wörtersee  
13\_Viktring am Wörtersee  
14\_S. Margareten

### **Anmerkungen zur Methodologie**

Die bei der vorliegenden Studie verwendete Methodologie basiert auf dem Handbuch „Metodologia e tecniche della ricerca sociale“ („*Methodologie und Techniken der Sozialforschung*“) von Piergiorgio Corbetta, erschienen bei Il Mulino, 1999.

**Nachfolgend werden einige Regeln angeführt, die bei der Kalkulation verwendet wurden.**

### **Rundungen**

16,71 wird auf 16,7, 16,76 auf 16,8 gerundet; für 16,75 ist die dritte Dezimalstelle ausschlaggebend: wenn sie 16,750 lautet, so wird die nächste Stelle in Betracht gezogen, jedoch wird die Zahl 16,751 bereits auf 16,8 gerundet. Falls sich also der Wert der überzähligen Dezimalstelle zwischen 0 und 4 bewegt, wird abgerundet; beträgt diese zwischen 5 und 9 wird aufgerundet.

### **Quadratur**

Aufgrund der Auf- bzw. Abrundungen kann es vorkommen, dass der Prozentsatz 99,9 oder 100,1 beträgt. In diesem Fall werden aus rein ästhetischen Gründen die Werte leicht abgeändert, um die runde Summe von 100,0 zu erhalten. Dazu wird die zweite Dezimalstelle in Betracht gezogen, wobei jene prozentuellen Werte verändert werden, für die eine solche Änderung am wenigsten relevant ist.

So ist es etwa bei der Summe von 99,9 nötig, eine Dezimalstelle hinzuzufügen; damit wird besser der Wert von 16,74 auf 16,8 gerundet, als ein Wert von 18,21 auf 18,3.

Eine andere Möglichkeit ist es, die höchsten Ziffern zu verändern, für die dieser Eingriff eine relativ geringere Auswirkung hat. So ist es besser, 42,6 auf 42,7, als 5,6 auf 5,7 zu verändern.

Bei den Fragen mit mehreren möglichen Antworten entspricht die Gesamtsumme nicht 100, zumal die Befragten eben eine, aber auch mehrere Antworten geben konnten.

## VERTEILUNG DER RELATIVEN HÄUFIGKEIT

### 1\_HAST DU BEREITS EINES ODER MEHRERE DIESER NATÜRLICHEN EREIGNISSE MITERLEBT?

VAR	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
4-7	<b>Erbeben</b>	29	21,167	21,2
	<b>Überschwemmung</b>	50	36,496	36,5
	<b>Lawine</b>	12	8,759	8,8
	<b>Waldbrand</b>	9	6,569	6,6
	<b>Kein Ereignis</b>	67	48,905	48,9
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7

### 2\_KENNST DU JEMANDEN, DER EINES DER GENANNTEN NATÜRLICHEN EREIGNISSE ERLEBT HAT?

### 3\_FALLS JA, HAT DIR DIESE PERSON ÜBER DIESES ERLEBNIS ERZÄHLT?

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
8	<b>Ja</b>	102	74,452	74,4
	<b>Nein</b>	33	24,087	24,1
	<b>Keine Antwort</b>	2	1,459	1,5
GESAMT		137	100,1	100,0
VARIABLE				
9	<b>Ja</b>	90	88,235	88,2
	<b>Nein</b>	12	11,764	11,8
GESAMT		102	99,999	100,0

### 4\_WER HAT DIR AM MEISTEN ÜBER ERBEBEN, ÜBERSCHWEMMUNGEN, SCHNEELAWINEN ODER WALDBRÄNDE ERZÄHLT? (MAXIMAL 2 ANTWORTEN)

VAR	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
10-11	<b>Internet</b>	22	16,058	16,1
	<b>Freunde/Schulkameraden</b>	12	8,759	8,8
	<b>Familie</b>	45	32,846	32,8
	<b>Fachleute</b>	22	16,058	16,1
	<b>TV</b>	57	41,605	41,6
	<b>Lehrer/Religionslehrer</b>	10	7,299	7,3
	<b>Eltern</b>	56	40,875	40,9
	<b>Nachbarn</b>	4	2,919	2,9
	<b>Andere Personen oder Medien (führe sie ev. an)</b>	2		
	<b>Andere, Radio</b>	1	0,729	0,7
	<b>Andere, Bekannte</b>	1	0,729	0,7
	<b>Ich habe keine Informationen erhalten</b>	2	1,459	1,5
	<b>99</b>	2	1,459	1,5
	<b>Keine Antwort</b>	10	7,299	7,2
	<b>88 mit nur 1 Antwort</b>	20		

**5\_WELCHES VERTRAUEN SCHENKST DU IM ALLGEMEINEN DEN INFORMATIONEN, DIE DU VON DEN HIER ANGEFÜHRTEN MEDIEN UND PERSONEN BEKOMMST?**

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
13 INTERNET	<b>Sehr</b>	33	24,087	24,1
	<b>Ziemlich</b>	40	29,197	29,2
	<b>Kaum</b>	34	24,817	24,8
	<b>Überhaupt nicht</b>	22	16,058	16,1
	<b>Weiß nicht</b>	7	5,109	5,1
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
14 FREUNDE	<b>Sehr</b>	29	21,167	21,2
	<b>Ziemlich</b>	50	36,496	36,5
	<b>Kaum</b>	34	24,817	24,8
	<b>Überhaupt nicht</b>	16	11,678	11,7
	<b>Weiß nicht</b>	7	5,109	5,1
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,996	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
15 FAMILIE	<b>Sehr</b>	99	72,262	72,3
	<b>Ziemlich</b>	23	16,788	16,8
	<b>Kaum</b>	3	2,189	2,2
	<b>Überhaupt nicht</b>	3	2,189	2,2
	<b>Weiß nicht</b>	8	5,839	5,8
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,996	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
16 FACHLEUTE	<b>Sehr</b>	95	69,343	69,4
	<b>Ziemlich</b>	14	10,218	10,2
	<b>Kaum</b>	7	5,109	5,1
	<b>Überhaupt nicht</b>	6	4,379	4,4
	<b>Weiß nicht</b>	14	10,218	10,2
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,996	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
17 TV	<b>Sehr</b>	26	18,978	19,0
	<b>Ziemlich</b>	50	36,496	36,5
	<b>Kaum</b>	33	24,087	24,1
	<b>Überhaupt nicht</b>	16	11,678	11,7
	<b>Weiß nicht</b>	11	8,029	8,0
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
18 LEHRER	<b>Sehr</b>	60	43,795	43,8
	<b>Ziemlich</b>	37	27,007	27,0

	<b>Kaum</b>	15	10,948	10,9
	<b>Überhaupt nicht</b>	8	5,839	5,9
	<b>Weiß nicht</b>	16	11,678	11,7
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,996	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
19 ELTERN	<b>Sehr</b>	114	83,211	83,2
	<b>Ziemlich</b>	9	6,569	6,6
	<b>Kaum</b>	3	2,189	2,2
	<b>Überhaupt nicht</b>	2	1,459	1,5
	<b>Weiß nicht</b>	8	5,839	5,8
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,996	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
20 NACHBARN	<b>Sehr</b>	17	12,408	12,4
	<b>Ziemlich</b>	40	29,197	29,2
	<b>Kaum</b>	37	27,007	27,0
	<b>Überhaupt nicht</b>	28	20,437	20,5
	<b>Weiß nicht</b>	14	10,218	10,2
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,996	100,0

**ANDERE PERSONEN ODER MEDIEN (FÜHRE SIE EVENTUELL AN):**

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
21,1 RADIO	<b>Sehr</b>	5	3,649	3,6
	<b>Ziemlich</b>	4	2,919	2,9
	<b>Kaum</b>	4	2,919	2,9
	<b>Überhaupt nicht</b>			

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
21,2 BEKANNTE	<b>Sehr</b>	2	1,459	1,5
	<b>Ziemlich</b>	1	0,729	0,7
	<b>Kaum</b>			
	<b>Überhaupt nicht</b>			

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
21,3 POLIZEI	<b>Sehr</b>			
	<b>Ziemlich</b>			
	<b>Kaum</b>	1	0,729	0,7
	<b>Überhaupt nicht</b>			

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTEN HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
21,4 ZEITUNGEN	<b>Sehr</b>	2	1,459	1,5
	<b>Ziemlich</b>	2	1,459	1,5
	<b>Kaum</b>	2	1,459	1,5
	<b>Überhaupt nicht</b>	1	0,729	0,7

**5\_WELCHES VERTRAUEN SCHENKS DU IM ALLGEMEINEN DEN INFORMATIONEN, DIE DU VON DEN HIER ANGEFÜHRTEN PERSONEN ODER MEDIEN BEKOMMST? („ICH WEISS NICHT“-ANTWORTEN DER ITALIENISCHEN KINDER, N= 103)**

VARIABLE	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT „WEISS NICHT“	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
INTERNET	/		
FREUNDE/SCHULKAMERADEN	/		
FAMILIE	2	1,941	1,9
FACHLEUTE	4	3,883	3,9
TV	1	0,970	1,0
LEHRER	4	3,883	3,9
ELTERN	3	2,912	2,9
NACHBARN	1	0,970	1,0

**6\_HAST DU BEREITS BEI AKTIVITÄTEN MITGEMACHT, WIE BESICHTIGUNGEN, SPIELE ODER TREFFEN, DIE NATÜRLICHE RISIKEN BETREFFEN?**

VAR	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
23	<b>Ja</b>	70	51,094	51,1
	<b>Nein</b>	56	40,875	40,9
	<b>Keine Antwort</b>	11	8,029	8,0
GESAMT		137	99,998	100,0

**7\_WIE SIND FOLGENDE EREIGNISSE, DEINER MEINUNG NACH, VORHERSEHBAR?**

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
24 ÜBERSCHWEMMUNGEN	<b>Sehr</b>	19	13,868	13,9
	<b>Ziemlich</b>	36	26,277	26,3
	<b>Kaum</b>	59	43,065	43,0
	<b>Überhaupt nicht</b>	19	13,868	13,9
	<b>Weiß nicht</b>	3	2,189	2,2
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,996	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
25 AUTOUNFÄLLE	<b>Sehr</b>	29	21,167	21,3
	<b>Ziemlich</b>	28	20,437	20,4
	<b>Kaum</b>	30	21,897	21,9
	<b>Überhaupt nicht</b>	45	32,846	32,8
	<b>Weiß nicht</b>	4	2,919	2,9
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,995	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
26 ERDBEBEN	<b>Sehr</b>	16	11,678	11,7
	<b>Ziemlich</b>	30	21,897	21,9
	<b>Kaum</b>	48	35,036	35,0
	<b>Überhaupt nicht</b>	39	28,467	28,5
	<b>Weiß nicht</b>	3	2,189	2,2
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,996	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
27 DIEBSTÄHLE	<b>Sehr</b>	25	18,248	18,3
	<b>Ziemlich</b>	24	17,518	17,5
	<b>Kaum</b>	34	24,817	24,8
	<b>Überhaupt nicht</b>	48	35,036	35,0
	<b>Weiß nicht</b>	6	4,379	4,4
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
28 WALDBRÄNDE	<b>Sehr</b>	16	11,678	11,7
	<b>Ziemlich</b>	28	20,437	20,4
	<b>Kaum</b>	50	36,496	36,5
	<b>Überhaupt nicht</b>	38	27,737	27,7
	<b>Weiß nicht</b>	5	3,649	3,7
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
29 FLUGZEUGUN- GLÜCKE	Sehr	14	10,218	10,2
	<b>Ziemlich</b>	27	19,708	19,7
	<b>Kaum</b>	37	27,007	27,0
	<b>Überhaupt nicht</b>	56	40,875	40,9
	<b>Weiß nicht</b>	3	2,189	2,2
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
30 LAWINEN	<b>Sehr</b>	40	29,197	29,2
	<b>Ziemlich</b>	30	21,897	21,9
	<b>Kaum</b>	37	27,007	27,0
	<b>Überhaupt nicht</b>	26	18,978	19,0
	<b>Weiß nicht</b>	4	2,919	2,9
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
31 RADUNFÄLLE	<b>Sehr</b>	28	20,437	20,5
	<b>Ziemlich</b>	23	16,788	16,8
	<b>Kaum</b>	34	24,817	24,8
	<b>Überhaupt nicht</b>	48	35,036	35,0
	<b>Weiß nicht</b>	4	2,919	2,9
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
32 SPIELUNFÄLLE	<b>Sehr</b>	25	18,248	18,2
	<b>Ziemlich</b>	21	15,328	15,3
	<b>Kaum</b>	42	30,656	30,7

	<b>Überhaupt nicht</b>	46	33,576	33,6
	<b>Weiß nicht</b>	3	2,189	2,2
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,997	100,0

### 8 WEISST DU, WELCHE TELEFONNUMMER DU WÄHLEN MUSST, UM FOLGENDE EINRICHTUNGEN ZU ERREICHEN?

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
33 FEUERWEHR	<b>Ja</b>	68	49,635	49,6
	<b>Nein</b>	69	50,364	50,4
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
34 ZIVILSCHUTZ	<b>Ja</b>	16	11,678	11,7
	<b>Nein</b>	121	88,321	88,3
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
35 POLIZEI	Ja	78	56,934	56,9
	Nein	59	43,065	43,1
	Keine Antwort			
GESAMT		137	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
36 RETTUNG	<b>Ja</b>	94	68,613	68,6
	<b>Nein</b>	43	31,386	31,4
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
37 BERGRETTUNG	<b>Ja</b>	14	10,218	10,2
	<b>Nein</b>	123	89,781	89,8
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,999	100,0

### 9 WIE SEHR FÜHLST DU DICH VON FOLGENDEN EREIGNISSEN BEDROHT?

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
38 AUTOUNFALL	<b>Sehr</b>	58	42,335	42,3
	<b>Ziemlich</b>	43	31,386	31,4
	<b>Kaum</b>	22	16,058	16,1
	<b>Überhaupt nicht</b>	13	9,489	9,5
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
39 RADUNFÄLLE	<b>Sehr</b>	30	21,897	21,9
	<b>Ziemlich</b>	25	18,248	18,3
	<b>Kaum</b>	44	32,116	32,1
	<b>Überhaupt nicht</b>	37	27,007	27,0
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
40 WALDBRAND	<b>Sehr</b>	53	38,686	38,7
	<b>Ziemlich</b>	37	27,007	27,0
	<b>Kaum</b>	27	19,708	19,7
	<b>Überhaupt nicht</b>	19	13,868	13,9
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
41 ÜBERSCHWEMMUNG	Sehr	49	35,766	35,8
	Ziemlich	34	24,817	24,8
	Kaum	30	21,897	21,9
	Überhaupt nicht	22	16,058	16,0
	Weiß nicht	2	1,459	1,5
	Keine Antwort			
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
42 HAUSHALTSUNFÄLLE	<b>Sehr</b>	49	35,766	35,8
	<b>Ziemlich</b>	30	21,897	21,9
	<b>Kaum</b>	31	22,627	22,6
	<b>Überhaupt nicht</b>	24	17,518	17,5
	<b>Weiß nicht</b>	3	2,189	2,2
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
43 ERDBEBEN	<b>Sehr</b>	84	61,313	61,3
	<b>Ziemlich</b>	23	16,788	16,8
	<b>Kaum</b>	13	9,489	9,5
	<b>Überhaupt nicht</b>	15	10,948	10,9
	<b>Weiß nicht</b>	2	1,459	1,5
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
44 LAWINE	<b>Sehr</b>	80	58,394	58,4
	<b>Ziemlich</b>	22	16,058	16,0
	<b>Kaum</b>	20	14,598	14,6
	<b>Überhaupt nicht</b>	12	8,759	8,8
	<b>Weiß nicht</b>	3	2,189	2,2

	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
45 SMOG	<b>Sehr</b>	51	37,226	37,2
	<b>Ziemlich</b>	40	29,197	29,2
	<b>Kaum</b>	24	17,518	17,5
	<b>Überhaupt nicht</b>	21	15,328	15,3
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,8
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
46 DIEBSTAHL	<b>Sehr</b>	57	41,605	41,6
	<b>Ziemlich</b>	33	24,087	24,1
	<b>Kaum</b>	21	15,328	15,3
	<b>Überhaupt nicht</b>	25	18,248	18,3
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
47 SICH VERLIEREN	<b>Sehr</b>	76	55,474	55,5
	<b>Ziemlich</b>	24	17,518	17,5
	<b>Kaum</b>	22	16,058	16,1
	<b>Überhaupt nicht</b>	15	10,948	10,9
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,998	100,0

**10\_VON WELCHEN RISIKEN FÜHLST DU DICH AM MEISTEN BEDROHT? FÜHRE MAXIMAL ZWEI AN.**

VAR	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
48-49	<b>Autounfall</b>	30	21,897	21,9
	<b>Radunfall</b>	8	5,839	5,8
	<b>Waldbrand</b>	12	8,759	8,8
	<b>Überschwemmung mit Erdbeben</b>	38	27,737	27,7
	<b>Haushaltsunfall</b>	8	5,839	5,8
	<b>Erdbeben</b>	47	34,306	34,3
	<b>Schneelawine</b>	27	19,708	19,7
	<b>Smog</b>	17	12,408	12,4
	<b>Zugsunglück</b>	23	16,788	16,8
	<b>Diebstahl zu Hause</b>	13	9,489	9,5
	<b>Sich verlieren</b>	31	22,627	22,6
	<b>Anderes Risiko (Führe es an.)</b>	5		
	<b>Anderes Risiko, Flugzeugunglück</b>	2	1,459	1,5
	<b>Anderes Risiko, Tornado</b>	2	1,459	1,5
	<b>Anderes Risiko, Tod</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>	8	5,839	5,8
	<b>88 mit nur einer Antwort</b>	7	5,109	

### 11\_WIE WAHRSCHEINLICH KÖNNTEN SICH DIESE EREIGNISSE AN DEINEM WOHNORT EREIGNEN?

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
51 ÜBERSCHWEMMUNG	<b>Sehr</b>	29	21,167	21,2
	<b>Ziemlich</b>	39	28,467	28,4
	<b>Kaum</b>	34	24,817	24,8
	<b>Überhaupt nicht</b>	31	22,627	22,6
	<b>Weiß nicht</b>	2	1,459	1,5
	<b>Keine Antwort</b>	2	1,459	1,5
GESAMT		137	99,996	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
52 ERBEBEN	<b>Sehr</b>	25	18,248	18,2
	<b>Ziemlich</b>	37	27,007	27,0
	<b>Kaum</b>	47	34,306	34,3
	<b>Überhaupt nicht</b>	23	16,788	16,8
	<b>Weiß nicht</b>	3	2,189	2,2
	<b>Keine Antwort</b>	2	1,459	1,5
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
53 WALDBRÄNDE	<b>Sehr</b>	39	28,467	28,4
	<b>Ziemlich</b>	37	27,007	27,0
	<b>Kaum</b>	40	29,197	29,2
	<b>Überhaupt nicht</b>	17	12,408	12,4
	<b>Weiß nicht</b>	2	1,459	1,5
	<b>Keine Antwort</b>	2	1,459	1,5
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
54 LAWINEN	<b>Sehr</b>	42	30,656	30,7
	<b>Ziemlich</b>	41	29,927	29,9
	<b>Kaum</b>	21	15,328	15,3
	<b>Überhaupt nicht</b>	30	21,897	21,9
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>	2	1,459	1,5
GESAMT		137	99,996	100,0

### 12\_WIE SCHWERWIEGEND KÖNNEN DIE AUSWIRKUNGEN DER FOLGENDEN EREIGNISSE DEINER ANSICHT NACH SEIN?

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
55 ÜBERSCHWEMMUNG	<b>Sehr</b>	67	48,905	48,9
	<b>Ziemlich</b>	50	36,496	36,5
	<b>Kaum</b>	12	8,759	8,7

	<b>Überhaupt nicht</b>	6	4,379	4,4
	<b>Weiß nicht</b>	2	1,459	1,5
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
56 AUTOUNFALL	<b>Sehr</b>	59	43,065	43,1
	<b>Ziemlich</b>	54	39,416	39,4
	<b>Kaum</b>	21	15,328	15,3
	<b>Überhaupt nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Weiß nicht</b>	2	1,459	1,5
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
57 ERBEBEN	<b>Sehr</b>	88	64,233	64,2
	<b>Ziemlich</b>	26	18,978	19,0
	<b>Kaum</b>	13	9,489	9,5
	<b>Überhaupt nicht</b>	7	5,109	5,1
	<b>Weiß nicht</b>	3	2,189	2,2
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
58 DIEBSTAHL	<b>Sehr</b>	35	25,547	25,5
	<b>Ziemlich</b>	42	30,656	30,7
	<b>Kaum</b>	39	28,467	28,5
	<b>Überhaupt nicht</b>	17	12,408	12,4
	<b>Weiß nicht</b>	4	2,919	2,9
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
59 WALDBRÄNDE	<b>Sehr</b>	68	49,635	49,6
	<b>Ziemlich</b>	44	32,116	32,1
	<b>Kaum</b>	15	10,948	10,9
	<b>Überhaupt nicht</b>	8	5,839	5,9
	<b>Weiß nicht</b>	2	1,459	1,5
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
60 LAWINE	<b>Sehr</b>	74	54,014	54,0
	<b>Ziemlich</b>	40	29,197	29,2
	<b>Kaum</b>	15	10,948	10,9
	<b>Überhaupt nicht</b>	6	4,379	4,4
	<b>Weiß nicht</b>	2	1,459	1,5
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
61 SICH VERLIEREN	<b>Sehr</b>	56	40,875	40,8
	<b>Ziemlich</b>	39	28,467	28,5
	<b>Kaum</b>	27	19,708	19,7
	<b>Überhaupt nicht</b>	13	9,489	9,5
	<b>Weiß nicht</b>	2	1,459	1,5
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
62 RADUNFÄLLE	<b>Sehr</b>	26	18,978	19,0
	<b>Ziemlich</b>	27	19,708	19,7
	<b>Kaum</b>	52	37,956	38,0
	<b>Überhaupt nicht</b>	31	22,627	22,6
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,998	100,0

### 13\_WAS SOLLTE MAN AM BESTEN MACHEN WENN ES SCHNEIT?

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
63 Zu Hause bleiben	<b>Richtig</b>	109	79,562	79,6
	<b>Falsch</b>	28	20,437	20,4
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
64 Fensterläden schließen	<b>Richtig</b>	94	68,613	68,6
	<b>Falsch</b>	42	30,656	30,7
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
65 Das Haus verlassen um Lebensmittel zu kaufen	<b>Richtig</b>	39	28,467	28,5
	<b>Falsch</b>	95	69,343	69,3
	<b>Weiß nicht</b>	3	2,189	2,2
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ gesamt
66	<b>Richtig</b>	20	14,598	14,6

Abseits der Piste Skifahren	<b>Falsch</b>	113	82,481	82,5
	<b>Weiß nicht</b>	4	2,919	2,9
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ gesamt
67	<b>Richtig</b>	123	89,781	89,8
Sich von Dächern mit Schnee fernhalten	<b>Falsch</b>	13	9,489	9,5
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,999	100,0

#### 14\_WAS SOLLTE MAN IM FALLE EINER ÜBERSCHWEMMUNG AM BESTEN MACHEN?

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
68	<b>Richtig</b>	46	33,576	33,6
Sofort das Haus verlassen	<b>Falsch</b>	88	64,233	64,2
	<b>Weiß nicht</b>	2	1,459	1,5
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
69	<b>Richtig</b>	64	46,715	46,7
Eine Taschenlampe mit sich nehmen	<b>Falsch</b>	71	51,824	51,9
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
70	<b>Richtig</b>	115	83,941	84,0
Bäche und Kanäle vermeiden	<b>Falsch</b>	20	14,598	14,6
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
71	<b>Richtig</b>	12	8,759	8,8
Sich in der Nähe eines Fensters aufhalten	<b>Falsch</b>	122	89,051	89,0
	<b>Weiß nicht</b>	2	1,459	1,5
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
72	<b>Richtig</b>	104	75,912	76,0
Die höheren Geschöße des Hauses aufsuchen	<b>Falsch</b>	31	22,627	22,6
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
73	<b>Richtig</b>	52	37,956	38,0
Per Handy Freunde anrufen	<b>Falsch</b>	83	60,583	60,6
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
74	<b>Richtig</b>	53	38,686	38,7
Auf dem Balkon auf Hilfskräfte warten	<b>Falsch</b>	82	59,854	59,9
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
75	<b>Richtig</b>	87	63,503	63,6
Zu Hause auf Hilfskräfte warten	<b>Falsch</b>	48	35,036	35,0
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,997	100,0

### 15\_ WAS SOLLTE MAN IM FALLE EINES ERDBEBENS AM BESTEN MACHEN?

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
76	<b>Richtig</b>	71	51,824	51,8
Sich unter einen Türstock stellen	<b>Falsch</b>	65	47,445	47,5
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
77	<b>Richtig</b>	74	54,014	54,0

Sofort das Haus verlassen	<b>Falsch</b>	63	45,985	46,0
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ gesamt
78	<b>Richtig</b>	97	70,802	70,8
Sich unter einem Tisch in Sicherheit bringen	<b>Falsch</b>	37	27,007	27,0
	<b>Weiß nicht</b>	3	2,189	2,2
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
79	<b>Richtig</b>	65	47,445	47,4
Die Treppen hinunterlaufen	<b>Falsch</b>	72	52,554	52,6
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
80	<b>Richtig</b>	43	31,386	31,4
In unmittelbarer Nähe des Hauses bleiben	<b>Falsch</b>	93	67,883	67,9
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
81	<b>Richtig</b>	17	12,408	12,4
Den Lift nehmen	<b>Falsch</b>	120	87,591	87,6
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
82	<b>Richtig</b>	103	75,182	75,2
Nicht in der Nähe der Fenster verweilen	<b>Falsch</b>	34	24,817	24,8
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,999	100,0

**16\_IM FALLE EINES WALDBRANDES IST ES BESSER:**

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
83	<b>Richtig</b>	69	50,364	50,4
Die Polizei zu rufen	<b>Falsch</b>	67	48,905	48,9
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
84	<b>Richtig</b>	2	1,459	1,5
Die Flammen zu beobachten	<b>Falsch</b>	135	98,540	98,5
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
85	<b>Richtig</b>	130	94,890	94,9
Nase und Mund zu schützen	<b>Falsch</b>	5	3,649	3,6
	<b>Weiß nicht</b>	2	1,459	1,5
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
86	<b>Richtig</b>	123	89,781	89,8
Verbrennungen zu kühlen	<b>Falsch</b>	13	9,489	9,5
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
87 ITALIEN	<b>Richtig</b>	75	72,815	72,8
Die 1515 anzurufen	<b>Falsch</b>	18	17,475	17,5
	<b>Weiß nicht</b>	10	9,708	9,7
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		103	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
87 ÖSTERREICH	<b>Richtig</b>	19	55,882	55,9
Die 1515 anrufen	<b>Falsch</b>	15	44,117	44,1
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		34	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
88	<b>Richtig</b>	76	55,474	55,4
Den Waldbrand zu löschen	<b>Falsch</b>	59	43,065	43,1
	<b>Weiß nicht</b>	2	1,459	1,5
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		137	99,998	100,0

**17\_ZU HAUSE:**

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
89	<b>Ja</b>	121	88,321	88,4
Wasser- und Nahrungsmittelvorräte	<b>Nein</b>	15	10,948	10,9
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
90	<b>Ja</b>	115	83,941	84,0
Gibt es eine Taschenlampe?	<b>Nein</b>	21	15,328	15,3
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
91	<b>Ja</b>	78	56,934	57,0
Notrufnummern	<b>Nein</b>	57	41,605	41,6
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
92	<b>Ja</b>	90	65,693	65,7
Gibt es einen Erste-Hilfe-Kasten?	<b>Nein</b>	46	33,576	33,6
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
93	<b>Ja</b>	55	40,145	40,1
Weiß du wo der Gasschalter ist?	<b>Nein</b>	81	59,124	59,2
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7

GESAMT		137	99,998	100,0
--------	--	-----	--------	-------

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
94	<b>Ja</b>	102	74,452	74,5
Weißt du wo der Stromschalter ist?	<b>Nein</b>	34	24,817	24,8
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ gesamt
95	<b>Ja</b>	127	92,700	92,7
Weißt du wo die Hausschlüssel sind?	<b>Nein</b>	9	6,569	6,6
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
96	<b>Ja</b>	53	38,686	38,7
Gibt es ein Radio mit Batteriebetrieb?	<b>Nein</b>	82	59,854	59,9
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,998	100,0

#### 18\_DEIN HAUS BEFINDET SICH NEBEN:

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
97 EINEM FLUSS	<b>Ja</b>	55	40,145	40,1
	<b>Nein</b>	79	57,664	57,7
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>	3	2,189	2,2
GESAMT		137	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
98 EINEM WALD	<b>Ja</b>	71	51,824	51,8
	<b>Nein</b>	63	45,985	46,0
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>	3	2,189	2,2
GESAMT		137	99,998	100,0

#### 19\_WIE ALT BIST DU?

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
99-100 ALTER	7	17	12,408	12,4
	8	47	34,306	34,3

	9	37	27,007	27,0
	10	33	24,087	24,1
	11	2	1,459	1,5
	12	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,996	100,0

**20\_KREUZE DAS BLAUE BILD AN, WENN DU EIN JUNGE BIST UND DAS ROSAROTE, WENN DU EIN MÄDCHEN BIST:**

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
101 GESCHLECHT	<b>Männlich</b>	71	51,824	51,8
	<b>Weiblich</b>	66	48,175	48,2
GESAMT allgemein		137	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
101 GESCHLECHT	<b>Männlich</b>	54	52,427	52,4
	<b>Weiblich</b>	49	47,572	47,6
GESAMT Italien		103	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
101 GESCHLECHT	<b>Männlich</b>	17	50,000	50,0
	<b>Weiblich</b>	17	50,000	50,0
GESAMT Österreich		34	100,000	100,0

**21\_WO WOHNST DU?**

VAR	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
102-103 GEMEINDE	<b>Malborghetto</b>	9	6,569	6,6
	<b>Valbruna</b>	6	4,379	4,4
	<b>Ugovizza</b>	5	3,649	3,6
	<b>Pontebba</b>	2	1,459	1,5
	<b>Caporosso</b>	13	9,489	9,5
	<b>Tarvisio</b>	51	37,226	37,3
	<b>Coccau</b>	7	5,109	5,1
	<b>Cave del Predil</b>	4	2,919	2,9
	<b>Fusine</b>	4	2,919	2,9
	<b>Klagenfurt</b>	31	22,627	22,7
	<b>Villacco</b>	1	0,729	0,7
	<b>Pörtschach am Wortersee</b>	1	0,729	0,7
	<b>Viktring am Wortersee</b>	1	0,729	0,7
	<b>S. Margareten</b>	1	0,729	0,7
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,729	0,7
GESAMT		137	99,990	100,0

## VERGLEICH ZWISCHEN DER ITALIENISCHEN UND ÖSTERREICHISCHEN GRUPPE

### 1\_VON DEN ITALIENISCHEN KINDERN ERLEBTE EREIGNISSE

VAR	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
4-7	<b>Erbeben</b>	20	19,417	19,4
	<b>Überschwemmung</b>	42	40,776	40,8
	<b>Lawine</b>	8	7,766	7,8
	<b>Waldbrand</b>	4	3,883	3,9
	<b>Kein Ereignis</b>	49	47,572	47,6
	<b>Keine Antwort</b>	1	0,970	1,0
GESAMT N=103				

### 1\_VON DEN ÖSTERREICHISCHEN KINDERN ERLEBTE EREIGNISSE:

VAR	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
4-7	<b>Erdbeben</b>	9	26,470	26,5
	<b>Überschwemmung</b>	8	23,529	23,5
	<b>Lawine</b>	4	11,764	11,8
	<b>Waldbrand</b>	5	14,705	14,7
	<b>Kein Ereignis</b>	18	52,941	52,9
GESAMT N=34				

### 6\_Teilnahme an Aktivitäten zur Prävention von Naturereignissen (Italien)

VAR	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
23	<b>Ja</b>	55	53,398	53,4
	<b>Nein</b>	40	38,834	38,8
	<b>Keine Antwort</b>	8	7,766	7,8
GESAMT		103	99,998	100,0

### 6\_Teilnahme an Aktivitäten zur Prävention von Naturereignissen (Österreich)

VAR	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
23	<b>Ja</b>	15	44,117	44,1
	<b>Nein</b>	16	47,058	47,1
	<b>Keine Antwort</b>	3	8,823	8,8
GESAMT		34	99,998	100,0

### 10\_Von welchen Risiken fühlst du dich am meisten bedroht? (Italien)

VAR	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
48-49	<b>Autounfall</b>	25	24,271	24,3
	<b>Radunfall</b>	7	6,796	6,8
	<b>Waldbrand</b>	9	8,737	8,7

	<b>Überschwemmung mit Erdrutsch</b>	31	30,097	30,1
	<b>Haushaltsunfall</b>	7	6,796	6,8
	<b>Erdbeben</b>	42	40,776	40,8
	<b>Schneelawine</b>	21	20,388	20,4
	<b>Smog</b>	13	12,621	12,7
	<b>Zugsunglück</b>	15	14,563	14,6
	<b>Diebstahl zu Hause</b>	5	4,854	4,9
	<b>Sich verlieren</b>	16	15,533	15,5
	<b>Anders Risiko (Führe es an)</b>			
	<b>Anderes Risiko (Führe es an)</b>	2	1,941	1,9
	<b>Anderes Risiko, Tornado</b>	2	1,941	1,9
	<b>Anderes Risiko, Tod</b>	1	0,970	1,0
	<b>Keine Antwort</b>	4	3,883	3,9
	<b>88 mit nur einer Antwort</b>	6	5,825	

#### 10\_VON WELCHEN RISIKEN FÜHLST DU DICH AM MEISTEN BEDROHT? (ÖSTERREICH)

VAR	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
48-49	<b>Autounfall</b>	5	14,705	14,7
	<b>Radunfall</b>	1	2,941	2,9
	<b>Waldbrand</b>	3	8,823	8,8
	<b>Überschwemmung mit Erdrutsch</b>	7	20,588	20,6
	<b>Haushaltsunfall</b>	1	2,941	2,9
	<b>Erdbeben</b>	5	14,705	14,7
	<b>Schneelawine</b>	6	17,647	17,6
	<b>Smog</b>	4	11,764	11,8
	<b>Zugsunglück</b>	8	23,529	23,5
	<b>Diebstahl zu Hause</b>	8	23,529	23,5
	<b>Sich verlieren</b>	15	44,117	44,1
	<b>Anderes Risiko (Gib es an)</b>			
	<b>Anderes Risiko (Gib es an)</b>			
	<b>Anderes Risiko, Tornado</b>			
	<b>Anderes Risiko, Tod</b>			
	<b>Keine Antwort</b>	4	11,764	11,8
	<b>88 mit nur einer Antwort</b>	1	2,941	2,9

#### 9\_WIE SEHR FÜHLST DU DICH VON DEN FOLGENDEN EREIGNISSE BEDROHT? (ITALIEN)

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
40 WALDBRAND	<b>Sehr</b>	43	41,747	41,7
	<b>Ziemlich</b>	31	30,097	30,1
	<b>Kaum</b>	21	20,388	20,4
	<b>Überhaupt nicht</b>	7	6,796	6,8
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,970	1,0
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		103	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
41 ÜBERSCHWEMMUNG	<b>Sehr</b>	37	35,922	36,0
	<b>Ziemlich</b>	30	29,126	29,1
	<b>Kaum</b>	24	23,300	23,3
	<b>Überhaupt nicht</b>	10	9,708	9,7
	<b>Weiß nicht</b>	2	1,941	1,9
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		103	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
43 ERDBEBEN	<b>Sehr</b>	67	65,048	65,0
	<b>Ziemlich</b>	17	16,504	16,5
	<b>Kaum</b>	12	11,650(4)	11,7
	<b>Überhaupt nicht</b>	5	4,854	4,9
	<b>Weiß nicht</b>	2	1,941	1,9
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		103	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
44 LAWINE	<b>Sehr</b>	65	63,106	63,1
	<b>Ziemlich</b>	17	16,504	16,5
	<b>Kaum</b>	18	17,475	17,5
	<b>Überhaupt nicht</b>	2	1,941	1,9
	<b>Weiß nicht</b>	1	0,970	1,0
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		103	99,996	100,0

### 9\_WIE SEHR FÜHLST DU DICH VON DEN FOLGENDEN EREIGNISSEN BEDROHT? (ÖSTERREICH)

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
40 WALDBRAND	<b>Sehr</b>	10	29,411	29,4
	<b>Ziemlich</b>	6	17,647	17,6
	<b>Kaum</b>	6	17,647	17,6
	<b>Überhaupt nicht</b>	12	35,294	35,4
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		34	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
41 ÜBERSCHWEMMUNG	<b>Sehr</b>	12	35,294	35,3
	<b>Ziemlich</b>	4	11,764	11,8
	<b>Kaum</b>	6	17,647	17,6
	<b>Überhaupt nicht</b>	12	35,294	35,3
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		34	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
43 ERDBEBEN	<b>Sehr</b>	17	50,000	50,1
	<b>Ziemlich</b>	6	17,647	17,6
	<b>Kaum</b>	1	2,941	2,9
	<b>Überhaupt nicht</b>	10	29,411	29,4
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		34	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
44 LAWINE	<b>Sehr</b>	15	44,117	44,1
	<b>Ziemlich</b>	5	14,705	14,7
	<b>Kaum</b>	2	5,882	5,9
	<b>Überhaupt nicht</b>	10	29,411	29,4
	<b>Weiß nicht</b>	2	5,882	5,9
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		34	99,997	100,0

## VERGLEICH ZWISCHEN BUBEN UND MÄDCHEN

### 9\_WIE SEHR FÜHLST DU SICH VON FOLGENDEN EREIGNISSEN BEDROHT? (BUBEN)

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
38 AUTOUNFALL	<b>Sehr</b>	33	46,478	46,4
	<b>Ziemlich</b>	21	29,577	29,6
	<b>Kaum</b>	11	15,492	15,5
	<b>Überhaupt nicht</b>	6	8,4507	8,5
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
BUBEN GESAMT		71	99,990	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
39 RADUNFÄLLE	<b>Sehr</b>	18	25,352	25,4
	<b>Ziemlich</b>	13	18,309	18,3
	<b>Kaum</b>	17	23,943	23,9
	<b>Überhaupt nicht</b>	22	30,985	31,0
	<b>Weiß nicht</b>	1	1,408	1,4
	<b>Keine Antwort</b>			
BUBEN GESAMT		71	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
40 WALDBRAND	<b>Sehr</b>	24	33,802	33,8
	<b>Ziemlich</b>	21	29,577	29,6
	<b>Kaum</b>	14	19,718	19,7
	<b>Überhaupt nicht</b>	11	15,492	15,5
	<b>Weiß nicht</b>	1	1,408	1,4
	<b>Keine Antwort</b>			
BUBEN GESAMT		71	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
41 ÜBERSCHWEMMUNG	<b>Sehr</b>	21	29,577	29,6
	<b>Ziemlich</b>	21	29,577	29,6
	<b>Kaum</b>	14	19,718	19,7
	<b>Überhaupt nicht</b>	13	18,309	18,3
	<b>Weiß nicht</b>	2	2,816	2,8
	<b>Keine Antwort</b>			
BUBEN GESAMT		71	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
42 BRAND ZU HAUSE	<b>Sehr</b>	28	39,436	39,4
	<b>Ziemlich</b>	11	15,492	15,5
	<b>Kaum</b>	18	25,352	25,4
	<b>Überhaupt nicht</b>	11	15,492	15,5
	<b>Weiß nicht</b>	3	4,225	4,2
	<b>Keine Antwort</b>			
BUBEN GESAMT		71	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
43 ERDBEBEN	<b>Sehr</b>	46	64,788	64,9
	<b>Ziemlich</b>	13	18,309	18,3
	<b>Kaum</b>	5	7,042	7,0
	<b>Überhaupt nicht</b>	5	7,042	7,0
	<b>Weiß nicht</b>	2	2,816	2,8
	<b>Keine Antwort</b>			
BUBEN GESAMT		71	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
44 LAWINE	<b>Sehr</b>	48	67,605	67,6
	<b>Ziemlich</b>	12	16,901	16,9
	<b>Kaum</b>	6	8,4507	8,5
	<b>Überhaupt nicht</b>	4	5,633	5,6
	<b>Weiß nicht</b>	1	1,408	1,4
	<b>Keine Antwort</b>			
BUBEN GESAMT		71	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
45 SMOG	<b>Sehr</b>	28	39,436	39,5
	<b>Ziemlich</b>	17	23,943	23,9
	<b>Kaum</b>	15	21,126	21,1
	<b>Überhaupt nicht</b>	10	14,084	14,1
	<b>Weiß nicht</b>	1	1,408	1,4
	<b>Keine Antwort</b>			
BUBEN GESAMT		71	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
46 DIEBSTAHL	<b>Sehr</b>	35	49,295	49,3
	<b>Ziemlich</b>	12	16,901	16,9
	<b>Kaum</b>	10	14,084	14,1
	<b>Überhaupt nicht</b>	14	19,718	19,7
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
BUBEN GESAMT		71	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
47 SICH VERLIEREN	<b>Sehr</b>	35	49,295	49,3
	<b>Ziemlich</b>	14	19,718	19,7
	<b>Kaum</b>	14	19,718	19,7
	<b>Überhaupt nicht</b>	8	11,267	11,3
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
BUBEN GESAMT		71	99,998	100,0

### 9\_WIE SEHR FÜRCHTEST DU DICH VOR FOLGENDEN EREIGNISSEN? (MÄDCHEN)

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
38 AUTOUNFALL	<b>Sehr</b>	25	37,878	37,9
	<b>Ziemlich</b>	22	33,333	33,3
	<b>Kaum</b>	11	16,666	16,7
	<b>Überhaupt nicht</b>	7	10,606	10,6
	<b>Weiß nicht</b>	1	1,515	1,5
	<b>Keine Antwort</b>			
MÄDCHEN GESAMT		66	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
39 RADUNFÄLLE	<b>Sehr</b>	12	18,181	18,2
	<b>Ziemlich</b>	12	18,181	18,2
	<b>Kaum</b>	27	40,909	40,9
	<b>Überhaupt nicht</b>	15	22,727	22,7
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
MÄDCHEN GESAMT		66	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
40 INCENDIO	<b>Sehr</b>	29	43,939	44,0
	<b>Ziemlich</b>	16	24,242	24,2
	<b>Kaum</b>	13	19,696	19,7
	<b>Überhaupt nicht</b>	8	12,121	12,1
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
MÄDCHEN GESAMT		66	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
41 ÜBERSCHWEMMUNG	<b>Sehr</b>	28	42,424	42,5
	<b>Ziemlich</b>	13	19,696	19,7
	<b>Kaum</b>	16	24,242	24,2
	<b>Überhaupt nicht</b>	9	13,636	13,6
	<b>Weiß nicht</b>			
<b>Keine Antwort</b>				
MÄDCHEN GESAMT		66	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
42 HAUSHALTSUNFALL	<b>Sehr</b>	21	31,818	31,8
	<b>Ziemlich</b>	19	28,787	28,8
	<b>Kaum</b>	13	19,696	19,7
	<b>Überhaupt nicht</b>	13	19,696	19,7
	<b>Weiß nicht</b>			
<b>Keine Antwort</b>				
MÄDCHEN GESAMT		66	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
43 ERDBEBEN	<b>Sehr</b>	38	57,575	57,5
	<b>Ziemlich</b>	10	15,151	15,2
	<b>Kaum</b>	8	12,121	12,1
	<b>Überhaupt nicht</b>	10	15,151	15,2
	<b>Weiß nicht</b>			
<b>Keine Antwort</b>				
MÄDCHEN GESAMT		66	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
44 LAWINE	<b>Sehr</b>	32	48,484	48,5
	<b>Ziemlich</b>	10	15,151	15,2
	<b>Kaum</b>	14	21,212	21,2
	<b>Überhaupt nicht</b>	8	12,121	12,1
	<b>Weiß nicht</b>	2	3,030	3,0
<b>Keine Antwort</b>				
MÄDCHEN GESAMT		66	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
45 SMOG	<b>Sehr</b>	23	34,848	34,8
	<b>Ziemlich</b>	23	34,848	34,9
	<b>Kaum</b>	9	13,636	13,6
	<b>Überhaupt nicht</b>	11	16,666	16,7
	<b>Weiß nicht</b>			
<b>Keine Antwort</b>				
MÄDCHEN GESAMT		66	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
46 DIEBSTAHL	<b>Sehr</b>	22	33,333	33,3
	<b>Ziemlich</b>	21	31,818	31,8
	<b>Kaum</b>	11	16,666	16,7
	<b>Überhaupt nicht</b>	11	16,666	16,7
	<b>Weiß nicht</b>	1	1,515	1,5
	<b>Keine Antwort</b>			
MÄDCHEN GESAMT		66	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
47 SICH VERLIEREN	<b>Sehr</b>	41	62,121	62,1
	<b>Ziemlich</b>	10	15,151	15,2
	<b>Kaum</b>	8	12,121	12,1
	<b>Überhaupt nicht</b>	7	10,606	10,6
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
MÄDCHEN GESAMT		66	99,999	100,0

#### 10\_VOR WELCHEN RISIKEN FÜRCHTEST DU DICH AM MEISTEN? (BUBEN)

VAR	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
48-49	<b>Autounfall</b>	17	23,943	23,9
	<b>Radunfall</b>	7	9,859	9,9
	<b>Waldbrand</b>	5	7,042	7,0
	<b>Überschwemmung mit Erdbeben</b>	19	26,760	26,8
	<b>Haushaltsunfall</b>	5	7,042	7,0
	<b>Erdbeben</b>	19	26,760	26,8
	<b>Schneelawine</b>	15	21,126	21,1
	<b>Smog</b>	13	18,309	18,3
	<b>Zugsunglück</b>	12	16,901	16,9
	<b>Diebstahl zu Hause</b>	5	7,042	7,0
	<b>Sich verlieren</b>	14	19,718	19,7
	<b>Anderes Risiko (Gib es an)</b>			
	<b>Anderes Risiko, Flugzeugunglück</b>	1	1,408	1,4
	<b>Anderes Risiko, Tornado</b>	1	1,408	1,4
	<b>Anderes Risiko, Tod</b>	1	1,408	1,4
<b>Keine Antwort</b>	6	8,4507	8,5	
	<b>88 mit nur 1 Antwort</b>			
BUBEN GESAMT	<b>N=71</b>			

#### 10\_VOR WELCHEN RISIKEN FÜRCHTEST DU DICH AM MEISTEN? (MÄDCHEN)

VAR	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
48-49	<b>Autounfall</b>	13	19,696	19,7
	<b>Radunfall</b>	1	1,515	1,5
	<b>Waldbrand</b>	7	10,606	10,6

	<b>Überschwemmung mit Erdbeben</b>	19	28,787	28,8
	<b>Haushaltsunfall</b>	3	4,545	4,5
	<b>Erdbeben</b>	28	42,424	42,4
	<b>Schneelawine</b>	12	18,181	18,2
	<b>Smog</b>	4	6,060	6,1
	<b>Zugsunglück</b>	11	16,666	16,7
	<b>Diebstahl zu Hause</b>	13	19,696	19,7
	<b>Sich verlieren</b>	12	18,181	18,2
	<b>Anderes Risiko (Gib es an)</b>			
	<b>Anderes Risiko, Flugzeugunglück</b>	1	1,515	1,5
	<b>Anderes Risiko, Tornado</b>	1	1,515	1,5
	<b>Anderes Risiko, Tod</b>			
	<b>Keine Antwort</b>	1	1,515	1,5
	<b>88 mit nur 1 Antwort</b>			
MÄDCHEN GESAMT	<b>N=66</b>			

## 12\_WIE SCHWERWIEGEND KÖNNEN DIE FOLGEN DIESER EREIGNISSE SEIN? (BUBEN)

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
55 ÜBERSCHWEMMUNG	<b>Sehr</b>	36	50,704	50,7
	<b>Ziemlich</b>	20	28,169	28,2
	<b>Kaum</b>	9	12,676	12,7
	<b>Überhaupt nicht</b>	4	5,633	5,6
	<b>Weiß nicht</b>	2	2,816	2,8
	<b>Keine Antwort</b>			
BUBEN GESAMT		71	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
57 ERDBEBEN	<b>Sehr</b>	49	69,014	69,0
	<b>Ziemlich</b>	10	14,084	14,1
	<b>Kaum</b>	6	8,4507	8,5
	<b>Überhaupt nicht</b>	4	5,633	5,6
	<b>Weiß nicht</b>	2	2,816	2,8
	<b>Keine Antwort</b>			
BUBEN GESAMT		71	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN
60 LAWINE	<b>Sehr</b>	35	49,295	49,3
	<b>Ziemlich</b>	22	30,985	31,0
	<b>Kaum</b>	9	12,676	12,7
	<b>Überhaupt nicht</b>	4	5,633	5,6
	<b>Weiß nicht</b>	1	1,408	1,4
	<b>Keine Antwort</b>			
BUBEN GESAMT		71	99,997	100,0

**12\_WIE SCHWERWIEGEND KÖNNEN DIE FOLGEN DIESER EREIGNISSE SEIN? (MÄDCHEN)**

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
55 ÜBERSCHWEMMUNG	<b>Sehr</b>	31	46,969	47,0
	<b>Ziemlich</b>	30	45,454	45,5
	<b>Kaum</b>	3	4,545	4,5
	<b>Überhaupt nicht</b>	2	3,030	3,0
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
MÄDCHEN GESAMT		66	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
57 ERDBEBEN	<b>Sehr</b>	39	59,090	59,2
	<b>Ziemlich</b>	16	24,242	24,2
	<b>Kaum</b>	7	10,606	10,6
	<b>Überhaupt nicht</b>	3	4,545	4,5
	<b>Weiß nicht</b>	1	1,515	1,5
	<b>Keine Antwort</b>			
MÄDCHEN GESAMT		66	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
59 WALDBRAND	<b>Sehr</b>	33	50,000	50,0
	<b>Ziemlich</b>	25	37,878	37,9
	<b>Kaum</b>	5	7,575	7,6
	<b>Überhaupt nicht</b>	2	3,030	3,0
	<b>Weiß nicht</b>	1	1,515	1,5
	<b>Keine Antwort</b>			
MÄDCHEN GESAMT		66	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
60 LAWINE	<b>Sehr</b>	39	59,090	59,1
	<b>Ziemlich</b>	18	27,272	27,3
	<b>Kaum</b>	6	9,090	9,1
	<b>Überhaupt nicht</b>	2	3,030	3,0
	<b>Weiß nicht</b>	1	1,515	1,5
	<b>Keine Antwort</b>			
MÄDCHEN GESAMT		66	99,997	100,0

**WAHRNEHMUNG DER NATÜRLICHEN RISIKEN JENER KINDER, DIE NOCH KEINE NATUREREIGNISSE ERLEBT HABEN****D1-D9, NUR GÜLTIGE FÄLLE (MIT AUSNAHME VON Q63, DER NICHT AUF D1 GEANTWORTET HAT)**

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
40 WALDBRAND	<b>Sehr</b>	31	46,268	46,2
	<b>Ziemlich</b>	15	22,388	22,4
	<b>Kaum</b>	14	20,895	20,9

	<b>Überhaupt nicht</b>	6	8,955	9,0
	<b>Weiß nicht</b>	1	1,492	1,5
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		67	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
41 ÜBERSCHWEMMUNG	<b>Sehr</b>	24	35,820	35,8
	<b>Ziemlich</b>	16	23,880	23,9
	<b>Kaum</b>	15	22,388	22,4
	<b>Überhaupt nicht</b>	11	16,417	16,4
	<b>Weiß nicht</b>	1	1,492	1,5
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		67	99,997	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
43 ERDBEBEN	<b>Sehr</b>	40	59,701	59,7
	<b>Ziemlich</b>	12	17,910	17,9
	<b>Kaum</b>	6	8,955	9,0
	<b>Überhaupt nicht</b>	7	10,447	10,4
	<b>Weiß nicht</b>	2	2,985	3,0
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		67	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
44 LAWINE	<b>Sehr</b>	42	62,686	62,7
	<b>Ziemlich</b>	12	17,910	17,9
	<b>Kaum</b>	8	11,940	11,9
	<b>Überhaupt nicht</b>	5	7,462	7,5
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		67	99,998	100,0

**WAHRNEHMUNG NATÜRLICHER RISIKEN JENER KINDER, DIE MINDESTENS EIN NATUREREIGNIS ERLEBT HABEN**

**D1-D9, NUR GÜLTIGE FÄLLE (MIT AUSNAHME VON Q63, DER NICHT AUF D1 GEANTWORTET HAT)**

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
40 WALDBRAND	<b>Sehr</b>	22	31,884	31,9
	<b>Ziemlich</b>	22	31,884	31,9
	<b>Kaum</b>	12	17,391	17,4
	<b>Überhaupt nicht</b>	13	18,840	18,8
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		69	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
41 ÜBERSCHWEMMUNG	<b>Sehr</b>	25	36,231	36,3
	<b>Ziemlich</b>	17	24,637	24,7
	<b>Kaum</b>	15	21,739	21,7
	<b>Überhaupt nicht</b>	11	15,942	15,9
	<b>Weiß nicht</b>	1	1,449	1,4
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		69	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
43 ERDBEBEN	<b>Sehr</b>	43	62,318	62,4
	<b>Ziemlich</b>	11	15,942	15,9
	<b>Kaum</b>	7	10,144	10,1
	<b>Überhaupt nicht</b>	8	11,594	11,6
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		69	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
44 ÜBERSCHWEMMUNG	Sehr	37	53,623	53,7
	Ziemlich	10	14,492	14,5
	Kaum	12	17,391	17,4
	Überhaupt nicht	7	10,144	10,1
	Weiß nicht	3	4,347	4,3
	Keine Antwort			
GESAMT		69	99,997	100,0

#### ÄNGSTE JENER KINDER, DIE BEREITS MINDESTENS EIN NATUREREIGNIS ERLEBT HABEN

D1-D10, NUR GÜLTIGE FÄLLE (MIT AUSNAHME VON Q63, DER NICHT AUF D1 GEANTWORTET HAT)

VAR	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
48-49	<b>Autounfall</b>	17	24,637	24,6
	<b>Radunfall</b>	1	1,449	1,4
	<b>Waldbrand</b>	5	7,246	7,2
	<b>Überschwemmung mit Erdbeben</b>	21	30,434	30,4
	<b>Haushaltsunfall</b>	5	7,246	7,2
	<b>Erdbeben</b>	22	31,884	31,9
	<b>Schneelawine</b>	17	24,637	24,6
	<b>Smog</b>	7	10,144	10,1
	<b>Zugsunglück</b>	11	15,942	15,9
	<b>Diebstahl zu Hause</b>	7	10,144	10,1
	<b>Sich verlieren</b>	13	18,840	18,8
	<b>Anderes Risiko (Gib es an)</b>			
	<b>Anderes Risiko (Flugzeugunglück)</b>	1	1,449	1,4

	<b>Anderes Risiko Tornado</b>			
	<b>Anderes Risiko, Tod</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
	<b>88 mit nur 1 Antwort</b>			
GESAMT	<b>N=69</b>			

**ÄNGSTE JENER KINDER, DIE KEIN NATUREREIGNIS ERLEBT HABEN  
D1-D10, NUR GÜLTIGE FÄLLE (MIT AUSNAHME VON Q63, DER NICHT AUF D1 GEANTWORTET HAT)**

VAR	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
48-49	<b>Autounfall</b>	12	17,910	17,9
	<b>Radunfall</b>	7	10,447	10,4
	<b>Waldbrand</b>	7	10,447	10,4
	<b>Überschwemmung mit Erdbeben</b>	17	25,373	25,4
	<b>Haushaltsunfall</b>	3	4,477	4,5
	<b>Erdbeben</b>	24	35,820	35,8
	<b>Schneelawine</b>	10	14,925	14,9
	<b>Smog</b>	10	14,925	14,9
	<b>Zugsunglück</b>	12	17,910	17,9
	<b>Diebstahl zu Hause</b>	6	8,955	9,0
	<b>Sich verlieren</b>	18	26,865	26,9
	<b>Anderes Risiko (Gib es an)</b>			
	<b>Anderes Risiko (Flugzeugunglück)</b>	1	1,492	1,5
	<b>Anderes Risiko, Tornado</b>	2	2,985	3,0
	<b>Anderes Risiko, Tod</b>	1	1,492	1,5
	<b>Keine Antwort</b>			
	<b>88 mit nur 1 Antwort</b>			
GESAMT	<b>N=67</b>			

**VERHALTEN JENER KINDER, DIE AN AKTIVITÄTEN ZUR PRÄVENTION DES RISIKOS VON NATUREREIGNISSEN TEILGENOMMEN HABEN**

**D6-D17 NUR GÜLTIGE FÄLLE (MIT AUSNAHME VON D6, DER NICHT GEANTWORTET HAT, 11 FÄLLE )**

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
89	<b>Ja</b>	63	90,000	90,0
Wasser- und Nahrungsmittelvorräte	<b>Nein</b>	7	10,000	10,0
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		70	100,000	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
90	<b>Ja</b>	61	87,142	87,1
Gibt es eine Taschenlampe?	<b>Nein</b>	9	12,857	12,9
	<b>Weiß nicht</b>			

	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		70	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
91	<b>Ja</b>	41	58,571	58,6
Notrufnummern	<b>Nein</b>	29	41,428	41,4
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		70	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
92	<b>Ja</b>	49	70,000	70,0
Gibt es einen Erste-Hilfe-Kasten?	<b>Nein</b>	21	30,000	30,0
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		70	100,000	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
93	<b>Ja</b>	30	42,857	42,9
Weißt du, wo der Gasschalter ist?	<b>Nein</b>	40	57,142	57,1
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		70	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
94	<b>Ja</b>	54	77,142	77,1
Weißt du, wo der Stromschalter ist?	<b>Nein</b>	16	22,857	22,9
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		70	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
95	<b>Ja</b>	68	97,142	97,1
Weiß du, wo die Hausschlüssel sind?	<b>Nein</b>	2	2,857	2,9
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		70	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
96	<b>Ja</b>	26	37,142	37,1
Gibt es ein Radio mit Batteriebetrieb?	<b>Nein</b>	43	61,428	61,5
	<b>Weiß nicht</b>	1	1,428	1,4

	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		70	99,998	100,0

**VERHALTEN JENER KINDER, DIE NICHT AN AKTIVITÄTEN ZUR PRÄVENTION DES RISIKOS VON NATUREREIGNISSEN TEILGENOMMEN HABEN**

**D6-D17 NUR GÜLTIGE FÄLLE (MIT AUSNAHME VON D6, DER NICHT GEANTWORTET HAT, 11 FÄLLE)**

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
89	<b>Ja</b>	48	85,714	85,7
Wasser- und Nahrungsmittelvorräte	<b>Nein</b>	8	14,285	14,3
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		56	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
90	<b>Ja</b>	47	83,928	83,9
Gibt es eine Taschenlampe?	<b>Nein</b>	9	16,071	16,1
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		56	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
91	<b>Ja</b>	29	51,785	51,9
Notrufnummern	<b>Nein</b>	26	46,428	46,3
	<b>Weiß nicht</b>	1	1,785	1,8
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		56	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
92	<b>Ja</b>	34	60,714	60,7
Gibt es einen Erste-Hilfe-Kasten?	<b>Nein</b>	22	39,285	39,3
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		56	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
93	<b>Ja</b>	19	33,928	33,9
Weißt du, wo der Gasschalter ist?	<b>Nein</b>	37	66,071	66,1
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		56	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
94	<b>Ja</b>	42	75,000	75,0
Weißt du, wo der Stromschalter ist?	<b>Nein</b>	14	25,000	25,0
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		56	100,000	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
95	<b>Ja</b>	50	89,285	89,3
Weißt du, wo die Hausschlüssel sind?	<b>Nein</b>	6	10,714	10,7
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		56	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
96	<b>Ja</b>	23	41,071	41,1
Gibt es ein Radio mit Batteriebetrieb?	<b>Nein</b>	33	58,928	58,9
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		56	99,999	100,0

### ANGST VOR MINDESTENS EINEM NATUREREIGNIS UND WAHRNEHMUNG

**D10-D9 NUR GÜLTIGE FÄLLE (MIT AUSNAHME VON Keine Antwort BEI D10, Q54,Q68,Q104 UND Q120)**

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
40 WALDBRAND	<b>Sehr</b>	38	41,304	41,2
	<b>Ziemlich</b>	25	27,173	27,2
	<b>Kaum</b>	18	19,565	19,6
	<b>Überhaupt nicht</b>	11	11,956	12,0
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		92	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
41 ÜBERSCHWEMMUNG	<b>Sehr</b>	38	41,304	41,4
	<b>Ziemlich</b>	23	25,000	25,0
	<b>Kaum</b>	13	14,130	14,1
	<b>Überhaupt nicht</b>	17	18,478	18,4
	<b>Weiß nicht</b>	1	1,086	1,1
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		92	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
43 ERDBEBEN	<b>Sehr</b>	62	67,391	67,4
	<b>Ziemlich</b>	12	13,043	13,0
	<b>Kaum</b>	10	10,869	10,9
	<b>Überhaupt nicht</b>	8	8,695	8,7
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		92	99,998	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
44 LAWINE	<b>Sehr</b>	58	63,043	63,1
	<b>Ziemlich</b>	14	15,217	15,2
	<b>Kaum</b>	12	13,043	13,0
	<b>Überhaupt nicht</b>	6	6,521	6,5
	<b>Weiß nicht</b>	2	2,173	2,2
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		92	99,997	100,0

#### WEITERE ÄNGSTE UND RISIKOWAHRNEHMUNG DER NATUREREIGNISSE

**D10-D9 NUR GÜLTIGE FÄLLE (MIT AUSNAHME VON Keine Antwort BEI D10, Q54,Q68,Q104 UND Q120)**

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
40 WALDBRAND	<b>Sehr</b>	14	34,146	34,2
	<b>Ziemlich</b>	11	26,829	26,8
	<b>Kaum</b>	8	19,512	19,5
	<b>Überhaupt nicht</b>	7	17,073	17,1
	<b>Weiß nicht</b>	1	2,439	2,4
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		41	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
41 ÜBERSCHWEMMUNG	<b>Sehr</b>	11	26,829	26,8
	<b>Ziemlich</b>	10	24,390	24,4
	<b>Kaum</b>	15	36,585	36,6
	<b>Überhaupt nicht</b>	5	12,195	12,2
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		41	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
43 ERDBEBEN	<b>Sehr</b>	21	51,219	51,2
	<b>Ziemlich</b>	8	19,512	19,5
	<b>Kaum</b>	3	7,317	7,3
	<b>Überhaupt nicht</b>	7	17,073	17,1
	<b>Weiß nicht</b>	2	4,878	4,9
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		41	99,999	100,0

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
44 LAWINE	<b>Sehr</b>	20	48,780	48,8
	<b>Ziemlich</b>	7	17,073	17,1
	<b>Kaum</b>	7	17,073	17,1
	<b>Überhaupt nicht</b>	6	14,634	14,6
	<b>Weiß nicht</b>	1	2,439	2,4
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		41	99,999	100,0

#### WAHRNEHMUNG DES ÜBERSCHWEMMUNGSRISIKOS JENER KINDER, DIE IN FLUSSNÄHE WOHNEN

D9-D18 GÜLTIGE FÄLLE (MIT AUSNAHME JENER KINDER, DIE BEI D18, Q11, Q64 UND Q66 KEINE ANTWORT GEGEBEN HABEN)

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
41	<b>Sehr</b>	13	23,636	23,6
	<b>Ziemlich</b>	17	30,909	30,9
	<b>Kaum</b>	16	29,090	29,2
	<b>Überhaupt nicht</b>	7	12,727	12,7
	<b>Weiß nicht</b>	2	3,636	3,6
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		55	99,998	100,0

#### WAHRNEHMUNG DES ÜBERSCHWEMMUNGSRISIKOS JENER KINDER, DIE NICHT IN FLUSSNÄHE WOHNEN

D9-D18 DER GÜLTIGEN FÄLLE (MIT AUSNAHME JENER KINDER, DIE BEI D18, Q11, Q64 UND Q66 KEINE ANTWORT GEGEBEN HABEN)

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
41	<b>Sehr</b>	33	41,772	41,8
	<b>Ziemlich</b>	17	21,518	21,5
	<b>Kaum</b>	14	17,721	17,7
	<b>Überhaupt nicht</b>	15	18,987	19,0
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		79	99,998	100,0

#### WAHRNEHMUNG DES WALDBRANDRISIKOS JENER KINDER, DIE IN WALDNÄHE WOHNEN

D9-D18 NUR GÜLTIGE FÄLLE (MIT AUSNAHME JENER KINDER, DIE BEI D18, Q11, Q64 UND Q66 KEINE ANTWORT GEGEBEN HABEN)

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
40	<b>Sehr</b>	27	38,028	38,0
	<b>Ziemlich</b>	21	29,577	29,6
	<b>Kaum</b>	12	16,901	16,9
	<b>Überhaupt nicht</b>	10	14,084	14,1
	<b>Weiß nicht</b>	1	1,408	1,4

	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		71	99,998	100,0

**WAHRNEHMUNG DES WALDBRANDRISIKOS JENER KINDER, DIE NICHT IN WALDNÄHE  
WOHNEN**

**D9-D18 NUR GÜLTIGE FÄLLE (MIT AUSNAHME JENER KINDER, DIE BEI D18, Q11, Q64 UND Q66  
KEINE ANTWORT GEGEBEN HABEN)**

VARIABLE	ANTWORTEN	ABSOLUTE HÄUFIGKEIT GESAMT	PROZENTSATZ IN 3 DEZIMALSTELLEN	PROZENTSATZ GESAMT
40	<b>Sehr</b>	23	36,507	36,5
	<b>Ziemlich</b>	16	25,396	25,4
	<b>Kaum</b>	15	23,809	23,8
	<b>Überhaupt nicht</b>	9	14,285	14,3
	<b>Weiß nicht</b>			
	<b>Keine Antwort</b>			
GESAMT		63	99,997	100,0

## Bibliographie

### BÜCHER

Agnolli L., Legrenzi P., (2001), *Psicologia generale*, Il Mulino.

Attili G., (2000), *Introduzione alla psicologia sociale*, Edizioni Seam.

Barisione M., Mannheimer R., (1999), *I sondaggi*, Il Mulino.

Bonfanti P. (a cura di), (1996), *Friuli 1976-1996 Contributi sul modello di ricostruzione*, Editrice Universitaria Udinese srl.

Corbetta P., (1999), *Metodologia e tecniche della ricerca sociale*, Il Mulino.

Abteilung für Zivilschutz, in Zusammenarbeit mit der Autonomen Region Aostatal, (2005), *Protezione civile in famiglia*, Publikation der Präsidentschaft des Ministerrats.

Losito G., (2004), *L'intervista nella ricerca sociale*, Editori Laterza.

Natale P., (2004), *Il sondaggio*, Editori Laterza.

Slovic P., (2001). *The Perception of Risk*, Earthscan Publications Ltd.

### ARTIKEL UND STUDIEN

Arzeton V., (2005), *Le paure degli italiani*, Osservatorio Scienza e Società, Observa Science in Society.

Bellè D. (a cura di), *Rischio reale e rischio percepito*, Laboratorio e-Learning (Label) Universität Udine.

Finucane M.L., Alhakami A., Slovic P., Johnson S.M., (2000) The affect heuristic in judgments of risks and benefits. *Journal of Behavioral Decision Making*, 13, S. 11 – 17.

LASA Laboratorio Analisi Sistemi Ambientali, *Percezione del rischio*, Universität Padua

Plapp T., (2001), *Perception and Evaluation of Natural Risks, Interim Report on first results of a survey in six districts in Germany*, Risk Research and Insurance Management Working Paper No. 1.

PIC INTERREG IIIA 200-2006 ALCOTRA Alpi Latine Cooperazione Transfrontaliera und Universität Turin, Abteilung für Psychologie, Prof. Renato Miceli, GESTIONE SOCIALE DEI RISCHI NATURALI, *La memoria storica delle catastrofi naturali e la risposta degli attori sociali e amministrativi*, Psycho-soziologische Studie. Gli abitanti della valle del Lys e il rischio idrogeologico, Untersuchungsbericht, 2006.

Praolini A., Rognoni G., Turrone E., Valt M. (a cura di), (2009), *Le Valanghe*, eine Initiative des Gruppo Previsori Valanghe der AINEVA (Associazione interregionale di coordinamento e documentazione per i problemi inerenti alla neve e alle valanghe).

Progetto Rinamed (Interreg IIIB – Spazio Medocc), *Natürliche Risiken im Bereich des westlichen Mittelmeeres, Aktion 6, Strategie di valutazione della percezione del rischio idrogeologico in aree esposte e linee guida per la comunicazione dei rischi naturali*, Untersuchungsergebnisse, 2004.

Ruminati R., *Percezione del rischio*, Ce.R.D. Centro di Ricerca sul Rischio e la Decisione, Dipartimento di Psicologia dello Sviluppo e della Socializzazione, Universität Padua.

### INTERNET

[www.earthquake.it](http://www.earthquake.it)

[www.prevenzioneincendi.it](http://www.prevenzioneincendi.it)

[www.protezionecivile.it](http://www.protezionecivile.it)

[www.irealp.it](http://www.irealp.it)

[www.rinamed.net](http://www.rinamed.net)

[www.aineva.it](http://www.aineva.it)

[www.fesn.org](http://www.fesn.org)